Nr. 200. Einzelpreis ℳ 150 000 Montag, den 3. September 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: frei ... 6,5 Millionen ℳ wöchentlich. Nichterscheinen der ... keine Rückvergütung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: ... mm Höhe 26 mm ... 150000 ℳ, private ... 60000 ℳ, ... 60000 ℳ, ... für 1 mm ... 600 000

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. — Bergische Nachrichten.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4937.

Erfüllungsort Elberfeld

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telefon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.

Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

Eine Rede Stresemanns.

WTB Stuttgart, 2. Sept. (Drahtb.)

Der Reichskanzler Stresemann traf heute früh hier ein und wurde auf dem Bahnhof vom Staatspräsidenten Dr. Hieber begrüßt. Der Reichskanzler empfing vormittags die Vertreter der württembergischen Presse. Zu der an diesen Empfang sich anschließenden Versammlung im Saale des Siglehauses hatten sich insbesondere die Vertreter von Handel und Industrie Württembergs sowie Abordnungen aller württembergischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände in großer Zahl eingefunden. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Staatspräsidenten ergriff der Reichskanzler das Wort zu einer Rede über die grundlegenden Fragen der äußeren und inneren Politik. Er entwarf ein Bild des ... außenpolitischen Drucks, der gegenwärtig ... die Besetzung des größten deutschen Wirtschaftsgebietes an Rhein und Ruhr über Deutschland laste.

Jede Außenpolitik des Deutschen Reichs, so erklärte der Reichskanzler, kann nur das Ziel haben, Deutschland die Souveränität,

die Wiederverfügung über die Gebiete an Rhein und Ruhr

zu geben. Wir sind bereit, auch die schwersten materiellen Opfer auf uns zu nehmen, um zu diesem Ziel zu kommen. Wir sind bereit, auf den Boden der

Stellung produktiver Pfänder

zu treten. Wir haben Reichsbesitz und Privatwirtschaft als Pfänder zur Verfügung zur Grundlage unserer faktischen Wiederherstellungsleistungen dargeboten. Zu der Behauptung des „Temps", sein letzter Vorschlag enthalte keine gleichwertige Lösung gegenüber den von Frankreich aufgestellten Forderungen, bemerkte der Kanzler:

Frankreichs Pfänderpolitik

beziehe sich auf die Schaffung einer internationalen Bahngesellschaft, die Übereignung der Bergwerke an der Ruhr. Wenn Frankreichs Ziele nicht politische sind, sondern auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiete liegen, so dünkt es mich, daß die Garantie des deutschen Eisenbahnbesitzes und der gesamten deutschen Wirtschaft dem Herausreißen einzelner Teile aus diesem Gesamtkomplex mindestens gleichwertig sei. Gewiß sind mit den Grundlagen des deutschen Memorandums die Lösungsmöglichkeiten nicht erschöpft. Jede Fortführung der Aussprache wird die Reichsregierung dankbar begrüßen. Der Gegensatz zwischen Forderung und Leistungsfähigkeit wird nur verbreitert werden können durch eine wirtschaftliche Verbundenheit der Völker, in dem Verhältnis ihrer Industrien aufeinander angewiesen sind. Diese wirtschaftliche Verbundenheit ist vielleicht eine bessere Überbrückung politischer Gegensätze, als es politische Formulierungen zu sein vermögen. Deutschland braucht ein

Moratorium

für seine Leistungen, um seine Wiederherstellungsverpflichtungen zunächst als Zinsenverpflichtung auf sich zu nehmen. Will man diese Zinsenverpflichtung kapitalisieren, so kann das nur auf dem Wege einer

internationalen Anleihe

geschehen, für welche die deutschen produktiven Pfänder haften. Deutschland wird in seinem heutigen wirtschaftlichen Verfall eine solche Anleihe kaum in nennenswertem Maße erreichen. Erst wenn die Welt sich darüber klar sein wird, daß die

Wendung des Ruhrkonflikts gleichzeitig der Anfang einer neuen Friedensära

ist, werden die Verbündeten im Verein mit Deutschland die Frage einer Anleihe lösen können, die zur Befriedung Europas vielleicht erhältlich ist, die zur Fortführung eines Zerstörungswerks aber niemand zur Verfügung stellen wird. Die Interessen der Finanzminister der Staaten müssen nach dieser Hinsicht ebenso zusammenstehen, wie die Interessen und Auffassungen der großen Herren der Wirtschaft. Ein in seiner Souveränität wieder hergestelltes Deutschland, im Besitz seiner wirtschaftlichen Hilfsquellen, die es in dem angebotenen Maße als Wiederherstellungsverpflichtung zur Verfügung stellt, würde wohl in der Lage sein, die Garantie der Zinsverpflichtung zu übernehmen, auf die sich alsdann eine

Weltanleihe für den europäischen Frieden

aufbauen müßte.

Über die von Frankreich geforderten

politischen Sicherheiten

sagte der Reichskanzler: Daß Deutschland bereit ist, auf die Frage der Sicherheiten einzugehen, hat es bereits zum Ausdruck gebracht. Wenn die am Rhein interessierten Staaten sich verbinden wollen, um die Unverschrtheit auf eine zu bestimmende Zeit sich gegenseitig zu sichern, so wird Deutschland jederzeit bereit sein, einem solchen Bündnis beizutreten. Ein wirtschaftlich mit Frankreich verbundenes Deutschland wird für die Durchführung solcher Ideen die denkbar größte Friedenssicherheit bieten. Eine Zerstückelung Deutschlands oder der Versuch einer wirtschaftlichen oder verkehrstechnischen Beherrschung seiner Grenzmarken würde dem Geist eines solchen Abschlusses dauernd entgegenwirken. Will Frankreich keine Annexion, dann hat es die Möglichkeit, diese Auffassung in die Wirklichkeit umzusetzen.

Man will die

Eröffnung offizieller Verhandlungen abhängig machen

von der Wiederherstellung der Arbeit im Ruhrgebiet. Jeder ehrliche Mensch im Ruhrgebiet und am Rhein sehnt sich nach der Stunde, in der diese blühenden deutschen Lande der alten regen Tätigkeit wiedergegeben werden. Diese Stunde wird gekommen sein, wenn wir die Sicherheit haben, daß auf den Grundlagen der deutschen produktiven Pfandleistungen die Lösung des Konflikts möglich ist, die der Sinn unseres passiven Widerstandes war. Er war niemals Übermut oder Selbstzweck, sondern sollte dazu dienen, uns den Zustand der Freiheit des Ruhrgebiets zu verbürgen. Wir sind bereit, zu schweren materiellen Opfern, aber wir sind nicht bereit, die Freiheit deutschen Bodens irgend jemanden preiszugeben. (Sehr starker Beifall.)

Den zweiten innerpolitischen Teil seiner Rede begann der Reichskanzler mit einem Hinweis auf den Zustand

höchster wirtschaftlicher Not

Deutschlands, aus dem er weder dem Ausland, noch dem Inland gegenüber ein Hehl machen wolle. Die Ausfuhr sei in wenigen Monaten von 600 Millionen auf 105 Millionen Goldmark zurückgegangen, während Deutschland vor dem Kriege eine Ausfuhr von zehn Milliarden Goldmark hatte. Das zeige deutlich, daß ein Deutschland ohne Ruhr und Rhein nicht lebensfähig und ohne die Verfügung über diese Gebiete zu irgendwelchen Reparationsleistungen außerstande ist. — Der Reichskanzler kam dann auf die

Wehrpflicht des Besitzes

zu sprechen, die aber auch in gleicher Weise für die Arbeiter und Beamtenschaft gelte. Die verlangten Opfer seien in den heutigen anormalen Zeiten eine Notwendigkeit. Durch starke Eingriffe müßten die außenpolitischen und innerpolitischen Bedürfnisse des Staates gedeckt werden. Der Friede könne nur erreicht werden, wenn die Wirtschaft das garantiert, was Deutschland an Stelle der produktiven Pfänder braucht. Heute habe niemand das Recht, daß ihm der Staat einen Zuwachs des Besitzes garantiere. Was die Wehrpflicht der Arbeit anlange, so brauche man da, wo lebenswichtige Notwendigkeiten des Staates vorliegen, die

Überarbeit für das Allgemeinwohl.

Zu den Klagen über den Eingriff des Staates in wohlerworbene Rechte der Beamtenschaft erklärte der Reichskanzler, daß die Reichsregierung der Kritik an dem Beamtentum fernstehe, daß der Staat aber auch in dieser Frage zuerst an sich selber denken müsse. Die Staatsautorität müsse gestärkt werden, und die Regierung werde die Staatsautorität durchsetzen und sei nicht gesonnen, Schindluder mit sich treiben zu lassen. Die Gegenleistung des Staats für diese Wehrpflicht bestehe in der Schaffung von Sicherheit und Ordnung im Innern.

Zur Steuerfrage

bemerkte der Reichskanzler, er kenne die Härten der letzten vom Reichstag beschlossenen Steuern wohl, die in eine Zeit der Wirtschaftskrise in der Industrie und harten Anspannung des Kredits in der Landwirtschaft fallen. Doch sei Vorsorge getroffen worden, daß durch die bestehenden staatlichen Organisationen Kredite für Getreidelieferungen gegeben werden. Gegenüber der Kritik an den Steuern müsse daran erinnert werden, daß die Steuern nicht einem Kabinett, sondern dem Reich bewilligt werden. Bei manchen dieser Maßnahmen handle es sich um Eingriffe in die Substanz. Aber was bliebe von der Substanz der Wirtschaft, wenn sich die Substanz des Staates nicht erhalten lasse? Man müsse sich auch fragen, wo die Substanz des geistigen Deutschlands geblieben sei. Auf keinen Fall gehe es an, daß Aufrufe gegen Steuerzahlung erlassen würden. Wer in dieser Zeit eine Sabotierung der Steuer organisiere, gehöre hinter Schloß und Riegel. Die Steuern müßten aber vereinfacht und übersichtlich gemacht, den Ländern und Kommunen müsse eine größere Selbständigkeit der Steuererhebung gewährt werden.

Bezüglich der Bekämpfung des Verfalls der deutschen Währung erklärte der Kanzler: Wir mußten längst ein

wertbeständiges Geld

schaffen, um aus Spekulation und Devisenhamsterei herauszukommen. Wir wollen die Goldmark wieder schaffen. Hoffentlich lernt man dann auch wieder in Deutschland den Goldpfennig ehren. Nach Schaffung der wertbeständigen Anleihe gibt es kein Recht mehr auf Devisenbesitz im deutschen Volke. Das Reich braucht die Devisen für die Lebensmitteleinfuhr, die Markstützung und die Fortführung des Ruhrkampfes.

Bezüglich der

Erwerbslosenfürsorge

wies der Kanzler darauf hin, daß jede unproduktive Erwerbslosenfürsorge demoralisierend wirke, und der Staat das Recht haben müsse, den Unterstützungsbedürftigen die Arbeit zuzuweisen, deren der Staat bedürfe. Hinsichtlich der Beschaffung von Hausbrand für den kommenden Winter regte der Kanzler an, eine Überstunde im Bergbau zu leisten und das Erträgnis hieraus den Bedürftigen im Winter in Gestalt von Kohlen zu geben.

Schließlich betonte Dr. Stresemann die Wichtigkeit der sittlichen Kräfte, die für den Wiederaufbau des deutschen Volkes maßgebend sind. Deutschland, das schweren Zeiten entgegengehe, müsse entweder das Volk der Arbeit sein oder untergehen. Das Schlußwort des Kanzlers galt der Begrüßung aller Bestrebungen in Deutschland, die Aufklärung über die Entstehung des Weltkrieges verbreiten wollen. Er forderte die Wahrheitssucher aller Nationen auf, auf die Oeffnung aller Archive für die Forschung zu dringen.

Nach Schlußworten des württembergischen Staatspräsidenten Dr. Hieber, der dem Kanzler für seine oft von lebhaftem Beifall unterbrochenen Ausführungen dankte, wurde die Versammlung geschlossen.

Furchtbares Erdbeben in Japan.

Tausende von Toten. — Verheerende Feuersbrunst in Tokio.

London, 2. Sept. (Drahtber. Havas.) Ein Telegramm aus San Franzisko meldet, daß Yokohama durch ein Erdbeben fast völlig zerstört worden sei.

San Franzisko, 2. Sept. (Drahtb.) Eine drahtlose Nachricht teilt mit, daß infolge des Erdbebens

Tokio von einem Flammenmeer umhüllt

sei. Zahlreiche Züge, die auf Tokio zufuhren, sind von den Schienen gestürzt und zerstört.

Man teilt ferner mit, daß auf der Reede von Jokohama eine

Springflut

eingetreten ist, bei der mehrere Schiffe untergingen. Alle Eisenbahnlinien, die nach Tokio führen, sind in einem Umkreise von etwa 100 englischen Meilen vollkommen zerstört.

Eine drahtlose Meldung aus Tokio teilt mit, daß der Prinzregent Hirehito sowie die ganze kaiserliche Familie gerettet sind und sich wohl befinden.

Der Turm von Asakusa ist zusammengestürzt.

GA London, 3. Sept. (Eig. Drahtb.) Die neuesten nach London gelangten Meldungen über das Erdbeben in Japan geben die Zahl der Toten in Jokohama und Tokio auf über 10 000 an. Es soll sich nach englischen und japanischen Meldungen über ein Erd- und Seebeben gehandelt haben, das sechs Minuten dauerte. Die Berichterstatter der Londoner Blätter behaupten, daß die bisherigen Ziffern nur einen Bruchteil der Menschenverluste umfassen. In Jokohama und Tokio, die große Flammenmeere seien, hätten bereits bei Ausbruch des Feuers viele Leichen infolge des Einstürzens zahlreicher größerer Amtsgebäude und Geschäftslokale, die aus Stein gebaut waren, in Haufen gelegen. Da eine drahtlose Verständigung mit dem im Hafen von Jokohama liegenden englischen Schiffen nicht mehr möglich ist, befürchtet man, daß zwei große Passagierdampfer der Pacificlinie dem Seebeben zum Opfer gefallen sind. Sämtliche Kabel von Japan in östlicher und westlicher Richtung sollen gerissen sein. Deshalb funktioniert der gesamte Nachrichtendienst von Japan aus nur noch drahtlos durch Indien und über das amerikanische Funknetz nach San Franzisko. Die Erschütterung, die das Erdbeben an der Erdoberfläche verursacht hat, ist so heftig gewesen, daß sämtliche englischen Instrumente zur Erdbebenmessung ihren Betrieb aussetzten.

GA. Paris, 2. Sept. (Eig. Drahtb.) Es wird betont, daß sich das Zentrum des Erdbebens, eines der gefährlichsten der letzten zwanzig Jahre in Japan, auf der Halbinsel Idzou befindet. Diese Halbinsel liegt etwa 200 Kilometer südwestlich von Tokio und ist rein vulkanischen Ursprungs.

Aus San Francisko wird gemeldet: Die letzten Nachrichten aus Japan trafen um 9 Uhr morgens ein und besagten, daß alle telegraphischen Linien zu Lande im nordwestlichen Teile Japans unterbunden seien. Ebenso ist der Eisenbahnverkehr in der Gegend von Tokio unterbrochen. Das Erdbeben war besonders heftig in der Gegend vom Tuji, der ein erloschener Vulkan ist. „Chicago Tribune" meldet, daß das durch westliche Winde getriebene Feuer fast ganz Tokio in kürzester Zeit in einen Trümmerhaufen verwandelte, da die Häuser fast nur aus Papier oder Bambus gebaut sind. Ein Viertel, das durch Kanäle abgetrennt ist, ist verschont geblieben.

Das Kaiserliche Schloß in Flammen.

GA. Paris, 2. Sept. (Eig. Drahtb.) Wie Havas über San Francisko aus Osaka meldet, steht der kaiserliche Palast in Tokio in Flammen. Die ganze Stadt, mit Ausnahme des Viertels Shiba, steht ebenfalls in Flammen. Sämtliche Wasserleitungs- und Beleuchtungsanlagen der Stadt sind zerstört. Die Mehrzahl der Gebäude ist völlig verbrannt. Das Feuer brach an verschiedenen Stellen der Stadt gleichzeitig aus und dehnte sich mit rasender Schnelligkeit auf die Stadt und die Vororte aus. Die Einwohner flüchteten.

Paris, 2. Sept. (Drahtb.) Ein Pariser Observatorium hat heute früh zwischen 5 und 7 Uhr aufs neue einen schweren Erdstoß in etwa derselben Gegend wie der gestrigen am Seismographen festgestellt.

*

Erdbeben sind in Japan sehr häufig, namentlich auf der mittleren und größten der vier Hauptinseln Japans kehren sie oft wieder; am stärksten wurden jedesmal die dem Stillen Ozean zugewandten Teile der Inseln Jesso und Nippon (Hondo) heimgesucht. Das schwerste Beben der drei letzten Jahrzehnte fand am 28. Oktober 1891 statt; über 8000 Menschen wurden getötet und über 100 000 Häuser zerstört.

Von dem jetzigen Beben wurden anscheinend die beiden Städte Jokohama und Tokio am stärksten betroffen. Tokio hat nach der Volkszählung vom 1. Oktober 1920 rund 2 173 000 Einwohner, Jokohama, der Hafen Tokios, zählt 422 938 Seelen.

Auf Gedeih und Verderb beim Reich.

WTB. Stuttgart, 2. Sept. (Drahtb.) Bevor der Reichskanzler das Wort ergriff, sagte Staatspräsident Dr. Hieber u. a.:

Wir sehen in dem Reichskanzler den obersten Vertreter der deutschen Einheit, die uns niemand rauben oder antasten soll. In Württemberg denkt kein halbwegs ernst zu nehmender Mensch daran, an der Einheit des Reiches zu rütteln. Wir wissen uns ein- für allemal mit dem Reich auf Gedeih und Verderb verbunden. Jede geschichtliche Betrachtung lehrt, daß dem deutschen Volke Blüte und Gedeihen nur beschieden waren, wenn es einig war in seinen Stämmen. Der schlimmste Feind, den Deutschland hatte, war immer die Gesinnung derer, die Sonderinteressen über die Gesamtinteressen stellten. Vollends in einer so ernsten Zeit müssen mit dem Parteihader alle Klassen- und Stammesinteressen zurücktreten vor der Majestät des Unglücks, wie Ernst Moritz Arndt vor hundert Jahren das Wesen der deutschen Einheit nannte. Wer an dieser Einheit und an dieser Verfassung rüttelt, bedroht die Zukunft des deutschen Volkes, der leistet bewußt oder unbewußt der Politik unserer Gegner und im Innern der Politik der Verzweiflung Vorschub.

Das Echo in Paris.

GA Paris, 3. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Stuttgarter Rede Stresemanns interessiert lebhaft. Die Pariser Presse berichtet ausführlich darüber. In einer Reihe von Blättern ist die Rede trotz des japanischen Erdbebens und des italienisch-griechischen Konflikts als das große Tagesereignis aufgemacht. Die Rede wird vorläufig nur von einem Teil der Presse kommentiert. Der „Matin" erkennt die „versöhnliche Disposition" des Reichskanzlers an, bemerkt aber, daß diese Disposition in der Frage der Reparationszahlungen, der Pfänder und des Ruhrgebiets noch durch zahlreiche Vorbehalte eingeschränkt sei. Das Blatt hebt die Stelle über die eventuelle deutsch-französische Wirtschaftsvereinigung als besonders interessant hervor, betont jedoch dabei, daß eine derartige Einigung ohne Erfüllung der Reparationsverpflichtungen nicht möglich sei. Das „Petit Journal" bezeichnet die Stuttgarter Rede als „Bestätigung des Beginnens einer neuen Politik". Das Blatt stellt fest, Stresemann habe mit unbestreitbarer Geschicklichkeit Angaben gemacht, die seinen Wunsch bezeugen, zu einem positiven Resultat zu gelangen. Die von ihm angekündigten Zugeständnisse genügten noch nicht zur Befriedigung der „gerechten Forderungen Belgiens und Frankreichs". Stresemann habe betont, daß sie nicht das letzte Wort Deutschlands darstellten. Man habe den Eindruck, daß Stresemann geneigt sei, in direkte Verhandlungen mit Frankreich und Belgien einzutreten. Der „Figaro" erklärt, noch niemals habe ein deutscher Kanzler sich so gemäßigt ausgesprochen, wie gestern Stresemann. Aber bei aller Betonung seiner Bereitschaft zum Entgegenkommen kündige der Reichskanzler keine „sofortigen Realisationen" an, die als greifbarer Beweis für seinen guten Willen gelten könnten. Die Annäherung zwischen dem deutschen und französischen Standpunkt trete deutlicher in Erscheinung als je. Frankreich täte unrecht, die Bedeutung dieses Umschwungs zu verkennen. Aber es müsse zugleich beachtet werden, daß Stresemann seine Absichten nicht präzisiert und z. B. die Einstellung des passiven Widerstandes nicht angekündigt habe. Ferner müßte man wissen, wie Deutschland sich die Kontrollierung der von Stresemann bezeichneten produktiven Pfänder durch die Verbündeten denkt. Allem Anschein nach sei die Rede hauptsächlich dazu bestimmt, die öffentliche Meinung Deutschlands auf eine Änderung der Reichspolitik vorzubereiten. Frankreich müsse deshalb zunächst abwarten.

Griechenland ruft den Völkerbund an.

WTB Genf, 1. Sept. (Telegr.) Der griechische Appell an den Völkerbundsrat, der vom 1. September datiert ist und vom Chef des griechischen Sekretariats beim Völkerbund Politis unterzeichnet wurde, hat folgenden Wortlaut:

Ein schmerzliches Ereignis hat sich soeben auf griechischem Gebiet abgespielt und Bestürzung im ganzen Lande verbreitet. Das ganze griechische Volk empfindet einmütig die lebhafteste Entrüstung. Die italienische Vertretung in der vom Botschafterrat zur Festsetzung der südalbanischen Grenze eingesetzten Kommission ist als Opfer eines Attentats gefallen, das Unbekannte wenige Kilometer von der griechisch-albanischen Grenze entfernt begangen haben. Sobald die griechische Regierung von diesem Unglück Kunde erhielt, hat sie sofort energische Maßnahmen ergriffen, um die Schuldigen ausfindig zu machen, und hat spontan der italienischen Regierung das tiefste Bedauern des ganzen Landes ausgesprochen. Aber ehe noch der geringste Beweis erbracht war über die Nationalität der Angreifer, ihre Beweggründe und die näheren Umstände, unter denen sich das Verbrechen vollzog, hat die italienische Regierung durch ihre Gesandtschaft in Athen an die griechische Regierung eine Note gerichtet, in der auf die letztere die moralische und materielle Verantwortung für das Verbrechen abgewälzt und Genugtuung und Wiedergutmachungen in verschiedenen Punkten gefordert werden, die mit der Souveränität des Staates und den Ehrbegriffen der Nation unvereinbar sind. Die griechische Regierung antwortete in einer Note, in der sie nachdrücklichst die Anschuldigungen zurückweist, die in der italienischen Note erhoben werden. Sie erklärt sich außerstande, den Forderungen nachzukommen. Jedoch von dem lebhaften Wunsch beseelt, wenn menschenmöglich, im allgemeinen Interesse den Konflikt beizulegen, der die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern trüben könnte, erbot sich die griechische Regierung, die in der Antwort angeführten Genugtuungen der Wiedergutmachungen zu leisten. Durch diesen Schritt, dessen außerordentlich versöhnlichen Geist man leicht feststellen kann und worin die griechische Regierung bis an die äußerste Grenze der Opfer gegangen ist, die mit der Ehre und der Souveränität Griechenlands vereinbar sind, hat sie in der der italienischen Gesandtschaft in Athen überreichten Note auch von ihrem Entschluß Kenntnis gegeben, den Völkerbundrat aus Anlaß des Streitfalles anzurufen, um auf gütlichem Wege eine gerechte Regelung zu erlangen. Indem ich Ihnen Vorstehendes zur Kenntnis bringe, habe ich die Ehre, im Auftrag der griechischen Regierung Sie zu ersuchen, auf Grund der Artikel 12 und 15 des Völkerbundvertrags die Frage in kürzester Frist vor den Völkerbundrat zu bringen.

Nach einer zweistündigen geheimen Beratung des Völkerbundrats über den griechischen Appell, der nur der Vorprüfung der Frage galt, wurde die Sitzung auf Salandras Antrag, der noch keine Anweisung erhalten hatte, vertagt.

In dem offiziellen Bericht heißt es: Nach einem allgemeinen Meinungsaustausch nahm der Rat in Erwartung weiterer Nachrichten einstimmig folgenden Beschluß an: Der Völkerbundrat, indem er in eine kurze Vertagung der Prüfung der Frage einwilligt, spricht die feste Hoffnung aus, daß die beiden interessierten Staaten bis dahin keinerlei Akte begehen, die die Lage verschärfen könnten.

Wie in Völkerbundkreisen versichert wird, nahm die Debatte, obgleich zeitweilig scharfe Töne fielen, einen höflichen Verlauf. Aus der Sitzung erfährt man noch folgende Einzelheiten: Der griechische Vertreter Politis hielt zwei Reden, die sehr beachtet wurden und deren sehr gemäßigter Ton Italien gegenüber allgemein auffiel. Er gab zu, daß Italien berechtigt sei, Genugtuung zu verlangen, betonte aber nachdrücklich, daß es nach dem Völkerbundspakt nicht ohne Einwilligung des Rats handeln dürfe, ohne sich Sanktionen auszusetzen. Griechenland fordere nicht, daß Artikel 16 des Pakts, der die Sanktionen vorsieht, in Kraft trete, aber es rege an, ohne daraus eine Bedingung zu machen, daß Italien die Insel Korfu räume und den Statusquo wiederherstelle. Griechenland werde sich auf jeden Fall dem Beschluß des Rates unterwerfen. Salandra ging davon aus, daß er keine Anweisungen erhalten habe. Er fragte den Rat, ob er sich überhaupt für zuständig halte, und wies darauf hin, daß die Angelegenheit den Botschafterrat angehe. Lord Robert Cecil erklärte in ausführlichen Darlegungen, die sich auf die einzelnen Artikel des Paktes stützten, daß über die Zuständigkeit des Rats kein Zweifel bestehen könne. Er berief sich auf das Beispiel des albanisch-südslawischen Konflikts, der dem Rat seinerzeit unterbreitet wurde, ohne daß Italien die Zuständigkeitsfrage erhoben hätte. Branting unterstützte Lord Robert Cecils Ausführungen und erklärte, daß alle kleinen Staaten seiner Ansicht wären. Die Frage sei eine Lebensfrage für den Völkerbund. Politis trat nochmals für die Zuständigkeit des Rates ein und lehnte die Zuständigkeit des Botschafterrates ab. Salandra erklärte, daß er in der Frage der Zuständigkeit sich seine Stellungnahme vorbehalten müsse. Hanotaux sowie die anderen Ratsmitglieder ergriffen überhaupt nicht das Wort, so daß die Frage damit ungelöst blieb. Sie beteiligten sich erst an der Aussprache über die Abfassung des Berichts, die zu längeren Schwierigkeiten führte, bis man sich auf die obige Fassung einigte.

Griechenland nimmt jede Entscheidung des Botschafterrats an.

GA Paris, 3. Sept. (Eig. Drahtb.) Das Havas-Bureau veröffentlicht folgende Meldung aus Athen: Die Antwort Griechenlands auf die Note des Botschafterrats ist um 12 Uhr dem französischen Geschäftsträger überreicht worden. Diese Antwort, die die von der griechischen Regierung unternommenen Maßnahmen schildert, schlägt vor, daß durch eine internationale Kommission eine Untersuchung eröffnet werde, um die Verantwortlichkeit festzustellen, und meint, daß eine derartige Untersuchung wirksamer sein würde, als eine von den griechischen Behörden eröffnete, da eine solche sich nicht über die Grenzen Griechenlands hinaus erstrecken könnte. Die Note erklärt schließlich, daß jede Entscheidung der Botschafterkonferenz über Wiedergutmachung, welcher Art sie auch sein möge, von Griechenland angenommen werden würde.

Italien lehnt den Völkerbund ab.

GA London, 3. Sept. (Eig. Drahtb.) Das Reuter-Büro veröffentlicht folgende Athener Meldung: Der italienische Botschafter Mongoma begab sich heute früh (2 9.) in das griechische Ministerium des Aeußeren und erklärte, daß Italien sich weigere, eine Angelegenheit, die die Ehre des italienischen Staates angeht, dem Völkerbund zu unterbreiten.

*

Die Besetzung von Korfu.

GA Paris, 1. Sept. Gestern nachmittag gegen drei Uhr landete ein Schiffskapitän der italienischen Kriegsmarine in Korfu und erklärte dem Präfekten, daß eine Division einer italienischen Flotte die Insel blockiere und daß sie um 4 Uhr die Stadt friedlich besetzen werde. Kurz danach lief eine italienische Flotte, die aus mehreren Kriegsschiffen bestand, in den Hafen ein. Der Kommandant verlangte die Uebergabe der Stadt und das Aufziehen der weißen Flagge, die alsdann durch die italienische Flagge ersetzt würde. Der Präfekt verlangte, daß er sich mit seiner Regierung in Verbindung setzen und Instruktionen einziehen könne, indem er hinzufügte, daß er andernfalls genötigt sei, Widerstand zu leisten. Noch vor Eintreffen dieser Instruktionen begann die Landung der italienischen Truppen. Sie vollzog sich unter dem Schutze der italienischen Flotte, die gegen das Lokal der Polizeischule schoß, welches Feuer fing. Flugzeuge überflogen die Stadt und gaben ebenfalls Schüsse ab. Die Verwaltung der Stadt wurde dem Admiral Bellini übergeben. Die Italiener verlangten die Uebergabe der Garnison und Gendarmerie, die entwaffnet werden solle, sowie die Auslieferung des Kriegsmaterials. Eine weitere Havasmeldung aus Athen besagt, daß die italienischen Geschosse in der Polizeischule, die zur Unterbringung von Flüchtlingen diente, mehrere Flüchtlinge töteten. Das Gebäude sei vollkommen vernichtet.

WTB Paris, 1. Sept. Die Zahl der Getöteten in der Polizeischule von Korfu soll fünfzehn betragen.

Minen ausgelegt.

WTB Berlin, 2. Sept. Die italienische Botschaft hat am 1. September amtlich mitgeteilt, daß in den Gewässern um die Insel Leros, die zum Dodekanes gehört, in einem Umkreis von drei Meilen Minen ausgelegt worden sind. Ein Polizeidienst ist eingerichtet worden, um die Schiffe zu Ankerplätzen an der Küste zu geleiten.

Griechenlands Anklagen gegen Italiens feindseligen Akt.

WTB Paris, 1. Sept. Die „Agence d'Athènes" veröffentlicht folgende Note:

Auf den Schritt des italienischen Gesandten hat der Minister des Aeußern erwidert, daß die Besetzung des Gebietes eines unabhängigen Staates nur als ein feindseliger und vollkommen ungerechtfertigter Akt betrachtet werden könne, der eine offensichtliche Verletzung der von Italien übernommenen Verpflichtung darstelle, da Griechenland sich bereits an den Völkerbund gewandt und ihn gebeten habe, die Frage zu prüfen. Die griechische Regierung hat ihren diplomatischen Vertretern den Auftrag gegeben, bei den Mächten gegen das Vorgehen Italiens zu protestieren. Die griechische Regierung hat nicht die Absicht, diese Herausforderung zu beantworten, da sie davon überzeugt ist, daß der Völkerbund, an den sich Griechenland unter Berufung auf Artikel 11 des Völkerbundvertrages schon heute gewandt hat, das Vorgehen Italiens verurteilen wird.

Man stelle vor allem fest, daß, nachdem die italienische Gesandtschaft um 12 Uhr mittags das Ministerium des Auswärtigen benachrichtigt hatte, daß sie um 5 Uhr eine neue Note überreichen werde und eine fünfstündige Frist gebe, die italienische Flotte schon um 4 Uhr nachmittags zur Besetzung von Korfu geschritten ist. Man hebe weiter hervor, daß die italienische Flotte gegen eine offene, unverteidigte und außerdem durch den Vertrag von 1864 unter die Garantie der Mächte gestellte Stadt gefeuert hat. Griechenland, obwohl klein, hätte auf diesen feindseligen Akt Italiens antworten können und müssen. Es hat aber vorgezogen, sich an den Völkerbund zu wenden, an den Areopag, der zur Hütung der Unabhängigkeit, der Souveränität und der Ehre aller Länder gegen jeden Zwang eingerichtet worden ist. Wenn aber die Intervention des Völkerbundes sich als ohnmächtig herausstellen sollte, dann wäre Griechenland durch die Verzweiflung getrieben, gezwungen, sich gegen die italienische Invasion zu verteidigen.

*

Sicherung der italienischen Botschaft in Athen.

TU Paris, 3. Sept. Einer Radiomeldung aus Athen zufolge hat die griechische Regierung der italienischen Botschaft 30 Soldaten zu ihrem Schutz zur Verfügung gestellt.

Eine Erklärung Mussolinis.

WTB Rom, 1. Sept. Mussolini hat an die Vertreter Italiens im Ausland folgendes Telegramm gerichtet:

Auf die gerechten Forderungen, die Italien nach der barbarischen Hinmetzelung der italienischen Militärdelegation auf griechischem Gebiet erhoben hat, hat die griechische Regierung in einer Form geantwortet, die eine vollkommene Ablehnung unserer Forderungen bedeutet. Dieser ungerechtfertigte Akt zwingt Italien zu der Notwendigkeit, die griechische Regierung an ihr Verantwortungsgefühl zu erinnern. Es wurde daher Befehl gegeben, ein italienisches Truppenkontingent in Korfu zu landen. Durch diese Maßnahme beabsichtigt Italien in keiner Weise einen kriegerischen Akt. Es will lediglich sein Prestige wahren und seinen unbedingten Willen kundtun, die Reparationen zu erhalten, die ihm Griechenland nach den Gebräuchen des Völkerrechts schuldet. Die italienische Regierung hofft, daß Griechenland nicht durch eine unbesonnene Handlung den friedlichen Charakter unserer Maßnahme ändert. Unsere Maßnahmen schließen in keiner Weise diejenigen Sanktionen aus, die die Botschafterkonferenz dafür beschließen wird, daß die von ihr mit der Abstechung der albanischen Grenze beauftragte Militärkommission in Griechenland ermordet wurde.

Die Geschichte des Mordes nach italienischem Bericht.

WTB. Rom, 1. Sept. Einer von der Agentur Stefani über die Streitigkeit der italienischen Kommission zur Festsetzung der griechisch-albanischen Grenze und über die Ermordung der Mitglieder der Kommission verbreiteten Darstellung ist folgendes zu entnehmen:

Die Kommission, die als Organ des Botschafterrats tätig war, ging jetzt an die Setzung der Grenzzeichen im Zuge der griechisch-albanischen Grenze. Als Vorbereitung hierzu beschäftigte sich die Kommission damit, die im Jahre 1923 im Verfolg der Florenzer Protokolle gezogene Grenze an Ort und Stelle nachzuprüfen. General Tellini, der als Vorsitzender der internationalen Kommission sich lediglich auf die oberste Ueberwachung dieser einzelnen Arbeiten hätte beschränken können, hatte es aus Zuvorkommenheit gegenüber seinen Verbandskollegen und um den Abschluß der Arbeiten der Kommission zu beschleunigen, übernommen, persönlich die gegenwärtige Grenzziehung zu leiten.

Indessen stieß die Tätigkeit des Generals Tellini seit Ende Juli auf den beharrlichen und methodischen Widerstand des griechischen Vertreters, so daß der General sich schließlich gezwungen sah, sich an den Botschafterrat zu wenden. Dieser richtete in der Tat am 7. August an die Athener Regierung das kategorische Ersuchen, ihren Vertreter anzuweisen, seine Obstruktion aufzugeben, da die Ergebnisse des Florenzer Protokolls nicht mehr Gegenstand der Erörterung zu sein hätten. Die griechische Regierung ließ ihrerseits durch die griechische Gesandtschaft in Paris am 16. August beim Botschafterrat gegen die Tätigkeit des Generals Tellini protestieren, dem sie systematische Parteilichkeit für Albanien vorwarf.

Während sich diese Vorgänge zwischen Paris und Athen abspielten, mußte General Tellini feststellen, daß ihm bei der Ausführung der ihm anvertrauten Aufgabe von seiten des griechischen Vertreters, Oberst Botzaris, eine immer wachsende Feindseligkeit entgegengesetzt wurde. Wenige Tage vor seiner Ermordung sah sich der General genötigt, bei Oberst Botzaris energische Schritte zu unternehmen, um von ihm die Bestrafung eines griechischen Offiziers zu erreichen, der ein von der Grenzkommission gesetztes Grenzzeichen zerstört hatte.

Am Morgen des 27. August hatten sich die italienischen, die albanischen und die griechischen Abordnungen an der Grenze des Ortes Kakaria um 9 Uhr morgens einfinden sollen. Die Abordnungen, die ihren Sitz in Janina hatten, fuhren zwischen 6 und 7 Uhr morgens getrennt im Kraftwagen ab. Der italienische Kraftwagen verließ Janina gegen 7 Uhr früh. Der griechische war eine halbe Stunde früher weggefahren. Bei Kilometerstein 17 angekommen, holte General Tellini den griechischen Kraftwagen ein, der stehen geblieben war. Auf seine Frage, ob es sich um eine Panne handele, und ob er helfen könne, wurde dem General erwidert, die Beschädigung sei bereits beseitigt, er möge nur weiterfahren. Die Personen, die auf den italienischen Kraftwagen schossen, trugen Kleider, deren Farbe der des griechischen Militärs ähnelte. Als General Tellini und seine Mitarbeiter bereits getötet waren, schossen die Angreifer noch auf die Leichen, die mit zerschmetterten Köpfen aufgefunden wurden. Die Straße Janina-Santi-Quaranta, die an der Stelle, an der die Tat verübt wurde, gewöhnlich belebt ist, war zu dieser Zeit gerade völlig menschenleer. Der Kraftwagen des Obersten Botzaris traf erst gegen 9 Uhr an Ort und Stelle ein. Einige bekannte Bandenführer, die sich gewöhnlich in Janina aufhalten, sind, wie es scheint, am Tage des Ueberfalles nicht in Janina gewesen, und erst kurz danach in der Nähe der dem Tatort benachbarten griechischen Grenzposten gesehen worden. Dem italienischen Konsul in Janina wurde erst nach fünf Uhr nachmittags von dem Kommandanten in Janina Mitteilung von dem Zwischenfall gemacht.

*

Wie stellt sich England?

GA London, 3. Sept. (Eig. Drahtb.) Obwohl die hiesigen Regierungsstellen in ihren Aeußerungen über die neue Orientkrise außerordentlich zurückhaltend sind, läßt sich die Haltung der englischen Regierung doch bereits durch die Formel umschreiben, die Lord Curzon gestern abend den Journalisten gegeben hat, die ihn am Viktoriabahnhof erwarteten. Lord Curzon sagte: „Der Völkerbund hat die Frage in die Hand genommen; wie es mir scheint, der erste unvermeidliche Schritt, der erfolgen mußte. Jedes Mannes Bemühungen sollten darauf gerichtet sein, den Völkerbund in seiner Arbeit zu unterstützen und seine Autorität zu stärken."

In der Erwartung der Aktion des Völkerbundes sollen England und Frankreich übereingekommen sein, vorläufig weder in der Botschafterkonferenz noch durch einen gemeinsamen Schritt in Rom unmittelbar einzugreifen. London und Paris sollen sich vielmehr unter vollem Ausschluß der Oeffentlichkeit diplomatisch darum bemühen, die Balkanstaaten, Ungarn und die Türkei vorläufig von irgendwelchen unbesonnenen Schritten, die kriegerische Verwicklungen herbeiführen könnten, zurückzuhalten. In maßgebenden englischen Kreisen täuscht man sich aber darüber nicht, daß diese Bemühungen nur noch wenige Tage fortgesetzt werden können und nur so lange Erfolg versprechen, wie Italien seine Aktion nicht weiter ausdehnt. Südslawien hat bereits durch seine diplomatischen Vertreter im Auslande erklären lassen, daß es die Landung Italiens in Albanien als einen Kriegsfall ansehen müsse, und daß es ferner nicht in der Lage sei, eine länger dauernde Besetzung von Korfu und der Nachbarinseln zuzulassen. Die anderen Staaten der kleinen Entente sollen in London und Paris zu erkennen gegeben haben, daß, wenn sie auch vorläufig von einer gemeinsamen diplomatischen Demarche abgesehen hätten, sie grundsätzlich die Auffassung Südslawiens teilten. Die ungarische Regierung hat den Entente-Diplomaten in Budapest dagegen erklärt, wenn Südslawien Griechenland gegen Italien unterstütze, könne die ungarische Regierung keine Gewähr dafür übernehmen, daß sie stark genug sein werde, um eine gegen Südslawien gerichtete Volksbewegung erfolgreich beherrschen zu können.

Die gesamte englische Presse, mit Ausnahme der „Daily Mail", die sich für die Außenpolitik Mussolinis begeistert, beschäftigt sich in anscheinend offiziös inspirierten Artikeln, die vielfach fast wörtlich übereinstimmen, mit der völkerrechtlichen Ungeheuerlichkeit, die Italien begehen würde, wenn es seine Verpflichtungen auf Grund der Völkerbundsatzungen verleugnen würde. Die „Times" erklären, daß die brutalen Forderungen Mussolinis die moralische Verurteilung der Welt verdienten, weil sie den Beigeschmack des österreichischen Ultimatums an Serbien vom Juli 1914 haben.

*

Zusammenstöße in Tanger.

TU Paris, 1. Sept. Die „Chikago Tribune" (Festlandausgabe) erfährt aus Madrid, daß kurz nach der Ausladung der italienischen Karabinieri in Tanger gestern Zusammenstöße zwischen den Karabinieri und Soldaten der Stadt sowie französischen und spanischen Offizieren vorgekommen seien. Die Zahl der Verwundeten sei noch nicht bekannt. Verschiedene Personen sollen ernstliche Verletzungen davongetragen haben.

Vorbereitung einer neuen falschen „Saarländeradresse".

Aus Saarbrücken wird geschrieben: Belanntlich ist auf der letzten Sitzung des Völkerbundrates der Saarregierung anheimgegeben worden, den Abbau der französischen Garnison im Saargebiet möglichst rasch durchzuführen. Diese durchaus im Rahmen des Versailler Vertrages liegende Forderung des Völkerbundsrates scheint manchem „gewordenen" Saarbewohner und saarfranzophilen und französischen Kreisen sehr viel Kopfschmerzen zu bereiten. Aber da man diesesmal ausnahmsweise den Vertrag nicht zum Werkzeug gegen die Forderung des Völkerbundes machen kann, versucht man, eine Art der Bewegung zu inszenieren. Im Kreise Saarlouis und in der Stadt selbst sind Leute tätig, die Unterschriften sammeln oder vielmehr zu sammeln versuchen zwecks Erhaltung der saarländischen Garnisonen. Die Unterschriften werden wahrscheinlich dem Völkerbund übergeben, um ihn von der Zuneigung des Saarlandes zum französischen Militär zu überzeugen. Zur Begründung für die Notwendigkeit des französischen Militärs im Saargebiet führen diese Leute an, daß es in nächster Zeit zu Plünderungen kommen könnte und das Eigentum bedroht sei usw. Um alles das zu verhüten und zu schützen, sei das Militär hier unentbehrlich. Selbstverständlich wird auf diesen Schwindel kein Saarländer hereinfallen; aber es ist bezeichnend für die Art und Weise, wie man hier im Saargebiet seine Zwecke zu erreichen sucht.

Schon die Tatsache, daß hier um die Belassung des französischen Militärs agitiert wird, beweist, was von dieser Propaganda steht. Man scheint hier einen ähnlichen Adressenschwindel in Szene setzen zu wollen wie ihn Herr Clemenceau bei den Friedensverhandlungen benötigte, um seine Alliierten zu täuschen und so das Schicksal des Saargebiets in verhängnisvoller Weise zu beeinflussen.

Die Leiden der Eisenbahner.

WTB Köln, 1. Sept. (Drahtb.) Folgende Maßnahmen wurden seitens der Direktion gegen die Eisenbahner im Eisenbahndirektionsbezirk Essen bis zum 27. August ergriffen: Verhaftet wurden 18 Bedienstete, ausgewiesen 2907, aus der Wohnung verdrängt 2031, verurteilt 71 Bedienstete zu insgesamt verhängten Strafen: 55 Jahre, ein Monat, 15 Tage Gefängnis, Geldstrafe 65 975 000 Mark.

Neue Verfügungen des Generals Degoutte.

WTB Dortmund, 2. Sept. (Drahtb.) Nach einer Verfügung des Generals Degoutte ist es verboten, die Qualität des Koakes eigenmächtig zu verändern und ihn zu zerkleinern. Bei Zuwiderhandlungen werden den die verantwortlichen Direktoren mit einer Geldstrafe in dem doppelten Wert des für die veränderten Qualität veränderten Koakes und mit Gefängnis bis zu fünf Jahren bestraft. Alle Personen, die mit der Aufsicht über die Ausbeutung der Bergwerke und Kokereien betraut sind, überhaupt alle Mitschuldigen an solchen Vergehen dieser Art werden mit einer Geldstrafe bis zu 100 Millionen Mark oder mit Gefängnis bis zu sechs Jahren bestraft. Eine weitere Verfügung Degouttes ordnet an, daß in allen Bergwerken, Kokereien, Brikettanlagen, welche die Kohlensteuer nicht entrichtet haben, und welche die Entschädigungsleistungen nicht ausführen, die geförderten Kohlen, Koks und Briketts nicht abgefahren dürfen, sondern gleich bei ihrer Aufstapelung zugunsten der Besatzung gesperrt werden. Nur in gewissen Ausnahmefällen könne durch den Präsidenten der Interalliierten Kontrollkommission für Hütten und Bergwerke eine Ermächtigung erteilt werden, um die Betriebe weiterarbeiten oder um einen Teil davon wegnehmen zu können. Zuwiderhandlungen werden mit mindestens 10 000 Goldmark und Gefängnis bis zu fünf Jahren bestraft. Auch die Verwendung des Hüttenkoks zu häuslichen Zwecken wird verboten.

Ausweisungen.

TU Dortmund, 3. Sept. Der Verleger und Schriftleiter der „Roten Erde", Deutsche Zeitschrift zur Förderung des Heimatsinnes und der Landsliebe, Barop i. W., Benno Lange ist, wie wir erfahren, von den Franzosen „wegen Gefährdung der Sicherheit der französisch-belgischen Besatzungstruppen" ausgewiesen worden.

Verurteilt.

WTB Mülheim-Ruhr, 1. Sept. (Drahtb.) Der Direktor der Mülheimer Thyssenwerke, Härle, der von den Franzosen verhaftet worden war, ist vom Kriegsgericht in Werden zu drei Wochen Gefängnis und 120 Goldmark Geldstrafe verurteilt worden. Die Gefängnisstrafe wurde durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet, so daß Dr. Härle wieder in Freiheit ist.

Französische Gefängnisse.

Ueber die Zustände in einem französischen Gefängnis gab ein höherer deutscher Beamter, der monatelang von den Franzosen inhaftiert war, u. a. folgendes zu Protokoll:

„Die Behandlung im Gefängnis durch die Gefängnisoffiziere war sehr schlecht. Man konnte bei Verweigerung der Verpflegung nicht aus der Tür treten, ohne sofort mit strengem Arrest oder sonstigen Strafmaßnahmen bedroht zu werden. Die schlechte und unwürdige Behandlung dauerte ungefähr vier Wochen und besserte sich erst, als das Rote Kreuz eingriff.

Die uns von der französischen Gefängnisverwaltung gewährte Verpflegung war durchaus unzureichend und schlecht. Zwischen der letzten Verpflegung des einen Tages und der ersten des folgenden Tages lag ein Zeitraum von annähernd 16 Stunden. Das Fleisch wurde stets mit der Hand ausgeteilt und stets aus rohen, blutigen Händen. War man nicht gleich da, flog das Fleisch auf den Boden.

Die dank der Bemühungen des Roten Kreuzes eingetretene menschenwürdigere Behandlung erstreckte sich zu Ende nach Einlieferung verschiedener angebotener Lebensmittel. Alle Erleichterungen wurden aufgehoben. Niemand durfte beim Antreten zum Spaziergang kein Wort mehr miteinander sprechen, die Verpflegung wurde einzeln in die Zellen hineingegeben, eine genügende Lüftung der Zellen war nicht mehr möglich.

Ordnung und System, wie es in deutschen Gefängnissen zu sein pflegt, kannte man nicht. Einer Direktion, der sich um die Verhältnisse der Gefangenen kümmerte, gab es nicht. Die Essenszeiten und die Zeiten, wann den der tägliche Spaziergang stattfinden sollte, waren vollkommen unregelmäßig; je nach dem, wie es den Gefängnisoffizieren paßte. Nur ein System war vorhanden, und das war die schlechte und demütigende Behandlung.

durch die Unteroffiziere, die sich besonders denjenigen Gefangenen gegenüber zeigte, die früher Offiziere waren.

Bei den Besuchen durch die Angehörigen waren die Angehörigen selbst mehr oder weniger ungehörigen Anrempelungen der Unteroffiziere ausgesetzt. Auch die bei dieser Gelegenheit stattfindende Untersuchung der mitgebrachten Pakete geschah stets so, daß die Lebensmittel vernichtet wurden."

Offiziere voran.

In einem Wäldchen bei Schee im unbesetzten Gebiet wurde am 26. August ein 17jähriges Mädchen aus Elberfeld (Moltkestr. wohnhaft) von einem französischen Offizier überfallen und vergewaltigt. Die Unglückliche wurde mit einem Revolver bedroht und dadurch am Schreien gehindert, daß ihr ein Handschuh in den Mund gesteckt wurde. Das Mädchen befand sich auf dem Heimweg zu einem Besuch von Verwandten in Haßlinghausen. Der Tatort liegt im unbesetzten Gebiet. Die ordentlichen Behörden haben Einspruch erhoben.

In Rolerbeck drangen französische Soldaten in die Wohnung einer 70jährigen Frau namens Bürgermeister ein, schleppten die 25 Jahre alte Tochter in den Keller und vergewaltigten sie.

In Wetter hat der Ortskommandant die vollständige Räumung eines Gebäudes und Errichtung eines öffentlichen Hauses für die Besatzungstruppen verlangt.

Die Jagd nach deutschem Geld.

Bei der Beschlagnahme von rund 15 Milliarden Arbeitslosengeldern in Trier, die wir bereits kurz gemeldet haben, spielten sich Szenen ab, die jeder Beschreibung spotten. Als die Franzosen, die mit einem großen Aufgebot von Spahis und Tirailleurs alle Zugänge zum Rathaus besetzten und den Verkehr auf dem Kornmarkt rücksichtslos unterbanden, herannahten, waren die Beamten gerade mit der Auszahlung von Arbeitslosenunterstützung beschäftigt. Als die Kunde von dem Herannahen der Franzosen in den großen Kauthaussaal drang, stürzte sich eine Reihe von Arbeitslosen, die den allgemeinen Tumult für sich benutzen wollten, auf das auf den Tischen liegende Geld und stahlen, was sie ergreifen konnten. Es handelt sich nach vorläufiger Schätzung um etwa zehn Milliarden, die so in die Taschen einzelner wanderten, allerdings durch dieses Radikalmittel dem Zugriff der Franzosen entzogen wurden. Die Franzosen konnten nur noch etwa 15 Milliarden, wie sie sich ausdrücken, beschlagnahmen. Alle Akten, deren sie habhaft werden konnten, mußten mit ihnen wandern, und sie verließen den Saal mit dem Bescheid, man erhalte weitere Nachricht, die allerdings ausblieb. Unterdessen spielten sich auf den umliegenden Straßen wüste Szenen ab. Die erbitterten Arbeitslosen, die nicht zu ihrem Gelde gekommen waren, hatten längst bemerkt, daß einige Sonderhändler, an ihrer Spitze der berüchtigte Gastwirt Hubert Marzen, und der unter dem Namen „Säbelschorsch" bekannte Zuchthäusler Schneider, bei der ganzen Beschlagnahme eine führende Rolle spielten, da sie überall dabei waren und den Soldaten Anweisungen gaben. Plötzlich griffen etwa dreißig Arbeitslose einen unbekannten Mann auf, der sich wiederholt bei dem Sonderbündlerischen Gesindel gezeigt hatte, schleppten ihn in das Postgebäude und schlugen ihn fast halbtot. Erst die Polizei konnte ihn aus den Händen der wütenden Menge befreien. Ob der Angegriffene wirklich etwas mit der Beschlagnahme zu tun hatte, ließ sich nicht feststellen. Gegen sechs Uhr wurde die Verkehrssperre aufgehoben, und die Menge verzog sich.

Der Reiseverkehr in der britischen Zone.

WTB **Köln**, 2. Sept. Zu den Unklarheiten, die in der letzten Zeit über den Reiseverkehr mit den im englisch besetzten Gebiet ausgestellten Geleitscheinen entstanden sind, wird uns von der Besatzungsbehörde folgendes mitgeteilt:

1. Die britischen Behörden fahren fort mit der Ausgabe von Geleitscheinen, wie es bisher geschehen ist, an vertrauenswürdige Reisende, die auch wirklich in der britischen Zone wohnhaft sind, oder auch an solche Personen, die im unbesetzten Gebiet wohnen und in die britische Zone einreisen wollen.

2. Reisende, die im Besitz von Ausweiskarten und Geleitscheinen sind, die ordnungsmäßig ausgestellt sind, werden keine Schwierigkeiten mit den Kontrollposten haben.

3. Personen, welche mit unrichtigen oder unvollständig ausgefüllten Papieren durch die Kontrollposten zu gelangen suchen, werden sicherlich auf Schwierigkeiten stoßen.

4. Die Reisenden werden ausdrücklich gewarnt, Geleitscheine durch andere als die amtlichen Stellen zu beziehen. Tun sie das, so müssen sie auch die Folgen tragen.

Inzwischen hat die Paßkontrolle in Vohwinkel an Schärfe etwas nachgelassen. Festgehalten werden nur noch Personen, bei denen die Kontrollbeamten vermuten, daß der Personalausweis und ihr Geleitschein nicht ganz in Ordnung sind. Besonderes Interesse bekunden sie für Geleitscheine, die aus den letzten Tagen datiert sind.

Verschärfte Paßkontrolle in Cronenberg.

Die französische Kommandantur in Cronenberg hat dem Bürgermeisteramt mitgeteilt, daß von heute ab eine verschärfte Paßkontrolle platzgreifen und gegen alle Personen, die versuchen sollten, die Sperre zu umgehen, vorgegangen werden soll. Auch in Cronenberg ist daher Vorsicht am Platze.

*

Die am Samstag wiedergegebene Meldung des Wolffschen Telegraphenbüros aus Essen über ein Eingreifen der Engländer in Vohwinkel bestätigt sich nicht. Wie dem genannten Büro von der Kölner Besatzungsbehörde mitgeteilt wird, ist die Nachricht betreffend Unterbrechung der Eisenbahnstrecke von Vohwinkel nach Solingen durch die Franzosen und eines diesbezüglichen Einspruchs der Engländer unzutreffend. Weiter trifft nicht zu, daß englische Soldaten in den Zügen darauf achten, daß den mit englischen Pässen und Geleitscheinen versehenen Passagieren von den Franzosen keine Schwierigkeiten mehr gemacht werden. (Man hätte erwarten dürfen, daß das offiziöse deutsche Telegraphenbüro sich vorher durch Erkundigungen an maßgebender Stelle davon überzeugt hätte, ob die sensationelle Nachricht auch den Tatsachen entsprach. Derartige irrige Meldungen richten nur Verwirrung an und können nur Schaden bringen. Red.)

Umgegend und Nachbargebiete.

Literatur- und Buchwoche.

WTB **Köln**, 1. Sept. (Drahtb.) Die erste große Veranstaltung in den neuen Kölner Ausstellungs- und Meßhallen wird die rheinische Literatur- und Buchwoche sein, die vom 29. September bis 14. Oktober dauert. Zum ersten Male fand sie bekanntlich im vorigen Jahre in den Räumen des Kölnischen Kunstvereins am Friesenplatz statt.

Gutscheine der Landwirtschaftskammer.

Bonn, 2. Sept. Der Not der Zeit entsprechend gelangen jetzt auch Gutscheine der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Umlauf. Es handelt sich um Gutscheine über 500 000, 1 000 000 und 5 000 000 Mark. Diese Gutscheine, für welche die Landwirtschaftskammer haftet, sind durch Goldwerte und darüber hinaus durch die gesetzliche Steuerpflicht der gesamten rheinischen Landwirtschaft gegenüber der Landwirtschaftskammer gedeckt.

Schwere Ausschreitungen in Essen.

Essen, 3. Sept. Während von den rund 60 Zechen des weiteren Essener Reviers auf 50 gearbeitet wird, ruht auf den übrigen die Arbeit noch, da die Belegschaften die Arbeit nicht wieder aufnehmen wollen, ohne ihre Bedingungen erfüllt zu wissen. Die ausgesperrten Bergleute, verstärkt durch lichtscheue Elemente, verüben schwere Ausschreitungen. In mehreren Stadtteilen kam es zu Plünderungen von Lebensmittelgeschäften. Auf den Straßen werden die Lebensmittelfuhrwerke angehalten, auf die Zechenplätze gebracht und dort die Lebensmittel verteilt. Im Stadtteil Borbeck wurden aus der städtischen Schweinemastanstalt 28 Schweine geraubt und geschlachtet, auch wurden dort Lebensmittel- und Bekleidungsgeschäfte geplündert. Samstag nachmittag wurden starke Polizeitrupps dorthin entsandt. Nachdem die Polizei auf der Zeche Gustav vier Wagen mit Lebensmitteln beschlagnahmt hatte, die von den Bergleuten auf der Straße geraubt worden waren, geriet sie mit einem Zug Erwerbsloser aneinander, wobei die Polizei von der Waffe Gebrauch machen mußte. Soweit bisher festgestellt ist, wurde ein Polizist durch einen Stich verletzt. Die Polizei, die inzwischen auf etwa 70 Mann verstärkt worden war, befand sich in einem Kessel und konnte sich nur mit Mühe durch scharfe Säbelhiebe nach allen Seiten Luft schaffen. Da die Menge trotz der Gegenwehr der Polizei nur langsam Platz machte, griff die Polizei zum Revolver und gab eine Reihe Schreckschüsse ab, die ihre Wirkung nicht verfehlten. In hellen Scharen flüchteten die Hundertschaften und gaben die Straße frei.

Auf dem Bahnhof Stoppenberg begannen gestern vormittag ebenfalls Plünderungen. Die Polizei mußte eingreifen. Der Bahnhof ist durch die Polizei gesichert. Täglich finden Demonstrationen von Bergleuten vor dem Rathause statt, die von der Stadtverwaltung die Auszahlung von Lohnvorschüssen verlangten. Infolge dieser Vorgänge hat der Lebensmitteltransport auf den Straßen ganz aufgehört. Die Kommunisten, die im Zusammenhang mit dem zusammengebrochenen Generalstreik im unbesetzten Deutschland die passive Resistenz im Ruhrbergbau eingeführt haben, um eine Sowjetregierung ans Ruder zu bringen, haben jetzt die Gewalt über die Massen verloren, die der kommunistischen Parole Folge leisteten und von den Zechenbetrieben infolgedessen keinen Lohn erhalten. Die dadurch hervorgerufene Verzweiflungsstimmung nutzen die Syndikalisten aus.

Kohlenbrand in der Grube.

Essen, 2. Sept. Auf der Zeche Hagenbeck, wo die Kohlen unterirdisch in den Querschichten gelagert wurden, um sie den Zugriffen der Franzosen zu entziehen, sind diese unterirdischen Vorräte in Brand geraten. Es sind Brandherde von 500 Meter Länge entstanden. Auf der Zeche wird seit einiger Zeit nicht mehr gearbeitet.

Festnahme eines Mädchenhändlers.

Wesel, 2. Sept. Von einem Polizeiposten wurde auf dem hiesigen Bahnhof der Zechenarbeiter Cornelius Rütter von hier gestellt und festgenommen, weil er ein Mädchen über Emmerich ins Ausland verschieppen wollte. Nach den gemachten Feststellungen und nach dem eigenen Geständnis des Festgenommenen hat dieser mit einem Ausländer etwa 50 junge Mädchen in Bordelle ins Ausland verschleppt. Der Festgenommene hat für jedes zugeführte Mädchen den Betrag von 1—2 Millionen Mark als Vergütung erhalten.

Die größte deutsche Zeche in Gefahr.

Münster i. W., 3. Aug. Auf der von den Franzosen besetzten Zeche Viktor (bekanntlich unsere größte Zeche), Schacht I/IV bei Dortmund, haben am 30. August die Wasserpumpen versagt. Das Wasser stieg bereits bis zur dritten Sohle. Mit dem Ersaufen der Zeche muß gerechnet werden.

Lokales.

Aenderungen in der Angestelltenversicherung.

Durch Verordnung vom 9. August 1923 sind die Leistungen und Beiträge abermals erhöht worden. Vom 1. September 1923 ab ist die jährliche Teuerungszulage heraufgesetzt. Vom gleichen Zeitpunkte an gelten folgende Gehaltsklassen:

Geh.-Kl.	monatliches Entgelt von mehr als ℳ	bis zu ℳ	Monatsbeitrag ℳ
14	—	360 000	10 000
15	360 000	540 000	17 000
16	540 000	720 000	24 000
17	720 000	990 000	32 000
18	990 000	1 260 000	42 000
19	1 260 000	1 620 000	54 000
20	1 620 000	1 980 000	68 000
21	1 980 000	2 430 000	82 000
22	2 430 000	2 970 000	100 000
23	2 970 000	3 600 000	124 000
24	3 600 000	4 320 000	148 000
25	4 320 000	5 130 000	176 000
26	5 130 000	6 030 000	208 000
27	6 030 000	7 020 000	244 000
28	7 020 000	8 100 000	282 000
29	8 100 000	9 270 000	324 000
30	9 270 000	10 530 000	370 000
31	10 530 000	12 500 000	430 000
32	12 530 000	15 000 000	512 000
33	15 000 000	19 000 000	634 000
34	19 000 000	24 000 000	800 000
35	24 000 000	30 000 000	1 006 000
36	30 000 000	—	1 228 000

Ab 1. September 1923 fällt die Gehaltsklasse 13 fort. Marken für diese Klasse werden alsdann nicht mehr verkauft. Von dem genannten Tage ab ist für Rückstände der Klassen 1—13 die jeweils erhältliche niedrigste Klasse zu kleben. Die Versicherungspflichtgrenze ist mit Wirkung vom 1. August 1923 ab auf monatlich: a) 200 Millionen Mark im unbesetzten Gebiet, b) 250 Millionen Mark im besetzten Gebiet, im Einbruchsgebiet und in dem Gebiet, in dem besondere Bestimmungen für die Erwerbslosenfürsorge gelten, festgesetzt.

Elberfeld, 3. September.

e.— **Zur Beschleunigung der Beseitigung von Störungen in den Sprechstellen und Fernsprechanschlußleitungen** empfiehlt es sich, daß die Sprechstelleninhaber, deren Anschlüsse gestört sind, die Störung durch den Fernsprecher einer benachbarten Sprechstelle bei der „Störungsstelle" anmelden. Mündliche Anmeldungen von Störungen werden künftig am Schalter 4 der Telegrammannahme (Anmeldung von Ferngesprächen), Moriansstr. 17, entgegengenommen.

e.— **Telegrammaufgabe durch Fernsprecher.** Das Telegraphenamt Elberfeld teilt uns mit: Die Ende Juli eingeführte Maßnahme, daß nur dringende Telegramme durch den Fernsprecher aufgeliefert werden konnten, die Auflieferung der nicht dringenden Telegramme aber an die Telegrammannahmestellen verwiesen werden mußte, ist nicht mehr erforderlich. Fortan können wieder alle Gattungen von Telegrammen unbeschränkt auch durch den Fernsprecher aufgeliefert werden.

e.— **Der Kampf gegen die Eisenbahn-Gepäckdiebe.** Die Diebstähle von Handgepäck in den Eisenbahnabteilen wollen nicht aufhören, und alle Mahnungen der Reichsbahnverwaltung zur Vorsicht scheinen vergeblich. Neuerdings läßt die Reichsbahn einen Aushang folgenden Wortlauts herstellen: „Handgepäck-Diebe! Auf Handgepäck achten! Bei kurzem Verlassen der Wagenabteile das Gepäck am Gepäckhalter festschließen. Wer einen Gepäckdieb ergreift oder einen Gepäckdiebstahl anzeigt, so daß der Täter gerichtlich bestraft werden kann, erhält eine Belohnung." — Von der Möglichkeit, das Handgepäck anzuschließen, wird leider kaum Gebrauch gemacht: es genügt eine dünne Stahlkette, um den Griff des Gepäcks und den Gepäckhalter geschlungen und durch ein Schloß gesichert, um den Dieben ihr Handwerk wenigstens so zu erschweren, daß inzwischen Mitreisende oder Bahnbeamte aufmerksam werden: die meisten Diebstähle werden kurz vor der Abfahrt des Zuges ausgeführt, wenn der Reisende sein Gepäck abgesetzt hat und dann sorglos das Abteil verläßt, in der Annahme, die Mitreisenden würden schon aufpassen; häufig sind jedoch gerade diese „Mitreisenden" die Diebe selbst oder ihre geschickten Helfer.

e.— **Ruhrdukaten.** Die Landesbank in Münster i. W. gibt von jetzt ab Ruhrdukaten an Sammler nur ab, wenn außer dem Nennwert eine Ruhrspende von 990 000 Mark, zusammen also 1 Million Mark, gezahlt werden. Es handelt sich dabei um die von der Provinz Westfalen herausgegebenen Notgeldmünzen von Bronze, echt vergoldet, mit dem Bildnis des Ministers vom Stein.

e.— **Englisches Konsulat.** Nach einer Mitteilung des britischen Generalkonsulats hat die englische Regierung die Ernennung des Charles Ralph Curtis als Ehren-Vicekonsul in Elberfeld genehmigt.

e.— **Keine Verlängerung von Ferien.** Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, entspricht das Gerücht, daß infolge der Verkehrssperre eine Verlängerung der rheinischen Sommerferien beabsichtigt sei, nicht den Tatsachen. Der Unterricht beginnt wieder, wie ursprünglich festgesetzt, am 6. September.

e.— **Höhere Schornsteinfegergebühren.** Die in der Gebührenordnung für Schornsteinfeger vom 9. 6. 1922 festgesetzten Gebühren sind mit Wirkung vom 1. 9. 1923 auf das 37 500fache gleich 150 000 Mark für das erste und 75 000 Mark für jedes weitere Stockwerk erhöht.

e.— **Preisgekrönte Sänger.** Der Chortenor Ernst Hansen, Elberfeld, errang auf dem Gesang-Wettstreit in Holthausen bei Hohenlimburg in der zweiten Klasse mit M.-G.-V. „Frohsinn", Velbert, den zweiten Preis, ersten Ehrenpreis, zweiten Hauptehrenpreis und Dirigentenpreis, in der ersten Klasse mit M.-G.-V. „Liederbund", Remscheid-Schüttendelle, den ersten Preis, zweiten Ehrenpreis, ersten Hauptehrenpreis (Stadtpreis), den Dirigentenpreis und den allerhöchsten Fürstenpreis. — Dem Quartettverein Langerfeld-Beierode (Leiter Musikdirektor Wiltberger-Elberfeld) wurde auf dem gleichen Wettstreit in der zweiten Klasse der erste Klassenpreis, der erste Ehrenpreis, der erste Hauptehrenpreis, der erste Dirigentenpreis und der höchste Preis, der Fürstenpreis, zuerkannt.

e.— **Ringkämpfe im Thaliatheater zu Elberfeld.** Am Samstag abend fand die Fortsetzung der Herausforderungskämpfe des Weltmeisters Kornatz-Elberfeld gegen die Sieger aus der Ringkampfkonkurrenz im Salamander statt. Diesmal stand dem Elberfelder Kornatz, der seinen Hamburger Goldenen Gürtel als Kampfprämie ausgesetzt hatte, Westergaardt-Schmidt, Weltmeister 1923, gegenüber, der als Kampfprämie seinen Weltmeistertitel entgegengestellt hatte. Die zahlreichen Zuschauer wurden Zeugen eines äußerst interessanten Kampfes, der reich an spannenden Momenten war. Nach einer Gesamtzeit von 76 Minuten blieb Westergaardt-Schmidt durch Eindrücken der Brücke über Kornatz Sieger und gewann somit den von Kornatz eingesetzten Goldenen Hamburger Gürtel. Westergaardt-Schmidt lehnte es aber ab, den Goldenen Hamburger Gürtel an sich zu nehmen, und erklärte, er schätze als Sportsmann den errungenen Sieg ebenso hoch ein, wenn er sich auch nicht durch die von Kornatz in Hamburg errungene Trophäe, an der sich für diesen Erinnerungen verknüpfen, bereichere. Unter lebhaftem Beifall der Zuschauer gab darauf Westergaardt-Schmidt den Hamburger Goldenen Gürtel an Kornatz zurück.

Die für Sonntag abend angesetzten Ringkämpfe konnten in der vorgesehenen Zusammenstellung nicht vor sich gehen, da Bambula und Strenger wegen der verschärften Grenzsperre vom besetzten ins unbesetzte Gebiet nicht erscheinen konnten. Die zahlreich erschienenen Sportfreunde wurden aber nicht enttäuscht, denn zwei ebenbürtige Paare sprangen in die Bresche. Westergaardt-Schmidt und Hans Steinke rangen im freien amerikanischen Stil. Steger war Steinke nach 36 Minuten. Als zweites Paar standen sich Kornatz-Elberfeld und Max Gebhardt-Berlin gegenüber. Kornatz brachte seinen Gegner nach 30 Minuten auf beide Schultern.

Barmen, 3. September.

b.— **Preisschilder anbringen!** Die Polizeiverwaltung teilt uns mit, daß sie die Vorschriften der Verordnung über Preisschilder und Preisverzeichnisse vom 13. Juli 1923 (26. Juli 1923) mit aller Strenge durchführen wird. Die Ladenbesitzer tun also gut daran, sich mit den Bestimmungen genau vertraut zu machen und sie zu befolgen, widrigenfalls sie sich strenger Bestrafung aussetzen. Der Inhalt dieser Vorschriften ist bei den Vorstehern der Polizeireviere zu erfahren.

b.— **Die Gebühren für die Benutzung des Fernsprechers** in Einzelhandelsgeschäften betragen in Barmen für Ortsgespräche 90 000 Mk., für Vorortsgespräche 180 000 Mark.

b.— **Wo sind die Steuern zu zahlen?** Die Zwangskasse teilt uns mit, daß bei der Stadthauptkasse bezw. deren Zahlstellen an Reichssteuern nur die persönliche Einkommensteuer nebst Rhein- und Ruhrabgabe abzuführen sind. Die übrigen Reichssteuern nebst den neuen Steuern für Brotabgabe, Landabgabe, Arbeitgeberabgabe (Betriebssteuer) sind der Finanzkasse zu überweisen bezw. dort einzuzahlen.

Unsere Filiale in Unterbarmen

befindet sich ab 1. September bei

Herrn **W. Ködding,**
Buch- und Schreibwarenhandlung,
U.-Barmen, Alleestraße 193,
Telephon Nr. 3403.
Anzeigen, Abonnements und Beschwerden werden dort entgegengenommen.

Verlag des General-Anzeigers.

b.— **Gewerbliche Berufsschule Barmen.** Der Unterricht beginnt am Donnerstag, 6. September, für Knaben 7 Uhr vormittags, für Mädchen 8 Uhr vormittags.

b.— **Gefälschte Schecks im Umlauf!** Wie die Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels, e. V. Barmen, uns mitteilt, sind Geschäftsinhaber in empfindlicher Weise geschädigt worden durch Annahme von Schecks, die gefälscht worden sind. Es ist bisher bekannt geworden, daß zwei Scheckbücher der Barmer Kreditbank, enthaltend die Nummern 452 151—452 200 und 455 301 bis 455 350 zu Scheckfälschungen benutzt worden sind. Vor Annahme wird dringend gewarnt, außerdem aber ersucht, sofort die Kriminalpolizei zu benachrichtigen, wenn versucht wird, diese Schecks in Zahlung zu geben. Lohnschecks, die von Banken ausgestellt sind, können anstandslos in Zahlung genommen werden, dagegen möge man alle übrigen Schecks und Gutscheine, deren Aussteller nicht zweifelsfrei bekannt sind, vom Einreicher unterzeichnen lassen und nur unter Vorbehalt annehmen.

b.— **Feuer.** Unvorsichtiges Umgehen eines Knaben mit einem Feuerwerkskörper führte in der Werkstatt des Schreinermeisters O. einen Brand herbei, der durch das rechtzeitige Eingreifen der Feuerwehr im Keime erstickt werden konnte.

b.— **Schlägerei.** In einer Wirtschaft in der Herzogstraße veranstalteten unter der Einwirkung des Alkohols Gäste und Wirt eine Schlägerei. Einer der Teilnehmer trug dabei so erhebliche Kopfverletzungen davon, daß er sich in ärztliche Behandlung geben mußte.

Schwerer Seesturm in der Nordsee

Ein Dampfer mit der ganzen Besatzung untergegangen.

WTB **Hamburg**, 2. Sept. Wie einem Hamburger Blatt aus Helgoland gedrahtet wird, hat der Sturm auf der Düne starken Schaden angerichtet. Der Dampfer „Kaiser" der Hamburg-Amerika-Linie traf Freitag morgen ohne Passagiere hier ein, da das Einbooten unmöglich war. Der Dampfer verlor vor Helgoland einen Anker und einen Teil der Kette. Auf der Düne strandete der Fischerewer „S. S. 71". Die Mannschaft wurde gerettet. Ein Helgoländer Rettungsboot rettete auf das Notsignal des „Ewers H.F.59" dessen Besatzung. Weitere Boote liefen aus, um einem Dampfer Hilfe zu bringen. Auch an der Westküste Schleswig-Holsteins sind schwere Deichschäden entstanden.

WTB **Rotterdam**, 2. Sept. Der 6000 Tonnen große deutsche Dampfer „Kloepfer" von der Reederei Krupp in Rotterdam, mit einer Ladung Steinkohlen von Hull nach Bremerhaven unterwegs, ist am Donnerstag während des Sturmes untergegangen. Nach schwerer Havarie ließ der Kapitän Gardin zwei Boote aussetzen und blieb allein an Bord seines Schiffes zurück. Beide Boote schlugen um, und vor seinen Augen ertrank die gesamte Besatzung von 41 Mann. Als der Dampfer zu sinken begann, band sich der Kapitän an einen Holzblock. Er wurde nach sechs Stunden als einziger Ueberlebender von dem Dampfer „Java" unter großen Mühen und Lebensgefahr gerettet. Er wurde in der gestrigen Nacht in seinem verletzten Zustande in den Hafen gebracht.

Letzte Telegramme.

Das deutsche Beileid für Japan.

GA **Berlin**, 3. Sep., (Eig. Drahtb.) Staatssekretär von Maltzahn hat dem japanischen Botschafter in Berlin anläßlich der großen Erdbebenkatastrophe in Japan das Beileid der deutschen Regierung ausgesprochen. Über das Ergehen des deutschen Botschafters Dr. Solf liegen noch keine Meldungen an amtlicher Stelle vor.

Lord Curzon bei Poincaré.

WTB **Paris**, 2. Sept. Wie Havas mitteilt, hat Lord Curzon gestern abend Poincaré einen kurzen Besuch abgestattet. Die Unterredung hat etwa 20 Minuten gedauert. Der Besuch Lord Curzons ist übrigens nach Havas ein reiner Höflichkeitsbesuch gewesen.

Die irischen Wahlen.

GA **London**, 3. Sept. (Eig. Drahtb.) Die endgültigen Ergebnisse der irischen Wahlen ergaben für die Regierungspartei 63, für die Partei der konservativen Farmer 15, für die Arbeiterpartei 15, für die übrigen verfassungstreuen Fraktionen 16 und für die Republikaner 44 Mandate. Von insgesamt 153 Mandaten verfügt also die Regierung über 109 Mandate von Parteien, die die Verfassung aufrecht erhalten wollen.

Sturmflutschäden.

TU. **Hadersleben**, 1. Sept. Während des heftigen Sturmes in der vergangenen Nacht wurden am Dobersdaaler Strand sämtliche Baracken, die während der Deicharbeiten am Reisbystrand an der Westküste aufgerichtet wurden, fortgeschwemmt. Von den Ingenieuren und Arbeitern werden 17 vermißt.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 4. Sept.: Vielfach heiter, meist trocken; tagsüber mäßig warm; nachts kalt.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

An unsere Inserenten!

Der jeweils gültige Anzeigenpreis ist aus dem Kopf der Zeitung zu ersehen. Eine Mitteilung über veränderte Zeilenpreise kann auch bei laufenden Abschlüssen nicht gemacht werden.

Die Expedition.

Im Salamander. h256
„Das Tagebuch einer Verlorenen".
Anfang 7½, Kasse ab 5 Uhr. Tel. 212. h325

Bavaria-Varieté Abends 8 Uhr: Gastsp. Max Marzelli 4 Eitners 4 2 Sedats 2 u. weitere Attrakt. h50

Rosenhof-Elberfeld
Das große Kabarett-Programm.
Auf alte und neue Stoffe werden die schönsten **Handarbeits- und waschechte farbige Muster** schnell u. billig **aufgezeichnet. Barmen Berlinerstraße Nr. 88,** im Krefelder Krawattenhaus. 483d

Achtung! Achtung!
Kohlen!
Nuß, Anthrazit, Eiform, Stückkohlen und Steinkohlenbriketts liefert jedes Quantum. Angebote unter E 6379 Geich.*
Anbiete Großverbrauchern, Fabriken usw.

Speisekartoffeln
(Einkellerware)
Frühkartoffeln sofort lieferbar.
Hubert Bauer & Co., Magdeburg,
Pfälzerstraße 2. Telephon 4008. a76

Zigaretten!
erstklassige Marken, wie **Eckstein** usw., liefert **Knesevits, Weimar,** Wielandstr. 3. d9036
Nur Barverkauf.
(Reichsgeld od. bestätigt. Reichsbankscheck)

Freiwillige Versteigerung.
Mittwoch den 5. September, nachm. 3 Uhr, werde ich im Hotel **Effer, Barmen, Fischertalerstraße 5,** folgende Sachen meistbietend versteigern: 405a
Ein modernes, eich. Herrenzimmer, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 4 Lederstühle, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Ofen, 1 Schreibtisch, Paneel, 1 Bett mit Matratze und 3teil. Auflegematratze, ein 3türiger Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Teppich, 1 Flurgarderobe, 1 Küchenschrank, Tisch, Stühle, 2 Wolldecken, 1 Gasofen, Serviertisch, Stehlampe, ein Spiegel, Rauchtisch, 1 Fliegenschrank, Läufer, 9 Reagenzgläser, 1 Uhr, Portieren, Bilder, Küchengeräte, Kleidungsstücke, Sattel mit Zaumzeug, Reitstiefel, Schuhe, Aufstellsachen 2c.
Besichtigung von 2—3 Uhr.
Hermann Sackebier,
gerichtl. beeid. Sachverständiger des Landgerichtsbez. Elberfeld-Barmen, Cleferstr. 77. Tel. 1722

Verkäufe

In Ronsdorf 1 Wohnhaus
Stadtmitte gel., mit sofort freiwerdend. größ. Part.-Wohn., die als Geschäftslokal geeignet, sof. zu verk. Angeb. unter E 2455 a. Gsch. 1589

Maschinen

1 Stck. Einphas.-Wechselstr.-Mot.
3 PS, 220 Volt, Fabrikat Conz, 1 Stck. dto. 1 PS, 220 Volt, Fabrikat Titan, fast neu, preisw. zu vk. Heinrich Ey, Barmen Allee 24. *

Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren
sowie **Zubehör** zu **konkurrenzl. Pr.**
Dipl.-Ing. Heße, B.
Berlinerstraße 95. Fernruf 85 und 86.

Zentralheizung.
Fast neuer 402a
Strebekessel
5 qm, verk. preisw. Emil Jansen, Barm.

Leinwandmangel
m. Bügeleinrichtung zu vk., das. 3 Wohn- u. 2 Werkräume. B., Rödigerstr. 68a, Büchelt

Nähmaschinen,
neu u. gebr., zu billigst. Pr. abz. Hattel E. Klotzbahn 30 II.*

Schreibmaschine,
Orca, neu, zu verkf. Kettelholz, Hagen, Cölnerstr. 3b, I. Tel. 3645.*

Schreibmaschine,
fast neu, für 100 Goldmark zu vk. † Alex Wasem, Barmen, Schönebeckerstr. 143. Tel. 5432.

Musik-Instrumente

Piano vermiet., auch 1 Harmonium Bongardt, B.-Lod 23.

Violine, neu, umst.-h. z. vk. Elb., Königstr. 286, Ir. *

Mobiliar

Wegzugshalber † **2-Zim.-Einrichtung** zu vk. Wohn. k. übn. w. Ang. E 6581 G.

Küchen, Schlafzimm. Speise- u. Herrenz.
sowie Einzelmöbel i. großer Auswahl. — R. Höfer, Elb., B.-Ratheuaustraße 22.*

Alte Abschlüsse sind ausgeliefert! Ich biete an:
Küchen,
naturlackiert, in allen Größen,
eich. Schlafzimm.
in allen Ausführ. zu günst. Preisen.
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Ausstellung
Brg. Möbelhalle
Inh. L. Willands, Elberfeld, Island Nr. 22. Cafe Neue Fahrtstraße. b59

Eichen: b193
Schlafzimmer,
neuestes Modell, best. Fabrikat. **Judell's Möbellager.** Elb., Karlstr. 4. Cafe Bachst.

Weiß emaill. e2
Herd,
Tiefbau, Platten gr. 153×85, zu verkauf. Schwelm Wilhelmstr. 38

Neue und gebrauchte
Adler-Schreibmaschinen,
Reparaturen, Farbbänder, Kohle und Durchschlagpapiere, Schreibm.-Tische und Stühle, Versenkpulte.
Neter, Elberfeld, Altermarkt 2.
Besichtigung erbeten.

Modernes Theater
WALL 28 X TEL 605
Elberfeld

Ganz Elberfeld
spricht mit Begeisterung über den prunkvollsten Film, den die Welt z. Zeit besitzt:

Die Königin von Saba

Überwältigendes Drama in
8 wundervollen Akten 8
Regie: J. Gordon Edwards, Newyork.
In der Hauptrolle sieht man hier zum 1. Male
Betty Blythe
eine bildschöne und zugleich hervorragend begabte Künstlerin, von der die Newyorker, Londoner und Pariser Presse sagt, daß sie wohl die schönste Frau der Erde sei.
Fritz Lieber
ein für uns ebenfalls neuer, aber fabelhafter Künstler, spielt die Rolle des Königs „Salomo".
Wie im voraus anzunehmen war, bildet in Elberfeld
Die Königin von Saba das Tagesgespräch!

Hierzu:
Charlie Chaplin
in seinem ersten neuen Schlager der neuen Saison
„Chaplin als Pfandverleiher"
2 Akte überwältigender Komik.

Außerdem das neue amerikanische Lustspiel:
„Dienstbotennot"
Lustspiel in 5 Akten.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

SCALA
Kipdorf 61 ELBERFELD Kipdorf 61

Versäume niemand unsern glänz. Spielplan.
Wir bringen 3 erstkl. Weltschlager.

1. Schlager:
Von der Großstadt verschlungen!
Eine packende Sittentragödie in 5 Akten.
Kein Bericht, kein Roman kann es besser schildern wie es jenen geht, die, falschen Lockungen folgend, in dem Strudel der Großstadt untergehen. Diese große Tragödie, dieses düstere Sittenbild aus der Großstadt, enthält berechtigte Warnungen an alle Großstädter in zwiefacher Hinsicht.

2. Schlager:
Zurück ins Weltall.
5 Akte von kolossaler Wirkungskraft. Geschickte, diskrete Schattierungen intimer Begebenheiten absichtlich kinderlos gebliebener Frauen und Ehen.

3. Schlager:
Der Vagabund
Ein packendes Drama in 5 Akten aus dem Hochgebirge. In herrlichen Landschaften spielt sich eine packende Tragödie ab. Der alte Vagabund, verfolgt und gehetzt von den Dortbewohnern, schleicht in den Hof des Wirtes Bossani. h358

Beispiellosen Erfolg
erzielt täglich der gewaltige Ufa-Prunk-Film:
Lucrezia Borgia
Frei nach der Historie u. dem gleichnamigen Roman von Harry Sheff.
Regisseur:
Richard Oswald
Die bedeutendsten deutschen Schauspieler:
Albert Bassermann :: Paul Wegener
Wilh. Dieterle :: Anita Berber :: Liane Haid :: Lyda Salomonova
:: Conrad Veidt ::
wie unser **volles Orchester** üben auf jeden eine überwältigende Wirkung aus.

Hierzu ein ausgezeichnetes Beiprogramm!

Anfangszeiten: 3965
Lucrezia Borgia 3²⁰ 6¹⁰ 8¹⁵ Uhr.
Cleferstr. 4—8 Telephon 4134
UNION-THEATER BARMEN

Spalt-Garnituren
für Hosenträger hat abzug. **Gebr. Balz,** Elberfeld, Hagenauerstr. 14. *

Wir haben abzugeben:
Blank und genau gezogenes Flachmaterial
in gerade gerichteten Stäben von unfixen Längen, ohne Ziehenden 10×4, 12×4, 14×4, 16×6, 25×5 mm.
Keller & Nelson, G. m. b. H., Barmen,
Tel. 3824 u. 5920 399a

Größere Partie starke Kisten
für Export, Packfässer und Packkörbe preiswert abzugeben. Angeb. unter E 2454 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 1589

Kernledertreibriemen
Rund- u. Kordeltrieb., lief. ab Lager Riem.-Fabrik Wilh. Wanders, B.-Wichlingh., Tel. 2999. 2336

Futterstoffe,
Garne usw. f. Maß- u. Konf.-Schneider preiswert zu verkf. Seide, E., Friedrichschulstraße 25, Ecke Mathildenstraße. *

1 Holztreppe
zu verk. Näh. Elbf., Hirtenstr. 1-3. f2078

Bischof Spezial-Werkzeugstahl,
flach: 8×3 = 62 Kg.
10×3 = 18 Kg.
11×4 = 184 Kg.
11×5 = 25 Kg.
weit unter Tagespr. zu verkaufen. 394a Barmen, Tel. 1029.

Tiere

Pferde,
1 Oldenburg. prima Wagenpferd, schöne Figur, 4jährig, 1 Hannoveraner, 2½ Jahre, 1 rheinisches belgisch. Fohlen, 1½ Jahr, **sofort zu verkaufen.** Elberf., Hofkamp 35. — Privat: Hahnerberg, Rennbaumerstr. 86. Tel. 2577 u. 1610. b71

Ia Milchziege
umstandsh. preisw. zu vk. Merz, E., Kriegerheimstr. 56. *

Kaufgesuche

Ein- o. Zweifamil.-Haus, wenn möglich m. Garten zu kf. ges. 5-3.-W. k. einget. w. Ang. E 6545 Gft. *

Ein Raum
für Lagerzwecke, möglichst Stadtmitte Elberfeld, zu kaufen oder zu mieten ges. Angeb. u. E 1403 an die Gesch. f2062

Maschinen

Suche mehrere gebrauchte gut erhalt. **Hand-Spindelpress.,** ebenso ein bis zwei **Hand-Stanzmaschin.** Preise erbeten. Ang. E 2466 Gft. b9037

Maschinen
zur Herstellung von **Kartonnagen und Papierwaren**
zu kf. ges. Ang. unt. B 224 an G. Barm. Neuerweg 57. 409a

Chaiselongue, Rähmasch., Kleiderschrank aus Privathand zu k. g. E. Hackler, Schwelm, Schwelmerstr. 42. e2

Musik-Instrumente

Klavier
v. Privat zu kf. gs. Ang. E 6496 Gft. *
Abgw. u. zerbr. Schallplatten k. z. Höchstpr. H. Schwiebert, Pianohaus, B., Alterm. 8.†

Mobiliar

Gut erhaltenes
Schlaf- u. Herrenz.,
evtl. ganze Wohn.-Einrichtung aus Privathand zu kaufen gesucht. Ang. unter B 220 Gft. Barm., Neuerweg 57. 406a

Gebr. Möbel, ganz kapulte Sof., Chaiselong., Federb., Mtr. zu kf. ges. Hommen, Elbf., Ernststr. 8. *

Federb. u. Anr. ges. Ang. E 5750 Gft. *

Bttst. m. M. u. Federb. ges. Ang. E 6445 Gft. *

* Gebrauchte Möbel kauft Cleffmann, Elb., Bachstr. 7. Tel. 1642

Gebrauchte Möbel, alte Sofas, Matr. usw. k. Brüninghaus, Elberf., Neuenteich. Telephon 2340. *

Gebr. Möbel, alte Sofas, Matr. k. Boat, Unt.-Barmen, Haspelerstraße 31. *

Sofa, Kleiderschrk., Bettst. m. M. v. Privat ges. Brand, E., Neuenteich 61, II. *

Gut erhalt. 4flügl. **Schreibpult** zu kaufen ges. f2088 Baas & Tabringhaus, E., Breitestr. 59.

Großer Koksofen
zum Heizen eines Saales ges. Arthur Schaper, Barm., Gewerbeschulstr. 72†

Fahrzeuge

2 Natur-Flachwagen,
30 u. 50 Ztr. Tragkraft, zu kf. gesucht. Walter Odenthal, B., Bredderstr. 36.

Elegante b9035
Tourneau oder Gig
zu kaufen gesucht. — Angebote m. Preisangabe an **Joh. Linden,** Spedition, **Gummersbach Rhld.**

Verschiedene

Ferngläs
zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. B 2505 G. B., Neuerweg 57. †

Bücherei
od. einz. Bücher, gleich welchen Inh., gut erhalten, zu kf. gesucht. Ang. B 221 an die G. in Barm., Neuerweg 57 407a

Hosenträgerbänder, Sockenhalterbänder, Leder u. Schnallen
in kleinen u. großen Posten zu kauf. ges. Ang. u. B 2482 an Gft. B., Neuerweg 57†

Suche
Restposten Spitzen, Wäschebänder und Barmer Bogen z. kf. Ang. m. Pr. R 934 B. Bredderstr. 95. †

Schneiderreste, Garn, kauft Greeff, Elberfeld, Island. *

Pelzfütterung,
gut erh., auch Katze, für Sportpelz zu kf. ges., evt. Tausch g. silb. H.-Doppe.-manteluhr, evt. Zuzahlg. Ang. u. H 297 Fil. Elberfeld Mitte. *

Felle
aller Art kauft zu den **allerhöchsten** Tagespreisen 488d **Lubn. & Co., Barmen-R.,** Remmastr. 14, 11, 2 Min. v. Bahnhof Rittershausen.

Rähgarn,
auch Restposten kauft B. Weinstein, Elbf., Sandstraße 7. *

Ca. 200 Stück
Fensterscheiben,
28×39 cm zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter E 1427 an die Gft. f2105

Gold- Silber, Platin-Sachen, Uhren, Ketten, Ringe, Gebisse verwertet reell zum Tagespreis **Humbold Möller, Barmen-R., Sandstraße 8.** (Untersuchung kostenlos)

Gold- Silber-, Platin-Bruch, wie Ketten, Ringe, Gebisse u. dgl. zu den höchsten Preisen

Adolf Hellwig, Barmen-R., Alleestr. 3.

Gebisse einzelne Zähne, Brennstifte, silberne Kronen, Ketten, Ringe u. dgl. kauft zu den Tagespreisen
Ludwig Moritz, Barmen-Ritters. Berlinerstraße 83. II., Tel. 226.

Gold- Silber, Platin-Sachen, Uhren, Ketten, Ringe, Brennstifte, Gebisse kauft ins Haus **Frau A. Höpfner, Elb.,** Walter-Rathenau-straße 6.

Brennstifte, Gebisse bis 20 Millimeter 2749

Achtung
Zink, Blei, Messing, Rotguß und Kupfer kauft zum Tagespreis, arbeiten Metallwaren und Metallsachen m. d. H. Elbf. Sonntag Hausbesuch. Telephon 3166.

Pfänderkredit
neu oder gebraucht in kleineren und größeren Mengen zu den höchsten Angeb. mit Zinsen. E 1418 an die Geschäftsstelle d. Z.

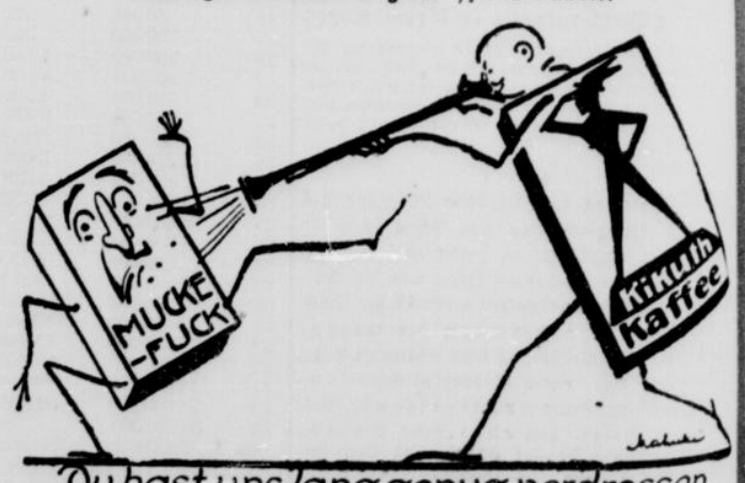
Tiere

Leichtes **Wagenpferd,**
mögl. Rappe, 7 J. alt, z. kf. ges. Gut Kraftshagen, Ronsdorf. Telephon Nr. 96

Ratenzahlungsgeschäft E. Kartik, Elberfeld

Matratzen
billig abzug. Bettf. m. M. B.-Rathenaustr. 3.

Verlangen Sie stets Original ½-Pfd.-Pakete.



Du hast uns lang genug verdrossen, wenn **Kikuth** *kommt, bist Du erschossen*

20% Bohnen-Kaffee Rote Packung.
30% Edel-Mischung Grüne Packung
40% Bohnen-Kaffee Blaue Packung.

AGA
6/20 PS.
Der sparsame Gebrauchswagen
mit allen Neuerungen als Viersitzer offen und als Limousine lieferbar.
Besichtigung erbeten.
Vertreter:
M. MAGNER
Elberfeld, Mäuerchen 30.
Telephon 2533.

Neues Fahrrad
(erstkl. Tourenmasch.) preiswert abzug. Zu besicht. nachm. v. 2—3. M. Euler, E., Obergrünewalderstr. 111

Gut erh. **D.-Rad** f. 75 Mk. zu vk.* Wo sagt d. Gft. f281

D.-u. H.-Fahrrad bill. E., Mariensstr. 31.*

Fahrzeuge

8/24 N.A.G. Limousine,
gebraucht, jedoch in gutem Zustand, sof. zu verkaufen oder gegen offenen Zweisitzer umzutauschen. Ang. u. E 1423 an die Geschst. f2078

Lastwagen,
5 T. Anhänger,
fabrikneu, b. zu vkf. Ang. E 6548 Gft. *

Gelegenheitskauf:
6/24 Auto, b182 geschloss. Limousine, Herrenfahrer, innen Steuerung, fast neu, zu vk. Autohaus Weber, E., Wirmbof 13.

D.K.W.-Motorrad, neu, tadellos eingef., zu 60 Proz. d. Tagespr. zu verk. Ang. E 6499 an Gft. *

Gebr. Herrenr. m. g. Bereifg. zu verkf. † Otto Hunke, Barmen Allee 42. I.

Kleidungsstücke

Herr. braun. **Anzug,** Haarhüte Gr. 58, D.-Schnürstiefel (40), D.-Lederhut zu verk. Reinhardt, Elberf., Hofkamp 20. *

Kind.-Schuhe (35) br. Heinecke Standstr. 2, III

Verschiedene

Schwere, eichene
Standuhr
umständeh. z. vk. Näheres b. Kämmerling & Co., Elb., Bernerstr. 14. f476

Gebr. eis. Bettst. m. Matr., Zimmerklos. mit Wassersp., 1 el. Eßz.-Leuchter, 4 L., versch. Gaspendel u. verschied. Glasscheib. z. vk. E., Ostst. 49, II.*

Äußerst günstiges Angebot in f4377
Speisezimmern
bestehend aus:
Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und echt. Lederstühlen
Schlafzimmer,
echt Eiche, komplett, mit Marmor u. Matratze.
Küchen,
naturlackiert, in jeder Größe und Ausführung.
Möbel- und Ausstattungsgeschäft
A. Linnhoff,
Elberfeld,
Gesundheitstr. 9
hinterm Theater.

Fast n., groß. 2tür. Kleiderschr., Bettst. m. Matr., Vertikow m. Spiegel, Waschkom., Wohnz.-Tisch, Topfschrk., 6 Rohrstühle, kl. Tisch, Gaslampen bill. z. v. E., Cortst. 20, I l.*

2 ganz neue Oefen verkauf. E., Bahnstr. 22. nachm. 5—7 U. *

Tiefgeb. Küchenherd f. bill. zu vk. E., R. Friedrichstr. 30, II.*

Der Sport vom Sonntag.

Der Sport als Rettung des deutschen Volkes.

Die Bedeutung der Leibesübungen für die Volksgesundheit ist in den letzten Jahren immer eindringlicher betont worden. Die hervorragendsten Ärzte haben den richtig geübten Sport geradezu als Rettung unseres Volkes bezeichnet, das dadurch den furchtbaren Gefahren der Verelendung, die von allen Seiten drohen, entgehen kann. Aus diesem Grunde beschäftigt man sich eingehender als früher mit dem Einfluß des Sports auf die Gesundheit des Menschen und hat ihn auch als wichtigen Heilfaktor in vielen Krankheiten erkannt.

In einem Aufsatz der „Klinischen Wochenschrift" befaßt sich Dr. Friedrich Hermann Lorentz mit der Einwirkung des Sports auf den Organismus und erinnert an das Beispiel der alten Germanen, die nach dem Bericht des Tacitus ihren Körper abhärteten und stählten. Durch den Sport wird einmal das übende Organ zu Wachstum und Stärke angeregt, sodann werden aber auch Herz, Lunge, Verdauungsorgane usw. in den Tätigkeitsbereich der Muskeln hineingezogen und verbessert. Der Zusammenhang zwischen Herzgröße und Leibesübung läßt sich schon aus dem Tierreich erkennen, in dem die schnellsten und beweglichsten Tiere auch das größte Herz haben. So besitzt das Reh auf 1000 Gramm Körpergewicht 12 Gramm Herzsubstanz, während das Schwein bei dem gleichen Körpergewicht nur 4—5 Gramm Herzsubstanz hat. So ist es auch beim Menschen. Aus dem Herzbefund vermag man zu erkennen, welche Art Sport betrieben wird. Nicht der Turner mit der mächtig ausgebildeten Arm-, Brust- und Schultermuskulatur, sondern der oft viel unansehnlichere Langstreckenläufer und Ruderer hat das größte und leistungsfähigste Herz. Eine tägliche Stunde der Leibesübung mit je nach Alter und Körperkonstitution festgelegter Laufausbildung ist für unsere Schuljugend eine Forderung „nationaler Herzstärkung". Im innigsten Zusammenhang mit der Herzentwicklung steht das Lungenwachstum. Wie beim Windhund die Bauchorgane zurücktreten, so darf auch im Menschen nicht der Luftreichtum großer Lungen durch Fettansatz vermindert werden. Die Größe der Lunge folgt der Entwicklung des gesamten aktiven Atemapparats und ist der beste Schutz gegen Lungenschwindsucht, die durch eine beschränkte Atemfunktion gefördert wird. Die beste Sportsform für die Lungenausbildung ist der Lauf, der ja die Vor- und Grundbedingung für die meisten unserer Sportformen bildet.

Auch zwischen Körpergröße und Leibesübung besteht ein Zusammenhang. „Wir sehen", sagt Lorentz, „wie sich die schwerarbeitenden Volksteile: Ackerbauer, Lastträger, Schwerindustriearbeiter usw., in einem kurzen gedrungenen Körperbau entwickeln. Jagdvölker dagegen, die riesigen Onas von Feuerland, die Sert-Indianer Kaliforniens und die Watussineger Afrikas besitzen einen hohen schlanken Körper, der sie zu fabelhaften Sprung- und Laufleistungen befähigt. Der kurze dicke Knochen entspricht dem hauptsächlich in der breiten Dimension entwickelten Muskel. Er hat in seiner Bewegungsform einen kürzeren Weg zu überwinden, und sein Vorteil liegt auf dem Hebelarm der Last. Dagegen vermag eine lange Muskelfaser durch den von 65° auf 85° gesteigerten Radius ihrer eigenen Kontraktionsverkürzung die Schnelligkeit einer Bewegung zu erhöhen. Hierin liegt der Grund, weshalb alle Körper, in deren Sportart neben der Kraft in erster Linie die Schnelligkeit entscheidet, einen gestreckt-sehnigen Körperbau darbieten. Daß diese Entwicklung in der Veredelung unseres Körpers noch gesteigert werden kann, beweisen die Körperformen jener Sportarten, die, wie Eiskunstlauf, Wasserspringen, Turnen und Tanz, so sehr die Schönheit der Linie und Haltung betonen. Durch systematische Auswahl und Ausbau der Leibesübungen wäre demnach, besonders unter Berücksichtigung der jeweilig vorliegenden Berufsart, ein hervorragender Einfluß auf die Rassenentwicklung zu gewinnen."

Flugsport.

Das Ende des Rhön-Segelflugwettbewerbes.

TU Fliegerlager Wasserkuppe, 1. Sept. (Drahtb.) Nach vierwöchiger Dauer ist der Rhön-Segelflug-Wettbewerb gestern abend zu Ende gegangen. Wenngleich der Wettbewerb durch die Witterung stark beeinträchtigt wurde, die Flüge von großer Dauer nur an wenigen Tagen zuließen, so kam doch ein Streckenflug von 12 Klm. zustande, womit der Weltrekord überboten wurde. Gegenüber dem Vorjahre sind großartige Leistungen erzielt worden. Der wesentlichste Fortschritt ist in der Schaffung hochwertiger Maschinen zu erblicken, die in Typen wie „Strolch" und „Darmstädter Konsul" die höchste Vollkommenheit erreicht haben dürften. Die meisten Maschinen bleiben auf der Wasserkuppe stationiert. Ihre Führer wollen günstigere Witterungsverhältnisse abwarten.

Unser Wuppertaler Flugzeug.

der „Bergische Donnerkiel" sollte am letzten Tage des Wettbewerbes, am 31. Aug., die erste Probe bestehen. Ein Bericht darüber liegt zurzeit noch nicht vor. Nach einer Mitteilung des Vorsitzenden des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, Sulpiz Traine, ist der „Bergische Donnerkiel" dauernd von schwerem Mißgeschick heimgesucht worden, noch bevor er überhaupt in der Luft gewesen war. Er schreibt uns dazu. Die 2½tägige Tour, z. T. bei stürmischem Regen, auf dem Lastwagen, war nicht ganz spurlos an ihm vorübergegangen und vor allem hatten die schwer und tief beladenen Aepfelbäume der hessischen Chausseen es auf ihn abgesehen. Zwar war die Apfelernte der Begleitmannschaft recht günstig, die der „Bergische Donnerkiel" von den Aesten abriß und ihnen in den Schoß warf, trotz aller Vorsicht des Fahrens, namentlich des Nachts. Aber da das Flugzeug immerhin nicht zu diesem Zweck konstruiert worden war, bekam diese sonderbare Aepfelernte unseren Herren besser als den Tragdecks. Infolge dieser Blessuren und Verziehungen forderte die Prüfungskommission zunächst eine Anzahl Verstärkungen, die in angestrengtester Arbeit mit den bescheidenen Hilfsmitteln eines Zeltlagers ausgeführt wurden. Nachdem am 29. eine Belastungsprobe günstig verlaufen war, wurde das Flugzeug freigegeben, so daß am 31. Aug., dem letzten Tage des Wettbewerbes, die ersten Probeversuche gemacht werden konnten. Am 30. 8. war Ruhe- und Feiertag auf der Wasserkuppe, da das Fliegerdenkmal für die gefallenen Luftkämpfer enthüllt wurde.

Bei den Flügen sind von ca. 60 „Kisten" 19 restlos zerschlagen worden, dafür haben aber auch schon zehnmal so viele junge Leute das Führerdiplom erworben als voriges Jahr.

*

Tödlicher Unfall beim Rhönflug.

GA. Fulda, 2. Sept. (Eig. Drahtb.) Am Tage der Denkmalsweihe für die im Kriege gefallenen Flieger ist beim Rhönflug auf der Wasserkuppe der Flieger Sandfuß auf dem Erfurter Eindecker tödlich verunglückt. Ueber dem sumpfigen Teil, an dem in früheren Jahren Loeßl und Leusch gescheitert sind, ist Sandfuß über dem Walde von einer so scharfen Böe ergriffen worden, daß Flügelbruch eintrat. Die Maschine stürzte etwa 30 Meter in den Sumpf hinab. Herbeigeeilte Bauern zogen Sandfuß heraus, der dann am Abend im Krankenhause zu Thamm seinen schweren inneren Verletzungen erlegen ist.

*

London—Köln in zwei Stunden.

Dem Flugzeug Stadt Washington der Instone-Line, welche den Luftdienst London-Köln versieht, gelang es nach der „Times", am Donnerstag den Flug London—Köln, eine Entfernung von 330 Meilen, in nur 2 Stunden 8 Minuten zurückzulegen. Die durchschnittliche Stundengeschwindigkeit betrug 153 Meilen. Der Vorteil der Luftverbindung London—Köln erhellt am besten, wenn man berücksichtigt, daß der Reisende für die Reise per Schiff und über den Landweg insgesamt 15—20 Stunden benötigt, gegen bloß zwei Stunden im Flugzeug.

Fussball.

Sportklub Sonnborn 07 — Sportsfreunde Siegen 2:6 (2:5).

Sonnborn hatte gestern die in Westdeutschland und darüber hinaus rühmlichst bekannte Meisterelf des Siegerlandes, die sich neuerdings aus den spielstarken Gauligavereinen Jahn Siegen und Sportverein Siegen zusammensetzt, zu Gast. Trotz des regen Spielbetriebes auf sämtlichen Sportplätzen des Wuppertales hatte sich eine ansehnliche Zuschauerzahl eingefunden, die denn auch Zeuge eines vornehmen Kampfes wurde. Die durch die rigorosen Verkehrsschwierigkeiten in den Reihen Sonnborns geschaffenen Verhältnisse ließen die Mannschaft mit mehrfachem Ersatz antreten, und so war es denn von vornherein klar, daß gegen die äußerst spielstarke Siegener Vereinigung kaum anzukommen war. Dennoch vermochte die zusammengewürfelte Sonnborner Elf dem Gast ein fast ebenbürtiges Spiel zu liefern, wenn auch nicht zu verkennen war, daß die Vereinigten aus Siegen zufolge ihrer körperlichen Ueberlegenheit und ihres besseren Stellungsspiels ein Plus voraus hatten. Die ersten beiden Tor fielen gleich zu Anfang und kamen überraschend, wohl auf das Konto der heimischen Verteidigung. Gute Ansätze der Sonnborner Angriffsreihe werden durch allzuviel Eigennützigkeit einzelner Spieler verdorben. Nachdem Siegen seine Torzahl auf 5 erhöht hat, fängt auch Sonnborn an, mehr aus sich herauszugehen. Prächtige Einzelleistungen von Vetter, die bei einem derartigen Spiele nicht immer angebracht sind, führten zu zwei wunderschönen Toren. Bei diesem Stande werden die Seiten gewechselt. Das Wiederanspiel bringt die Sonnborner, die eine Umstellung vorgenommen haben, besser in Schwung. Eine präzise Vorlage zum Linksaußen wird durch ihn in verblüffender Weise ausgelassen. Kurz darauf dasselbe Manöver zum Wiedergutmachen, und schon saust der Ball über die Latte. Es waren todsichere Sachen ausgelassen. Daraufhin Siegen wieder in Front. Bei einem Gedränge vor dem Tore der Hiesigen verwirkt der rechte Verteidiger einen Strafstoß vor der Elfmeterlinie. Der scharfe Schuß wird gut gehalten, doch das Unglaublichste passiert, indem der nachsetzende Halbrechts Siegens das sechste Tor erzielt. Die ungleiche Tordifferenz gestaltet das Spiel nunmehr einseitig, und der vom Regen inzwischen aufgeweichte Boden tut das seinige, eine Müdigkeit auf beiden Seiten erkennen zu lassen. Außer einigen Tormöglichkeiten vor dem Gästetor wird bis zum Schluß nichts mehr erreicht. Schiedsrichter Müschenig konnte nicht immer gefallen — Wie man uns mitteilt, ist das vorgesehene Samstagabendspiel vom Sportklub Sonnborn aus durchaus triftigen Gründen abgesagt worden. Zudem kommt, daß vier Spieler Sonnborns im besetzten Gebiet wohnen und wegen der Sperre ihre spielerische Tätigkeit sozusagen einstellen müssen.

Ballspielverein 07 Elberfeld 1—Viktoria Barmen 1 3:0 (1:0).

Der Anpfiff des Schiedsrichters sieht Elberfeld in neuer Aufstellung. In offenem Feldspiel sieht man zuerst ein etwas nervöses Spiel beiderseits, doch bald hat Elberfeld sich gefunden, und zieht im flotten Angriff vor Barmens Tor. Die ersten Torgelegenheiten wurden jedoch durch Abseits verdorben. Barmen zeigte gute Abwehr, und im Angriff gute, aber zu lange Schüsse aufs Tor, die der Elberfelder Torhüter gut meisterte. Die gute Arbeit der Elberfelder Läuferreihe, wirft den Sturm Elberfelds weiterhin vor Barmens Tor; bei einem guten Durchspiel wird der Ball vom Mittelstürmer Elberfelds knapp neben den Pfosten geköpft. Die Spannung wächst, Angriffe düben und drüben. Barmen vergibt sich einen Eckball, der, vom Rechtsaußen Elberfelds scharf geschossen, vom Mittelstürmer geköpft, abgewehrt und nochmals geköpft wurde. Der Torhüter Barmens mußte den Ball aus dem Netz holen. Barmen versucht den Ausgleich, kann jedoch an der in Form befindlichen Elberfelder Verteidigung nicht vorbeikommen. Beim Stande von 1:0 geht es in die Pause. Nach Wiederaufnahme des Spieles weiterhin gute Angriffe, die Barmer Verteidigung leistet aufopfernde Arbeit, jedoch ist der Sturm Elberfelds kaum noch zu halten. In höchster Bedrängnis schlägt der Barmer Verteidiger den Ball mit der Hand im Strafraum. Ein Elfmeter wird von Elberfeld unhaltbar zum zweiten Tore verwandelt. Barmen wirft mächtig nach vorn, und einen guten Schuß von Halblinks kann der Elberfelder Torhüter eben noch retten. Die wohlüberlegten Angriffe Elberfelds deuten darauf hin, daß Viktoria sich noch ein Tor gefallen lassen muß, und der Halbrechte Elberfelds ist es auch, der in famosem Schrägschuß für seine Farben das dritte Tor bucht. Die Niederlage Barmens war hiermit besiegelt. Beiderseitige Anstrengungen beendigt der Unparteiische mit dem Schlußpfiff. Viktoria enttäuschte nach dem Spiel gegen SC. Sonnborn, und sein Sturm ließ den nötigen Schuß fehlen. Die Uneigennützigkeit der gesamten Mannschaft verhalf Elberfeld zu dem verdienten Sieg. Schiedsrichter Bube vom SC. Sonnborn leitete zur Zufriedenheit beider Mannschaften.

Germania—Sport- und Spielv. Barmen 1-0 (0-0).

Die für den Sonnborner Sportklub eingesprungene Sport- und Spielvereinigung Barmen mußte sich den Germanen mit dem obigen Resultat beugen. Das Spiel selbst stand nicht auf einer besonderen Stufe, denn beide Mannschaften spielten zeitweise aufgeregt und planlos. Barmen schießt nach 10 Minuten einen Elfmeter, der allerdings nicht scharf geschossen, von Bergmann gehalten wurde. Erst die zweite Halbzeit wurde etwas interessanter, und beide Hintermannschaften hatten Gelegenheit, Proben ihres Könnens zu zeigen. Gegen Schluß des Spieles wurde Germania etwas überlegen, und nachdem verschiedene todsichere Sachen verpaßt worden waren, tritt Germanias Halblinker das einzigste und längst verdiente Tor. Leyendecker sowie Wasserkamp haben noch verschiedentlich Pech mit ihren Schüssen, und so endigte das Spiel mit einem Siege der Germanen. Zu erwähnen ist noch, daß das die erste Niederlage war, die Barmen von den Germanen erlitten hat. Germania spielte nicht in ihrer sonstigen Form und spielte mit Ersatz für Mittelstürmer und rechten Verteidiger. Barmen scheint überspielt zu sein, und man vermißte das sonst flüssige Kombinationsspiel.

Germania Langerfeld I—Ballspielverein Elberfeld I 1-1 (0-1)

Zu einem Freundschaftsspiel trafen sich obige Mannschaften. In flottem Kampfe erzielten beide Mannschaften je ein Tor. Beide Mannschaften zeigten gutes Können. Dem Spiele wurde durch den Regen ein etwas frühes Ende bereitet. Schiedsrichter einwandfrei.

Verbandswettkampf Mitteldeutschland — Westdeutschland.

Der Verbandsfußballausschuß teilt amtlich mit: Auf dringendes Ersuchen Mitteldeutschlands hin haben wir uns entschlossen, die gemachte Absage zurückzuziehen, um am 9. September doch mit einer Mannschaft in Dresden anzutreten. Es kommen hierfür nur Spieler des englisch-besetzten Gebiets und der freien Gebiete des Verbandes in Frage. Die westdeutsche Mannschaft setzt sich hierdurch wie folgt zusammen: Dr. Zörner, Vollbrecht, Becker, Schümmelfeder-Bonn, Pohl-Bielefeld, Pohl-Köln, Hürtien-Köln, Hohmann, Behr-Köln-Mülheim, Klaus-Oehler, Kievernagel. Ersatzmann ist Steinhauer-Köln. Begleiter der Mannschaft sind die Herren Zündorff-Köln und Grolms-Elberfeld.

Weitere Fußballwettspielergebnisse.

Im Einweihungsspiel des Rheydter Stadions, eines der größten in Westdeutschland, das 50 000 Zuschauer zu fassen vermag, siegte die Düsseldorfer Turn. mit 6:3 Toren über den Rheydter Spielverein. Borussia-M.-Gladbach gegen VfL. Krefeld 1:2, Alemannia Aachen gegen VfB. Aachen 0:1. Aachen 05 gegen Eschweiler Ballspielverein 5:3. Rheydter Viktoria gegen M.-Gladbach-Eicken 7:0. Köln: Germania Köln-Mülheim gegen Rhenania Köln 4:2. Kölner Ballspielklub gegen Turu Bonn 3:1. Mülheimer Sportverein gegen Kölner Sportklub 1899 2:1.

Hamburger Sportverein in Basel geschlagen.

Auch das 2. Spiel seiner Schweizer Reise konnte der Deutsche Fußballmeister, Hamburger Sportverein, nicht zu einem Siege für sich gestalten. Nachdem er sich von Nordstern hatte geschlagen bekennen müssen, mußte er Samstag von Old Boys eine Niederlage von 2:3 Toren einstecken.

1. Fußballklub Nürnberg gegen Holstein-Kiel 6:0.

Leichtathletik.

Länderkampf Deutschland — Schweiz.

Der dritte Leichtathletik-Länderkampf zwischen Deutschland und der Schweiz ging am Sonntag in Basel vor sich, nachdem es in der letzten Stunde durch die großzügige finanzielle Unterstützung der schweizerischen Sportfreunde möglich geworden war, die deutsche Expedition zu finanzieren. Die deutsche Mannschaft konnte nicht in der ersten Aufstellung antreten, da einige unserer Besten beruflich verhindert waren. Infolgedessen gab es auf der ganzen Linie spannende Kämpfe, die beinahe zu einem Ausgleich in den Leistungen geführt hätten. Es gelang schließlich der deutschen Mannschaft, mit 67½ zu 70½ Punkten einen knappen Sieg herauszuholen. Die einzelnen Ergebnisse waren folgende: 100 Meter: 1. Imbach (Schweiz) 10,9 Sek., 2. Strebi (Schweiz). 200 Meter: 1. Imbach (Schweiz) 22,5 Sek., 2. Strebi (Schweiz) 3 Meter zurück. 400-Meter-Laufen: 1. Imbach (Schweiz) 51 Sek., 2. Mattonet (Deutschland) 3 Meter zurück. 800 Meter: 1. Martin (Schweiz) 1 Min. 55,2 Sek., schweizerischer Rekord, 2. Peltzer (Deutschland) 15 Meter zurück. 1500-Meter-Laufen: 1. Schärrer (Schweiz) 4 Min. 9 Sek., 2. Langkutsch (Deutschland) 25 Meter zurück. 5000-Meter-Laufen: 1. Walpert (Deutschland) 15 Min. 55,1 Sek., 2. Marthe (Schweiz) 40 Meter zurück. 110-Meter-Hürden: 1. Troßbach (Deutschland) 15,7 Sek., 2. Moriand (Schweiz) 5 Meter zurück. 4mal 100-Meter-Staffel: 1. Deutschland 43 Sek., 2. Schweiz. Olympische Staffel: 1. Schweiz (ohne Zeit), 2. Deutschland. Diskuswerfen: 1. Steinbrand (Deutschland) 42,96 Meter, 2. Hähnchen (Deutschland) 39,32 Meter. Speerwerfen: 1. Lüdecke (Deutschland) 56,25 Meter, 2. Salmon (Deutschland) 50,62 Meter. Kugelstoßen: 1. Wenninger (Deutschland) 13,65 Meter, 2. Vogler (Schweiz) 12,45 Meter. Weitsprung: 1. Wink (Schweiz) 6,86 Meter, 2. Schuhmacher (Deutschland) 6,84 Meter. Hochsprung: 1. Moser (Schweiz) 1,80 Meter, 2. Huhn (Deutschland) 1,80 Meter. Stabhochsprung: 1. Rega (Deutschland) 3,60 Meter, 2. Gersbach (Schweiz) 3,50 Meter.

*

Die deutschen Golfmeisterschaften.

Die deutschen Golfmeisterschaften wurden gestern in Klein-Flottbeck bei Hamburg durch den Hamburger Golfklub zu Ende geführt. Im Mittelpunkt stand die Verbandsmeisterschaft für Herren über 36 Löcher, in der in den dritten Runden die Sieger des Vorjahres von Limburger, Leipzig, und von Flotow, Frankfurt a. M., bereits von Mandl und Baal geschlagen wurden. In der Endrunde siegte nach aufregendem Kampf Karl Mandl, Hamburg, mit 1 auf gegen Hans Samek, Berlin, am letzten Loch. Die Damenmeisterschaft konnte die vorjährige Siegerin und diesjährige Gotenburger Meisterin Frau Sellschopp, Hamburg, gegen Frau Dr. Schlegtendahl, Hamburg, mit 7 auf- und 5 zu-Spielen gewinnen. Das interessanteste Spiel war jedenfalls der scharfe Kampf des Ungarn Lauber-Budapest, gegen Samek, den Samek zu seinen Gunsten entscheiden konnte. In der Herrenmeisterschaft wogte das Spiel von Anfang an hin und her. War Mandl ein oder zwei Löcher vor, drückte Samek und umgekehrt. Der Holländer Hamm war nicht erschienen.

Schwimmen.

Nationalwettschwimmen in Leipzig.

Das zweitägige Nationalwettschwimmen in Leipzig war aus ganz Deutschland stark beschickt. Der deutsche Meister Herbert Heinrich sicherte sich überlegen die kurze Strecke für 1. Senioren in 1 Min., 5 Sek. Spannender verlief die erneute Begegnung Dr. Lechnir (Dessau) und Fritz Wiesel (Leipzig) im Springen der ersten Klasse. Dr. Lechnir, der unlängst in Elberfeld die deutsche Meisterschaft eroberte, fand in dem Leipziger einen sehr ernsten Gegner und konnte das Hauptspringen nur mit zwei Drittel Punkten Vorsprung gewinnen. Im Wasserballwettkampf, in dem sich der norddeutsche Meister, Allgemeiner Schwimmbund Bremen, und der sächsische Meister, Leipziger Schwimmverein von 1905, gegenüberstanden, konnten die Leipziger knapp, aber verdient, mit 3:2 siegen. Die Leistungen der zweiten Klasse waren zum Teil hervorragend. So schwamm Eggers-Bremen im Brustschwimmen der zweiten Klasse 1 Min. 20 Sek., und im Rückenschwimmen der zweiten Klasse erzielte Riedel (Leipzig) 1905 die ebenfalls recht gute Zeit von 1 Min. 20 Sek. In den Staffelkämpfen ragte der festgebende Verein, Schwimmverein Leipzig-Ost, hervor, der nicht weniger als vier Staffelrennen für sich entscheiden konnte. Allgemein begrüßt wurde eine Neuerung für die Hallenbad-Schwimmsaison: ein Figurenlegen für Damenvereine, an dem sich Klubs aus München, Berlin und Leipzig beteiligten. Die Vertreterinnen der Reichshauptstadt zeigten sich in Sicherheit im Wasser und in der Schönheit der ausgeführten Figuren stark überlegen. Den zweiten Platz konnte München, von dem die Anregung zu derartigen Kämpfen ausgegangen war, belegen.

*

Neue Weltrekorde im Schwimmen.

Der vorzügliche schwedische Schwimmeister Arne Borg konnte in Kopenhagen wieder mehrere Weltrekorde schlagen. Er schwamm die 800 Meter in 11:08,3, die 100 Yards in 12:46,4, die 1000 Meter in 14:00,5.

Autosport.

Sommerpreis des Klubs für Motorsport, Köln.

Das gestrige Motorrad-Straßenrennen ging über die Strecke Köln-Müngersdorf über Becklemünd — Pulheim — Stommeln — Gyll — Rheydt — Bergheim — Quadrath — Ichendorf — Königsdorf — Weiden. Die Strecke war, neben einzelnen recht gefährlichen S-Kurven, worunter die an der Brücke von Groß-Königsdorf an erster Stelle zu nennen ist, nicht gerade so anspruchsvoll, wie die der Bergischen Rennstrecke, stellte aber auch hier wiederum außerordentliche Ansprüche an Umsicht und Energie der Fahrer, während der Unstand der Straßendecke das Rennen geradezu zu einer Materialprüfungsfahrt stempelte. Gegen 7½ Uhr konnten ungefähr 60 v. H. der gemeldeten Fahrer in kurzen Zwischenräumen auf die Reise geschickt werden. Die kleineren Maschinen hatten die Strecke zweimal, die größeren dagegen dreimal zu durchlaufen. Die Ergebnisse sind folgende: Klasse 1 bis 150 ccm: 1. W. Beckers, Aachen, D. K. W., 1:30; 2. H. Herzogenrath, Köln, Allright-Bekamo, 1:34; 3. Kievernagel, Köln, Allright, 1:44; 4. F. Hahn, Köln, Allright. Klasse 1a über 150 bis 200 ccm: 1. W. Pongs, Düsseldorf, Snob, 1:40; 2. W. Pfeil, Düsseldorf, Snob, 2:01; 3. J. Herzogenrath, Köln, Aibo, 2:40. Klasse 2 über 200 bis 250 ccm: 1. K. Rang, Düsseldorf, N.S.U., 1:41; 2. J. Windeck, Bonn, N. S. U., 1:42; 3. Barg, Düsseldorf, Horex, 2:48. Klasse 3 über 250 bis 350 ccm: 1. E. Petzold, Köln, A. J. S., 1:59; 2. Broglé, Köln, A. J. S., 2:07; 3. Amcke, Bonn, Gillet, 2:29. Klasse 4 über 350 bis 500 ccm: 1. Püy, Aachen, Saroléa, 1:48; 2. A. Schumacher, Aachen, Saroléa, 1:54; 3. Schneider, Düsseldorf, Saroléa, 2:02; 4. Cbr. Berntgen, Köln, Cito K.-G., 2:05; 5. Ed. Mees, Köln, Trumpf-Aß, 2:14. Klasse 5 über 500 bis 750 ccm: 1. A. Esch, Köln, Engl. Triumph, 2:22; 2. Fr. Stüpp, Odligs, K. M. B., 2:54. Klasse 6 über 750 ccm: 1. E. Zündorf, Köln, Brough Superior 1:35 (Durchschn. pro Stunde 96 Kilometer); 2. L. Lammers, Aachen, Harley Davidson, 1:44 (86,4 Kilometer); 3. St. Schlömmer, Köln, Brough Superior, 1:46 (84,6 Kilometer); 4. S. Mayr, Köln, Zenith, 1:47 (84 Kilometer); 5. Steizner, Köln, Brough Superior, 1:56 (71,4 Kilometer).

Radsport.

Meisterschaftsfahrt des Radsportvereins Endspurt.

Die gestrige Meisterschaftsfahrt des Radsportvereins Endspurt über eine Strecke von 110 Kilometer hatte folgendes Ergebnis: 1. Werner Wilkemann 4.20,20; 2. Reinhold Gage halbe Radlänge; 3. Helmut Berger 4.25; 4. Bernhard Möhlmann 4.39; 5. Weiß; 6. Buschdamm; 7. Resch. — Die aussichtsreich in der Spitze liegenden Fahrer Werner Stefan und Fritz Ritter mußten wegen Sturz der Fahrer aufgeben.

Pferderennen.

Rennen zu Köln. Erstes Rennen: 1. Seejungfer, 2 Fatalist, 3. Taifun. Ferner liefen: Kaulquabbe, Harfnerin, Tänzer, Separatet. Tot.: Sieg 17, 12 (Seej.). Sieg 10, Pl. 12 (Fat.) 13. Totes Rennen 1½, 3 Lg. — Zweites Rennen: 1. Türmer, 2. Abendröte, 3. Ottokar. Ferner liefen: Mariell, Pischa, Lady Chimmy, Bandstahl, Lünette, Guda. Tot.: 19, 13, 17, 14. — Drittes Rennen: 1. Lady Feather Bed, 2. Grita, 3. Galgenstrick. Ferner liefen: Dorette, Felsenschlange, Dante, Passion, Heinzelmann, Jobbe, Lohengrin. Tot.: 120, 29, 14, 32. — Viertes Rennen: 1. Freigeist 2. Aliad, 3. Mißgunst. Ferner liefen: Szemlugar, Horst, Turban, Jokker. Tot.: 41, 14, 15, 12. ½, 5, 2 Lg. — Fünftes Rennen: 1. Rumen, 2. Medea, 3. Imperialist. Ferner liefen: Kritischer Tag, Aristides, Tullhahn, Senator, Lindenwirtin. Tot.: 50, 12, 12, 12. — Sechstes Rennen: 1. Kombattant, 2. Glücksburg, 3. Kürassier. Ferner lief: Einbruch. Tot.: 15, 12, 16, 20 Meile. — Siebentes Rennen: 1. Landskron, 2. Arras II, 3. Leitha. Ferner liefen: Trauerweide, Wasserturm. Tot.: 44, 20, 24. ¾, 5, 2 Lg.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten. Erstes Rennen: 1. Tasso, 2. Panama, 3. Herdfeuer. Ferner liefen: Fahneneid, Iser, Esmeri, Mozart, Sardanapal, Catania, Salzgraf, Crescendo. Tot.: Sieg 52, Pl. 19, 16, 71. 3, 5 Lg. — Zweites Rennen: 1. Ostrea, 2. Alhambra, 3. Marquise. Ferner liefen: Porta Westfalica, Chane, Arienta, Viola, Lachsalve, Roskva, Margita, Ondina, Tenor, Obhut, Goldmark. Tot.: 26, 14, 16, 20. — Drittes Rennen: 1. Famulus, 2. Rotdorn, 3. Aberglaube. Ferner liefen: Graf Ferry, Flüchtling, Constanza. Tot.: Sieg 38, Pl. 20, 67. 1, ¾, 2 Lg. — Viertes Rennen: 1. Luftpost, 2. Abendwolke, 3. Basalt. Ferner liefen: Bergsee, Pharisäer, Schneeberg, Solo, Stummer Teufel, Eisenkrone, Mette, Weiße Dame. Tot.: Sieg 26, Pl. 15, 17, 21. 1, 3, 1 Lg. — Fünftes Rennen: 1. Rinaldo, 2. Claudius, 3. Hampelmann. Ferner liefen: Parikles, Rastelbinder, Wiliana, Paris, Lämmergeier, Orwild, Simplicite. Tot.: 77, 22, 30, 32. 1¼ Lg., Kopf, 3 Lg. — Sechstes Rennen: 1. König Midas, 2. Lorenzo, 3. Fuchsmajor. Ferner liefen: Mortala, Galerie. Tot.: Sieg 18, Pl. 13. (König M.), Tot.: Sieg 15, Pl. 14. (Lor.) — Siebentes Rennen: 1. Irmisch, 2. Jienstein, 3. Weistritz. Ferner liefen: Filitipov, Alemund, Hallunke, Williger, Rubel, Sanguinker, Lama, Tankt Thomas, Dagobert, Kleingeld. Tot.: 64, Pl. 25, 28, 35. 1, 1¼, 1 Lg.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Dollar = 9675750 ℳ G. (amtl.)
Reichsbankdiskont . . . . 30 v. H.
Goldzollaufgeld (1.–7. 9.) 129 019 900 v. H.
Großhandelsindex (Stichtag 28. 8.) 1695109 fach
Lebenshaltungsindex (Stichtag 27. 8.) 1183434 fach
(Durchschnitt Juli 37651 fach)

Die neue Kohlenpreiserhöhung.

Die am 31. August vom Reichskohlenrat beschlossenen Preise haben nach eingehender Prüfung die Zustimmung des Reichswirtschaftsministers gefunden, da nunmehr bei den für die Versorgung des unbesetzten Gebietes hauptsächlich in Betracht kommenden Revieren, d. h. bei den oberschlesischen Steinkohlen- und mitteldeutschen Braunkohlenrevieren eine Angleichung der Inlands- an die Weltmarktpreise stattgefunden hat. Die infolge den mit Wirkung vom 27. v. Mts. festgesetzten Lohnerhöhungen zugelassenen Preiserhöhungen betragen mit Wirkung vom 3. September 1923 für Oberschlesien 28,4 Prozent, Niederschlesien 26,2 Prozent, Sachsen 22 Prozent, Niedersachsen 24,6 Prozent, Ibbenbüren 29,2 Prozent, mitteldeutsche Braunkohle 26 Prozent, bayerische Pechkohle 26,8 Prozent, bayerische Braunkohle 26 Prozent, Ruhr 30,1 Prozent, rheinische Braunkohle 31,1 Prozent, Aachen 34,9 Prozent. In diesen Preisen ist eine Erhöhung der Heimstättenbeiträge von 330 000 auf 450 000 Mark enthalten. Demnach stellen sich beispielsweise oberschlesische Stückkohle einschließlich Steuern und Abgaben auf 64 372 000 Mark, mitteldeutsche Braunkohlenbriketts auf 47 155 000 Mark, Ruhr-Fettförderkohle auf 91 913 000 Mark. Für die im besetzten und Einbruchsgebiet gelegenen Reviere und den von ihm abhängigen unbesetzten Teil des Reviers ist mit Rücksicht auf die andersgearteten Verhältnisse von dem Versuch Abstand genommen worden, eine Angleichung an die Weltmarktpreise durchzuführen. Es handelt sich nur um sehr geringe Absatzmengen außerhalb des besetzten Gebietes, die festbestimmten Verbraucherkreisen zugeführt werden. Die Einführung geeigneter Goldkonten wird erfolgen, sobald hierfür die notwendigen banktechnischen Voraussetzungen geschaffen sind. Mit diesem Zeitpunkt wird der Rest des noch im Kohlenpreise enthaltenen Entwertungszuschlags endgültig in Wegfall kommen. Nachdem der Steuerausschuß des Reichskohlenrates die Aufhebung der Kohlensteuer beantragt hat, wird der Reichsrat in der nächsten Woche zu der gleichen Frage Stellung nehmen.

WTB. **Berlin**, 2. Sept. Unter dem Einfluß der Kohlenpreiserhöhung hat sich der Stand der Großhandelspreise nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts in der Zeit vom 21. bis 28. August um 36 v. H. auf das 1 695 109fache des Friedensstandes gehoben. In der gleichen Zeit stieg der Dollarkurs in Berlin von 5,5 Mill. auf 6,4 Mill. Mark oder um 16,4 v. H., so daß der Goldstand der Großhandels-Indexziffer weitere Aufwertung von 95 v. H. Gold auf 111 v. H. Gold erfuhr. Von den Hauptgruppen stiegen Lebensmittel (im Großhandel) von dem 818 826fachen auf das 995 826fache, oder um 21,6 v. H., Industriestoffe von dem 2 046 345fachen auf das 3 002 466fache, oder um 46,74 v. H., ferner die Einfuhrwaren von dem 1 575 299fachen auf das 1 840 433fache, oder um 16,8 v. H., und die Inlandswaren von dem 1 180 857fachen auf das 1 666 045fache, oder um 41,1 v. H.

★

Weitere Preiserhöhungen im Eisengewerbe. Da der Richtpreis-Ausschuß des Deutschen Stahlbundes die Preise um 2,7 Prozent erhöht hat, stellen sich die Preise für Wellrohr-Kesselmaterial mit Gültigkeit vom 22. August 1923 wie folgt: Wellrohre für Landkessel 103 826 000 Mark, desgl. für Schiffskessel 121 782 000 Mark, alles die 1000 Kilo ab Essen. Die Richtpreise bauen sich auf einem Kurse von 5 Millionen Mark für das englische Pfund auf.

Für die vorläufige Berechnung gilt der Preis des Versandtages.

Der Richtpreis-Ausschuß des Deutschen Stahlbundes hat mit Wirkung vom 22. August 1923 den Preis für Schiffsbaustoffe auf 56 208 000 Mark unter Zugrundlegung eines Kurses von 5 Millionen Mark für ein englisches Pfund hinaufgesetzt.

Die Preise für Bleche in Eisenbahngüte wurden wie folgt festgelegt: Konstruktionsbleche in Thomas- oder S.-M.-Güte: 37–44 Kilo Festigkeit, ohne Abnahme 54 672 000 Mark, desgl. mit Abnahme 54 869 000 Mark, 42–50 Kilo Festigkeit, ohne Abnahme 55 672 000 Mark, mit Abnahme 56 208 000 Mark, alles die 1000 Kilo mit Frachtgrundlage Essen.

Der Roheisenverband teilt mit, daß die Verkaufspreise für Lieferungen ab 1. September bis auf weiteres wie folgt festgesetzt sind: Hämatit und cu-armes Stahleisen, Gießerei-Roheisen 1 und Gießerei-Roheisen 3 auf 122 Schilling 6 Pence für die 1000 Kilogramm, Siegerländer Stahleisen 135 Schilling und Spiegeleisen 190 Schilling für die 1000 Kilogramm. Die Zahlung hat in Papiermark zu dem am Eingangstage der Zahlung geltenden Kurse zu erfolgen.

Der Verein deutscher Eisengießereien (Gießereiverband) in Düsseldorf hat beschlossen, vom 1. September 1923 ab Rechnungen über Eisengußwaren nur noch in Goldmark zu erteilen.

b. **Aus der Margarineindustrie.** Die deutschen Margarinefabrikanten haben beschlossen, im Hinblick auf die jetzigen Valutaverhältnisse, die für die Beschaffung der zu 85 Prozent aus ausländischen Rohstoffen für Margarine von ausschlaggebender Bedeutung sind, die Margarinepreise täglich auf Grundlage des Kurses für den holländischen Gulden festzusetzen.

b. Die deutschen Margarinefabrikanten setzten die Margarinepreise für den 3. und 4. September auf 1 590 000 Mark für die billigste und 2 067 000 Mark für die teuerste Sorte pro Pfund fest.

Festsetzung des Zuckerpreises durch das Reich.

Da die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Zuckerwirtschaftsstelle und den Mitgliedern der Preisfestsetzungskommission zu keiner Einigung über den Preis des Augustzuckers geführt haben, setzte der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft den Preis fest, und zwar auf 15 Millionen pro Zentner.

WTB **Berlin**, 3. Sept. Die seitens des Reichsverbandes für Damen- und Mädchenkleider mit dem Verband der Fabrikanten von Blusen, Kostümen und verwandten Artikeln vereinbarte Wertmeßziffer ist ab 3. September, wie die Deutsche Konfektion mitteilt auf 16 000 erhöht worden.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Die Großhandelsindexziffer vom 28. August 1923.

Unter dem Einfluß der Kohlenpreiserhöhung hat sich das Niveau der Großhandelspreise nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts in der Zeit vom 21. bis 28. August um 36 Prozent auf das 1 695 109fache des Friedensstandes gehoben. In der gleichen Zeit stieg der Dollarkurs in Berlin von 5,5 Mill. Mark auf 6,4 Mill. Mark oder um 16,4 Prozent, so daß das Goldniveau der Großhandelsindexziffer eine weitere Aufwertung von 95 Prozent Gold auf 111 Prozent Gold erfuhr. Von den Hauptgruppen stiegen Lebensmittel (im Großhandel) von dem 818 826fachen auf das 995 826fache oder um 21,6 Prozent, Industriestoffe von dem 2 046 345fachen auf das 3 002 466fache oder um 36,7 Prozent, ferner die Einfuhrwaren von dem 1 575 299fachen auf das 1 840 433fache oder um 16·8 Prozent und Inlandswaren von dem 1 180 857fachen auf das 1 666 045fache oder um 41,1 Prozent.

Ankauf von Silbermünzen.

WTB **Berlin**, 2. Sept. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank findet vom 3. September ab bis auf weiteres zum achthunderttausendfachen Betrage des Nennwertes statt.

Erhöhung des Devisenablieferungssolls bei der Außenhandelsstelle der Elektrotechnik.

Mit Wirkung ab 27. August ist der Mindestsatz des Devisenablieferungssolls für Händlerfirmen auf 50 Prozent erhöht worden.

Umrechnungskurse für die Ausfuhrabgabe.

(Gültig für die Zeit vom 1. bis 7. September 1923.) 100 ägyptische Piaster 19,77 Goldmark, 100 amerikanische Dollar 420,72, 100 argentinische Papierpesos 143,91, 100 argentinische Goldpesos 327,06, 100 belgische Franken 19,13, 100 brasilische Papier-Milreis 39,26, 100 bulgarische Lewa 3,62, 100 chilenische Papierpesos 53,96, 100 chilenische Goldpesos 149,90, 100 dänische Kronen 73,91, 100 deutsche Papiermark 0,00008, 100 deutsch-österreichische Kronen 0,0059, 1 englisches Pfund Sterling 19,15, 100 englische Schilling 95,75, 100 englische Pence 7,98, 100 estnische Mark 1,28, 100 finnische Mark 11,64, 100 französische Franken 23,71, 100 griechische Drachmen 7,67, 100 holländische Gulden 165,12, 100 japanische Yen 205,03, 100 italienische Lire 18,16, 100 südslawische Dinar 4,40, 100 lettische Rubel 1,71, 100 litauische Litas 37,10, 100 mexikanische Dollar 200,72, 100 norwegische Kronen 68,9, 100 ostindische Rupien 129,39, 100 polnische Mark 0,0017, 100 portugiesische Eskudos 18,80, 100 rumänische Lei 1,92, 100 schwedische Kronen 111,67, 100 schweizerische Franken 73,98, 100 spanische Peseten 60,07, 100 tschechische Kronen 12,36, 100 türkische Piaster 2,29, 100 ungarische Kronen 0,022, 100 uruguayische Goldpesos 331,58.

Die Frachtenstundung.

TU **Berlin**, 31. Aug. (Drahtb.) Zwischen dem Reichsverkehrsministerium und der Deutschen Verkehrskreditbank schweben zurzeit Verhandlungen zur Abänderung des Vertrages über die Frachtenstundung. In dem neuen Vertrage soll die Frachtenvergütung in Verbindung mit der Geldentwertung geregelt werden.

Verschärfte Bankbedingungen.

Die Deutsche Bank hat an ihre Kundschaft ein Rundschreiben gerichtet, laut welchem vom 1. September ab sie neben den bisherigen Gebühren folgende rigorosen Aenderungen in der Behandlung der Konten eintreten läßt: 1. Eine Freistellung im Kontokorrentverkehr von Posten, auf welche bereits eine Sonderprovision berechnet ist, findet nicht mehr statt, da mit der Sonderprovision nur das Geschäft als solches, nicht aber die Arbeitsleistung, die mit der Buchung verbunden ist, abgegolten wird. 2. Ein Betrag bis zu 20 Millionen Mark bleibt in Zukunft unverzinst. 3. Umsätze in einzelnen Beträgen unter 100 Millionen Mark sind nach Möglichkeit zu vermeiden, da sich die Bank sonst eventuell vorbehalten müßte, auf Umsätze, welche diesen Betrag nicht erreichen, eine besondere Buchungsgebühr zu berechnen, etwa in Höhe des Portos für fünf Fernbriefe.

Neue Walchensee-Goldanleihe. Die A.-G. Walchensee-Werk, Mittlere Isar-A.-G. und Bayernwerk-A.-G. geben eine weitere Walchensee-Goldanleihe heraus. Der Zeichnungspreis beträgt 100 Prozent. Als Umrechnungskurs gilt der letzte vor dem Einzahlungstag notierte amtliche Berliner Geldkurs.

Eschweiler Bank. Der Aufsichtsrat beschloß, der zum 28. September 1923 einberufenen ordentlichen Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 150 Prozent vorzuschlagen.

Berliner Wertpapierbörse.

Durch neues Eingreifen der Reichsbank der Dollar auf 9,675 750 niedergedrückt. — Abwicklungen der Spekulation am Effektenmarkt. Senkung der Kurse.

GA. **Berlin**, 3. Sept. (Drahtb.) Die Börse begann die neue Woche in gewisser Unsicherheit. Zunächst setzte sich die Aufwärtsbewegung der Effekten bei lebhaften Geschäft fort, da von seiten der Bankenkundschaft und auch aus dem Auslande wieder sehr starke Kaufaufträge vorlagen. Als aber wieder zu beobachten war, daß die Reichsbank ihre Intervention am Devisenmarkt fortsetzte, schritt die Spekulation zu Abwicklungen, unter deren Einfluß sich das Kursniveau fast allgemein erheblich senkte. Auch die Erhöhung der Bankgebühren übte gewissen Druck aus. Das Geschäft verlor deshalb im Verlaufe sehr stark an Lebhaftigkeit, wurde aber gegen Schluß der zweiten Börsenstunde wieder etwas reger.

Am Devisenmarkt war die Nachfrage vormittags noch ziemlich rege. Das Pfund hörte man mit 53 bis 54 Millionen und den Dollar mit 11,6 bis 11,8 Millionen. An der Börse verfehlte die energische Rede des Reichskanzlers in Stuttgart ihren Eindruck nicht. Man verwies auch darauf, daß die Ausführungen des Kanzlers in Paris nicht ungünstig aufgenommen worden sind. Die Reichsbank setzte ihre Interventionstätigkeit fort, und auch von seiten einzelner Bankengruppen kam Material heraus, so daß die Reichsbank die Repartierungen zum Teil wesentlich erhöhen konnte und auf die Kurse der Hauptdevisen drückte.

Während im Freiverkehr Dollarnoten mit 10,75 bis 11,25 Millionen und Pfundnoten mit 49–50 Millionen gehandelt wurden, war London amtlich 43 890 000 und Auszahlung Neuyork 9 675 750. Mit 10 Prozent wurden neben London und Neuyork auch Holland, Buenos, Rio, die Schweiz und Paris repartiert, mit 20 Prozent Brüssel, Christiania, Stockholm, Kopenhagen und Spanien, mit 8 Prozent Prag, mit 15 Prozent Wien, mit 25 Prozent Italien.

Am Notenmarkt waren Pfundnoten zum Mittelkurse von 44 Millionen notiert, wobei große mit 10 und kleine mit 50 Prozent repartiert wurden. Dollarnoten notierten 9,7 Millionen, wobei große mit 10 und kleine mit 25 Prozent repartiert wurden. Weiter wurden zugeteilt mit 75 Prozent belgische, mit 50 Prozent dänische, finnische, französische, schwedische und spanische, mit 19 Prozent holländische, mit 30 Prozent italienische, mit 80 Prozent norwegische mit 10 Prozent österreichische, mit 25 Prozent schweizerische und mit 15 Prozent tschechoslowakische.

★

Freiverkehrskurse der Berliner Börse. Anfangskurse vom 31. August 1923: Adler Kohle 40 000, A. G. f. Montan 1000, Allg. Hochbau 4–5000, Becker Kohle 32 000, Becker Stahl 32 000, Benz 9000, Berl. Halb. Ind. 2250, Brk. u. ch. Ind. 2200, Ceres 3900, Chem. Hahn 2500, Chem. Lübbe 18 000, Chem. Schulz 5000, Christ & Unm. 23 000, Dauerwäsche 800, D. Hd. Tuchsch. 3000, D. Wald-Ind. 10 500, D. Webstoff 13 500, Dortmund Zement 500, Elitewagen 1600, Fraureuth. Vorz. 10 500, Frister & Roßm. 100 000, Grade Motoren 1000, Großkr. Frank. 3800, Grünew. Hinz 750, Gummiw. Elbe 8000, Hochfrequenz 11 000, Holsatia 2500, Holzmind. Gl. 2600, Houbenwerke 4000, Hüttenlocher 1900, Indag 1850, Ind.-Beteilig. 1100, Kabel Rheydt 35 000, Karstadt 2500, Keram. Gl. Osm. 2000, Köln-Lindenth. 15 000, Kurf. Braunk. 8500, Lerche & Nipp. 1750, Lindcar Auto 1350, Lloyd Dynamo 2750, Magnet Motor 1400, Manoli 1600, Martins & Bl. 1100, Mech. Treibr. 13 000, Meur. Spritzm. 5000, Muldenthal 1700, Müller Kaffee 1000, National Film 900, Nicolai Tabak 900, Nienb. Eisen 5100, Niwei 1800, Nordd. Union 1500, Oeynhaus. Msch. 5000, Olea 18 000, Oswald Film 8000, Pinguin 1100, Pose Leder 2500, Rußland Wagg. 3000, Schebera 5000, J. Schel 14500, Spannagel 2200, Stahlw. Krone 3000, Stahlw. Oese 4000, Steatit Magnus 9000, Stock & Kopp 1600, Stoewer Auto 3300, Stralauer Glas 13 000, Technikt Akt. 1400, Teichgraeber 7500, Textil Meyer 22 000, Tiag 2500, Ufa Film 4500, Thür. Uhren 5500, Ver. Zeitzer 20–22 000, Warenkreditb. 475, Heldburg. Vorz. 90 000, Niedersachsen 22 000, Krügershall 24 000, Hallesche Kali 40 000, Adler Kali 40 000, Ummend. Eisfl. 16 500, Kaoko 3000, Comp. Hisp. Am. de El Arg. 6% 1 100 000, Span. 6proz. Rent. 1 100 000, do. Akt. Lit. A 3 300 000, G. A. f. Betr.-Ind. 20 000, Deutsche Erdöl 88 000, Dtsch. Petrol. 27 500, Hann. Kali 40 000.

Devisenkurse.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	31. Aug. Geld Mk.	31. Aug. Brief Mk.	3. Sept. Geld Mk.	3. Sept. Brief Mk.
Holland 1 Guld.	4049850	4070150	3790500	38095[illegible]
Buenos Aires	3321675	3338325	3112200	31278[illegible]
Belgien 1 Fr.	478800	481200	448875	451125
Norwegen 1 Kr.	1683780	1692220	1596000	1604000
Dänemark 1 Kr.	1915200	1924800	1795500	1804500
Schweden 1 Kr.	2753100	2766900	2593500	2606500
Finnl. 1 finn. M.	287280	288720	269325	270675
Italien 1 Lire	442890	445110	418950	421050
England 1 Pd.St.	46882500	47117500	43890000	44110000
Amerika 1 Dollar	10274250	10325750	9675750	9724250
Frankreich 1 Fr.	582540	585460	548625	551375
Schweiz 1 Fr.	1865325	1874675	1745625	1754375
Spanien 1 Pes.	1396500	1403500	1296750	1303250
Japan 1 Yen	5043360	5068640	4738125	4761875
Jugo-Slav. 1 Din.	109725	110275	104737	105263
Rio 1 Milreis	977550	982450	927675	932325
Oestr. abgst. 100 K.	14763	14837	13665	13735
Prag 1 Kr.	305235	306765	284287	285713
Ungarn 1 Kr.	578.55	581.45	528.67	531.33
Sofia 1 Lewa	97755	98245	91770	92230
Lissabon 1 Milr.	428925	431075	423937	426063

Amsterdamer Eröffnungskurse vom 3. September: Wechsel auf Berlin 0.00020–25, London 11.55¾–56¼, Paris 14.35–42½, Brüssel 11.77½–[illegible], Neuyork 254⅛–⅜, Wien 0.0035¼–¾, Stockholm 67.[illegible] bis 67.90, Christiania 41.30–50, Kopenhagen 46.50–[illegible], Schweiz 45.80–90, Italien 10.75–85, Madrid 34.05–[illegible], Budapest 0.01⅝–⅞.

Züricher Devisen vom 3. September 1923. Wechsel auf Berlin 0000050, Wien 0,0078, Prag 1640, Holland 218, Neuyork 554¼, London 2519, Paris 3140, Italien 2360, Brüssel 2575, Kopenhagen 102, Stockholm 148, Christiania 9050, Madrid 7475, Buenos-Aires 1.79, Budapest 003¼, Agram 590.

Neuyorker Nachbörsenkurs der Mark vom 1. Sept.: 0.000,009 Cents Geld — 0.000,010 Cents Brief = 11,111,111 bezw. 10,000,000 Mark für den Dollar.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 3. September.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	19500 19800	behaupt.	Erbs. kleine	38000-42[illegible]
„ pomm.	—		Futtererbs.	14000-16[illegible]
„ schles.	—		Peluschken	—
„ meckl.	—		Ackerbohn.	—
Roggen märk.	16000 16500	fest	Wicken	—
„ ostpr.	—		Lupinen blaue	4000-6000
„ pomm.	—			
„ schles.	15750 16250	-	Lupinen gelbe	6000-8000
Gerste, Winter	—		Seradella	—
„ märk. neue	16700 17500	-	Rapskuch.	12000-13[illegible]
„ schles. neue	—		Leinkuchen	—
Hafer, märk.	15500 16250	-	Trockenschnitzel	5500-6000
„ schles.	15300 15800	-	Zuckerschnitzel	1000
„ pomm.	—		Torfmelasse	5500-6000
Mais, fr. Hamb.	—			
„ loko Berl.	—			
Weizenmehl 1)	62000 70000	-	Kartoffelflocken	15500-16[illegible]
Roggenmehl 1)	42000 43000			
Weizenkleie 2)	8000-8500	behaupt.		
Roggenkleie 2)	8000-8500			
Raps	18000 20000	still		
Leinsaat				
Erbsen Vikt.	42000 48000	-		

1) 100 kg brutto einschließlich Sack. 2) ab Mühle [illegible]

Berliner Metallnotierungen vom 3. September. Preise in 1000 Mark für 1 kg

Elektrolytkupfer wire bars 372800
Raffinadekupfer (99–99,3%) 3300–3[illegible]
Original-Hüttenweichblei 1350–14[illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes 1700–17[illegible]
Remelted Plattenzink 1300–13[illegible]
Original-Hütten-Aluminium 98–99% 62[illegible]
dto. in Walz- oder Drahtbarren —
Banka-Straits-, Australzinn 10300–[illegible]
Hüttenzinn, mindestens 99% 9800–[illegible]
Reinnickel 98–99% 6100–[illegible]
Antimon, Regulus 1350–[illegible]
Silberbarren 900 fein 1 kg fein 227500–[illegible]

Städtischer Viehhof Elberfeld. Bericht der amtlichen Notierungskommission vom 3. September. Auftrieb: 885 Stück Großvieh, davon 215 Ochsen, 18 Bullen, 406 Färsen und Kühe, 68 Fresser, 1037 Schweine, 257 Kälber, 620 Schafe. 1. Rinder. A. Ochsen (Preis für 50 Kilogramm Lebendgewicht, in 1000 Mark): a) [illegible] 1400, b) 1300–1350, c) 1000–1200, d) 850–950. B. Bullen: a) 1200–1300, b) 1000–1100, c) 800–900. C. Färsen und Kühe: a) bis 1400, b) 12–1300, c) 900–1100, d) [illegible] bis 800, e) 400–600. 2. Kälber: a) —, b) 1800–[illegible], c) 1600–1800, d) 1400–1500, e) —. 3. Schafe: [illegible] 95–1000. 4. Schweine: a) 2300–2400, b) 2400–2[illegible], c) 2500–2600, d) —, e) 1800–2200, f) —. Tendenz des Marktes: Großvieh langsames Geschäft, Ueberstand. Kälber und Schweine flott.

Aktien · Kuxe — **Wertpapiere** — Notgeld · Schecks
nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemigraphische Kunstanstalt
W. Girardet, Essen Fernspr 8140 bis 8147 Telegr.: Fachblatt Essen

Berliner Börse vom 3. September.

Die Kurse verstehen sich für alle Aktiennotierungen in zehntausend Prozent (das hunderttausendfache des Kurses in Mark). Die Notierungen enthalten also 1 Stelle weniger als der amtliche Kurszettel.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	31. 8.	3. 9.
Dollar-Sch.-A.		9500000	9700000
D. R.-Schatzscheine V u. VI	4½	—	—
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	—	4000
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	—	1000
D. Reichs-Anl.	5	6000	6800
D. Reichs-Anl.	4	155000	165000
D. Reichs-Anl.	3½	100000	550000
D. Reichs-Anl.	3	—	1500000
Schutzgeb.Anl.	4	1000000	849000
Sparpr.-Anl.	—	—	—
Preuß. Konsols	4	95000	90000
Preuß. Konsols	3½	61000	60000
Preuß. Konsols	3	200000	200000
Türk 400-Fr.-L.	—	75000000	71000000

Nach Sachwert verzinsl. Schuldverschreibungen

	Zins	in 1000	Proz.
Anhalt Roggen	6	—	18000
Bd. Ld. Kohle	5	68000	75000
Ld. Zir.-Rogg.	—	11000	18000
Meck.-Schwer. Roggenwert	5	15000	—
do. do. II 1923	5	17000	22000
Old. Roggenw.	—	—	—
Roggenrt.-Bk.	5	8500	17000
Sächs. Braunk.	5	12000	9500
Sächs. Roggen	5	7000	13500

Eisenbahn-Aktien

	Div	31. 8.	3. 9.
Schantungb.	—	350	300
Baltim. Ohio	—	6500	7000
Canadabahn	—	1850	2550

Schiffahrts-Aktien

	Div	31. 8.	3. 9.
Dtsch.-Austral	14	—	—
Hambg. Paket	30	6225	6900
Hamb.-Südam.	230	7000	7800
Hansa Dampf	50	2800	3200
Nordd. Lloyd	30	1700	1790
Roland	65	—	—
Ver. Elbschiff.	156	2250	1975

Banken

	Div	31. 8.	3. 9.
Bk elek. Werte	25	1200	1600
Barm. Bankv.	150	350	550
Barm. Kreditb.	100	—	—
Berg.Märk.Ind	50	—	320
Berl. Hand.-G.	200	5500	6500
Berl. Hyp.-Bk.	7	—	200
Comm.u.Pr.-B.	150	650	780
Darmstädt.Bk	200	900	1150
D.-Asiat. Bank	—	5200	—
Deutsche Bank	200	1600	1860
Disc.-Komm.	250	2300	2630
Dresdner Bank	200	1300	1100
Essen.Cr.-Anst	100	790	1000
Osnabr. Bank	100	350	200
Bodenkreditb.	12	140	240
Reichsbank	—	390	—

Brauereien

	Div	31. 8.	3. 9.
Berliner Kindl	48	1600	—
Engelh. Berlin	30	900	1300
Patzenh. Berl.	58	850	800
Boch. Viktoria	30	800	420
Aktbr. Dortm.	60	800	1200
Union Dortm.	40	—	—
Isenb. Brauer.	12	—	—
Löwbr. Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	—	—
Schlegelbräu	50	—	—
Schwabenbr	45	—	—
v. Tuch. Brau.	22	—	—
Wick.-Küpper	20	—	—

Industrie-Papiere

	Div	31. 8.	3. 9.
Aachen. Leder	70	1000	—
Aach. Spinner.	50	200	—
Accumulat.Hag.	25	4200	3600
Adl Portlandz.	100	1000	1220
Ad.-Hütt.-Glas	125	1000	1200
Ad.Fahrr.-Ges.	130	360	450
A.-G.Anilinfbr.	300	2500	3825
Alexanderw.	25	530	530
Allg.Elek.-Ges.	25	1380	1500
Alsen Zement	200	—	—
Amme, Gies.	50	500	750
Ammend. Pap.	60	1000	1550
Anglo. Guano	100	4000	—
Ankerwerke	50	2000	—
Annener Guß	15	2500	—
Augsb. Nürnb	25	4500	—
Bachm. & Lad.	100	3290	—
Bad. Anilin	300	3900	4100
Balcke, Masch	500	690	750
Banning Msch.	30	—	—
Barop.Walzw.	50	5000	7500
Basalt, A.-G.	250	3750	5000
Bedbg. Wolle	150	1000	1800
Bemberg J. P.	60	2000	2200
Berg. Carl	60	—	—
Berger, Julius	100	900	1000
Bergm., Elekt.	200	2600	2600
Berl.Anh.Msch	100	1600	1250
Berl.Gub.Hutf.	300	2750	2750
Berl. Holzkom.	833	750	1300
Berl. Karlsr.-I.	250	9900	11900
Berl. M. Schw.	67	2300	2400
Berzelius	175	3000	2900
Bet.u.Monierb.	100	350	350
Bing Nürnb.M.	150	450	—
Boch.Gußstahl	90	12500	18000
Böddingh-Rel.	100	500	1000
Bühler Gebr.	80	6500	8000
Bösperde Wlz.	50	1500	3000
Braunk. Brik.	30	5000	5000
Braunschw. K.	75	—	—
Braunschw. J.	20	—	—
Breitenb. Port.	80	600	750
Bremen B. Oel	75	1800	—
Bremer Linol.	250	850	1300
Bremer Vulk.	50	—	—
Bremer Wollk.	250	—	—
Büchnerwerke	100	440	500
Buderus, Eisen	100	5800	6225
Busch, Opt.	500	1200	1500
Busch, Lüdsch.	45	2400	2400
Busch, Wagg.	75	4200	4200
Butzke, Metall	100	750	790
Byk, Guldenw.	25	375	625
Calmon Asbest	70	380	445
Capito & Klein	50	—	—
Chem. Buckau	100	—	—
„ Griesheim	300	3800	3600
„ v. Heyden	200	1400	1700
„ Weiler	300	2400	3000
„ Ind. Gels.	500	15000	17000
„ Wk. Alb.	250	7500	7800
Chillingworth	100	410	700
Concord.Spinn	80	360	500
Cons. Schalke	35	—	—
Corona Fahrd.	60	550	450
Cröllw. Papier	40	—	—
Daiml. Motor.	200	400	390
Delmenh.-Lin.	250	1000	800
Dessauer Gas	50	1200	[illegible]
Dtsch. Atl. Tel.	7	850	1250
Dtsch.-Lux.-B.	80	14000	16000
Dtsch.Els.-Sig.	350	700	800
„ Erdöl A.G.	400	9000	9100
„ Gußst.-K.	100	900	—
„ Jute-Sp.	200	—	—
„ Kabelwk.	100	600	800
„ Kaliwerk	100	8000	7500
„ Kunstled.	24	350	350
„ Maschin.	300	1500	2300
„ Schachtb.	100	—	—
„ Spiegelgl.	100	2975	—
„ Steinzeug	200	500	600
„ Ton.Stein	100	450	550
„ Wollwar.	250	700	700
„ Eisenhdl.	75	1200	1300
Dürener Metall	200	—	—
Dürkopp-Wk.	50	1300	200
Düss. Eisenbd.	15	2000	—
Düss. Eisenh.	65	—	—
„ Maschin.	212	870	—
Dynamit Nobel	200	1400	1650
Eisb. Mat. Leih	16	1700	1700
Eisenb. Verk.	500	2000	2300
Eiseng Velbert	90	—	2500
Eisenmatthes	100	1500	1500
Elberf. Farben	300	4500	4920
Elberf. Kupfer	75	760	—
El. Licht u. Kr.	25	1100	1320
Elitewerke	50	230	830
Erdmannsd.Sp	100	2000	—
Erfurt Schuh	25	300	290
Carl Ernst&Co.	75	350	450
Eschw. Bergw.	14	12000	15000
Essen Steink.	80	1040	14000
Faber Blei	100	1000	2000
Fafnirwerke	35	450	—
Fahlberg, List	100	1200	1100
Feldmühle	300	750	800
Felten-Guill.	1970	6000	6600
Flender Brück.	200	1900	2500
Flensb.Schiffb.	20	—	—
Flöther Masch.	80	2500	800
Fraust. Zucker	45	4000	3800
Freund Masch.	30	1100	—
Friedrichshall	100	7000	—
Frister Masch.	100	500	500
Gaggenau Eis.	25	1000	1200
Ludw. Ganz	250	[illegible]	250
Gebhard & Co.	200	—	1000
Geisenk. Berg.	80	14000	17800
„ Gußstahl	20	2900	—
Genschow	300	1800	—
Germania Zem	100	1200	1000
Gerresh. Glash	214	—	—
Ges. f. El. Unt.	100	1500	2350
Gildemeister	35	3000	—
Girmes J. & Co.	200	1700	1800
Gladb. Textil	20	520	650
„ Wollind.	20	2200	3750
Gladenbeck&S	100	310	300
Glanz. Zucker	2853	4000	6000
Glockenst.-W.	35	860	—
GoedhardGebr	100	8000	—
Goldschmidt	150	4100	4450
Görlitz. Wagg.	45	1700	1650
GothaWaggon	30	1150	1370
Gritzner Msch.	150	—	—
Gruschw.Text.	100	300	500
GutmannMsch	200	1100	1900
Haberm &Guck	30	450	400
Hackethal, Dr.	100	700	750
Halle Masch.	200	1100	1000
Hammersen	100	950	1040
Hann.Masch.E.	75	12500	—
„ Waggon	30	3000	3000
Hansa Lloyd	50	260	290
Harb. Eis.u.Br.	150	2400	3000
Harb. Phönix	60	700	650
Harkort Berg	50	2000	2600
Harkort Brück	100	1000	1500
Hark.Br.St.Pr.	101	—	—
Harpener Berg	50	20000	22200
Hartmann M.	50	760	[illegible]
Heckmann C.	750	10000	—
Hedwigshütte	22	2100	—
Hein,Lehmann	175	550	800
Held & Franke	50	430	360
Hemmoor,Port	100	580	—
Hilgers Verzk	175	—	1500
Hille-Werk	100	550	455
Hindr. Auffm.	50	660	800
Hirsch Kupfer	200	9800	8000
Hirschb.Leder.	200	2000	—
Höchster Farb.	300	2500	4000
Hösch Eisen	45	11000	10000
Hoffm. Stärke	60	450	430
Hohenl. Werke	100	6000	5700
Horch Motore	50	—	1800
Hotelbetrieb	200	2000	—
HowaldsWerk	50	2000	1700
Hubertus Br'k.	30	—	—
HumboldMsch.	20	5500	7000
Hüttw. Kayser	200	—	—
Ilse. Bergbau	100	5300	7400
John J. A.	100	—	—
Jüdel & Co.	300	750	1000
Kahla Porzell.	200	1500	2000
Kali Aschersl.	150	4700	5000
Kalker Masch.	50	—	—
Kapler Masch.	25	450	—
Karlsr. Masch.	50	950	950
Kass. Federst.	200	—	—
Kattowitz Bg.	30	9900	12000
Walt. Kellner	300	220	320
Kirchner & Co.	100	750	—
Klauser Spin.	30	1000	—
Klöckner-Wk.	100	10300	—
Koch Nähm.	150	—	—
Köln-Neuessen	50	11000	12000
Köln-Rottweil	200	1500	1000
Köln-Gas	150	420	—
Kölsch Walzg.	50	—	—
Gebr. Körting	100	1000	925
Kostheim.Cell.	200	1000	—
Krauß & Co.	100	2000	1650
W. Krefft	40	850	—
KronprinzMet.	300	3500	—
Küppersbusch	200	—	—
Kyffhäus.Hütt.	50	500	—
Lahmeyer	50	1100	1750
Laura-Hütte	30	5010	5200
Leopoldshall	100	2700	—
Rudolf Ley	100	300	400
Lindenb. Stahl	35	9000	—
CarlLindström	400	1200	2000
Lingel Schuh	25	300	—
Linke-Hoffm.	240	5500	6000
Lipp. Werke	15	—	—
Löwe & Co.	250	5500	5800
Lorenz A.-G.	150	650	750
Lothr. Zement	50	910	—
Luckau & Steff.	50	700	—
Lüdensch. Met.	400	990	—
Luther Masch.	45	540	570
Malmedie & Co.	50	2850	—
Mannesm.Röh.	50	8500	11900
Mansf. Bergw.	150	—	3400
Marie, k. Berg.	35	—	—
Marienhütte	30	800	—
Märk.-W. Berg	80	—	—
Masch.u. Kran.	350	600	890
Masch. Baum	35	—	—
„ Breuer	100	—	—
„ Buckau	100	690	710
Mech. W. Lind.	100	550	550
Mech. W. Sorau	50	—	—
Meyer Sprit	75	700	—
Dr. Paul Meyer	150	290	270
Miag	300	540	510
Mix & Genest	150	430	—
Motoren Deutz	20	3300	5100
Mülheim. Berg	20	—	—
Müller Gummi	100	800	—
National-Aut.	50	580	500
Neptun Schiff	20	700	—
Niederl. Kohle	500	6000	7300
Nitrit-Fabrik	40	620	750
Nordd. Eiswk.	300	330	580
„ Gummi	60	400	—
„ Steingut	500	—	—
„ Wollk.	600	4000	4000
Obschl.EisBed.	100	5400	5750
„ Eisenind.	200	6500	6800
„ Koks	400	6200	7200
Oeking Stahl	20	—	—
Orenst.&Kopp.	175	3400	3600
Osnabr. Kupf.	40	3800	4500
Panzer A.-G.	0	1700	1600
Peipers	60	—	—
Phönix Bergb.	50	8800	12050
Jul. Pintsch	500	9000	—
Plauener Tüll	30	320	500
Pöge Elektr.	20	350	470
Pongs Spinn.	100	450	700
Porta Br. Zem.	100	1400	—
Rasquin Farb.	50	—	—
Ratgeb. Wagg.	30	2400	2100
Rauchw. Walt.	400	560	710
Ravensb. Spin.	100	—	—
ReicheltMetall	150	1800	2500
Reisholz Pap.	30	1000	—
Rhein. Braunk.	500	9000	17000
„ Cham.	850	—	—
„ Elektr.	100	530	—
„ Metall V.	9	1050	1800
„ Möbelst.	150	400	500
Rh. Spiegelgl.	400	6000	—
„ Stahlw.	50	9200	12200
Rh.-W. Elektr.	20	7000	12500
„ Zem.-Ind.	112	—	—
Rh.-W. Kalkw	30	5800	—
Rh. Sprengst.	160	1700	2500
Rhenania	200	2800	3600
Rheydt Elektr.	25	1100	—
Riebeck Mont.	400	12000	13800
J. D. Riedel	200	1600	2110
Rockstroh-W.	2250	—	—
Rombach. Hütt	25	5000	6000
RosenthalPz.	1000	2600	—
Rositz.Braunk	10	—	—
„ Zucker	40	—	2000
Rütgerswerke	200	2700	2900
Sachsenwerk	50	850	8400
Sarotti Schok.	20	450	330
Schering,chem	400	8000	—
Schieß, Ernst	16	—	—
Schles. Zell.	40	500	900
„ Lein. Kr.	50	800	800
Schloß.Schulte	150	—	—
H. Schneider	150	2000	1800
Schöller Eitorf	570	—	—
Schomburg	250	1500	—
Schöndorff	[illegible]	—	—
Schönebeck	75	—	—
Herm. Schött	150	—	—
Schub. & Salz.	300	1700	1800
Schuckert&Co.	67	9900	12500
Schulz, Fr. jr.	400	1200	1200
Schwelm. Eis.	30	—	—
Seck Mühlenb.	40	360	—
Fr.Seiffert&Co.	500	1650	—
Sieg.-Sol. Guß	100	850	850
Siem. & Halske	80	9000	13500
Sonderm. Stier	30	250	390
StettinerVulk.	50	5200	7000
Stock Motor	15	600	650
Stock & Co.	50	400	—
Stöhr & Co.	200	8000	8000
StoewerNähm.	250	1000	1300
Stolberg Zink	200	8775	13000
Tecklenb.,Sch.	200	1300	1100
Telefon Berlin	35	750	700
Terra	200	2000	1900
Thale Eisen	500	—	—
ThörlsOelfabr.	75	980	1200
Thür. Gas Lpz.	50	800	700
Tietz Leonh.	100	320	400
Tuchf. Aachen	30	1800	2500
Varzin. Papier	200	500	—
Ver.B.-F. Gum.	60	340	650
Ver.chm.Charl	50	—	500
Ver.Dt. Nickel	60	4400	38[illegible]
Ver.Glanzstoff	300	7500	75[illegible]
„ MärkTuch	200	360	—
„ Schubfabr	70	390	310
„ Smyrna T.	30	300	270
Ver.Stahlw. Z.	100	—	—
„ Textilw.	20	250	—
„ Thür. Met.	60	1200	120[illegible]
„ Ultramar.	38	2200	200[illegible]
Victoriawerke	50	550	6[illegible]
Vogel Tel.	50	460	4[illegible]
Vogt. Masch.	25	300	4[illegible]
VorwärtsB.Sp.	50	—	—
VorwPortland	200	—	—
Wanderer-W.	150	1600	14[illegible]
Warst. Gruben	50	1850	3[illegible]
Wessel Porz.	128	2700	44[illegible]
Westeregeln	200	5500	75[illegible]
Westf. Draht	10	5000	55[illegible]
Westf. Eisen	20	2000	25[illegible]
Westf. Kupfer	35	940	8[illegible]
Wicking Port.	250	4[illegible]	3500
Wittener Guß.	30	3000	—
Zeitzer Masch.	60	5000	3000
Zellstoff Dresd	25	550	550
Zellst. Waldh.	300	1300	1800
*Otavi	—	[illegible]	[illegible]

Kurse von amtlich nicht not. Werten

	31. 8.	3. 9.
Deutsch Petrol	2800	31[illegible]
DeutschEvapo.	200	1[illegible]
Benz Motor	1100	[illegible]
Ronnenberg	—	—
Stahlw.Becker	2900	3150
Kabel Rheydt	3200	3300
Hannov. Kali	4500	42[illegible]
Hallesche Kali	3800	4000
Heidb. Vorzugs	6500	8000
Tiag alte	300	240
Vema	200	—
Rud. Karstadt	200	2[illegible]
Krügershall	2000	2400
Deut. Lastauto	200	250
Ufa	600	400
LambertsSohn	260	250
Köln Lindent.	1750	2200
Stahlw Oese	400	400
Stahlw Krone	300	300

Die Vermögensablieferung.

Die soeben veröffentlichten Durchführungsbestimmungen zur Verordnung des Reichspräsidenten über die Ablieferung ausländischer Vermögensgegenstände beschäftigen sich mit dem Kreis der ablieferungspflichtigen Personen, mit der Höhe der Ablieferungspflicht, den die Ablieferungspflicht begründenden Vermögensgegenständen, den abzuliefernden Vermögensgegenständen, der Art der Ablieferung und mit der Quittung über die erfolgte Ablieferung sowie mit der Entrichtung des Gegenwertes, und gibt schließlich Sicherungs- und Strafbestimmungen.

Besonders hervorzuheben ist, daß an einer offenen Handelsgesellschaft oder an einer Kommanditgesellschaft beteiligte Abgabepflichtige von der Gesellschaft die Herausgabe der zur Ablieferung geeigneten ausländischen Vermögensgegenstände verlangen können. Zur Zwangsanleihe zusammen veranlagte Ehegatten sind in voller Höhe der von ihnen zusammen zu entrichtenden Brotversorgungsabgabe ablieferungspflichtig. Der Ehemann darf die ablieferungsfähigen Vermögensgegenstände aus dem Vermögen der Ehefrau entnehmen, soweit sie ihm selbst nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Der abzuliefernde Betrag bemißt sich nach der Höhe des als erster Teilbetrag der Brotversorgungsabgabe endgültig zu entrichtenden Betrages. Steht am Ablieferungstage der endgültig zu entrichtende erste Teilbetrag der Brotversorgungsabgabe noch nicht fest, weil ein Bescheid über die Zwangsanleihe noch nicht erteilt ist, so wird die Ablieferungspflicht vorläufig nach dem ersten der Erklärung über die Zwangsanleihe entsprechenden Teilbetrag bemessen. Erhöht sich nach dem Zeitpunkt der Ablieferung der als erster Teilbetrag zu entrichtende Betrag, so ist der etwa abzuliefernde Mehrbetrag innerhalb einer Woche nach Zustellung des für die Erhöhung der Brotversorgungsabgabe maßgebenden Bescheids abzuliefern.

Für die Feststellung der Höhe des für die Ablieferungspflicht maßgebenden ausländischen Vermögens ist der höchste Betrag entscheidend, den der Abgabepflichtige am Abschluß eines Tages innerhalb der Zeit vom 10 bis 20 August 1923 in seinem Vermögen gehabt hat. Nachweislich nach dem 1. August bis zum Inkrafttreten der Durchführungsbestimmung gegen Dollarschatzanweisungen oder bei der Zeichnung wertbeständiger Reichsanleihe abgegebene Devisen werden in Höhe von 25 v. H. des Devisenbetrages auf die Ablieferungspflicht angerechnet, soweit der Erwerb von Dollarschatzanweisungen oder von Goldanleihe für eigene Rechnung erfolgt ist. Die von der Reichsregierung bestimmte Stelle kann sonstige der Reichsregierung nach dem 1. August freiwillig zur Verfügung gestellte ausländische Zahlungsmittel auf die Ablieferungspflicht entsprechend anrechnen. Forderungen in ausländischer Währung im Sinne des Paragraphen 3 Nr. 1 der Verordnung sind Forderungen, bei denen der Gläubiger einen Anspruch auf Zahlung in effektiver Valuta hat. Dollarschatzanweisungen gelten nicht als Forderungen ausländischer Währung. Anteile an ausländischen Erwerbsgesellschaften und Geschäftsbeteiligungen sind in weitestem Umfang zu verstehen, gleichgültig in welche Rechtsform die Beteiligung gekleidet ist, ob sie unmittelbar oder mittelbar, ob sie für die Dauer oder zur Abwicklung einzelner Geschäfte bestimmt ist. Geschäftliche Unternehmungen sind Betriebe aller Art. Anteile an Erwerbsgesellschaften und Geschäftsbeteiligungen in den abgetretenen Reichsteilen, mit Ausnahme der außerhalb Europas gelegenen, fallen nicht unter diese Bestimmungen. Auf Grund des Versailler Vertrages angemeldete, aber noch nicht aufgerufene Wertpapiere gelten nicht als ausländische Vermögensgegenstände, freigegebene Papiere gelten als solche. Zahlungsmittel im Sinne dieser Verordnung sind: Geldsorten, Papiergeld, Banknoten und dergleichen, Auszahlungen, Anweisungen, Schecks und Wechsel. Abzuliefernde Schecks und Wechsel müssen ein zur Einziehung geeignetes Giro tragen. Wechsel müssen innerhalb von drei Monaten fällig werden. Der Ablieferungspflicht kann durch Hingabe von Gold und Silber gemäß den Ankaufsbedingungen der Reichsbank genügt werden. Reichsgoldmünzen von besonderem Kunst- oder Sammelwert fallen nicht unter die Ablieferungspflicht. Lieferung von Wertpapieren ist nur zulässig, soweit die in Paragraph 4 Absatz 1 und 2 der Verordnungen genannten ausländischen Zahlungsmittel oder ablieferungspflichtiges Gold oder Silber nicht zur Verfügung stehen. Uebersteigt der Wert des zur Ablieferung gestellten ausländischen Vermögensgegenstandes den Betrag der Pflichtablieferung, so steht dem Ablieferungspflichtigen ein Anspruch auf Herauszahlung des Mehrbetrages in ausländischer Währung nicht zu. Der Mehrbetrag wird wie ein Pflichtablieferungsbetrag behandelt. Ablieferungsstelle ist die Zeichnungsstelle für die Goldanleihe. Gold und Silber können nur bei Reichsbankanstalten abgeliefert werden. Nach Richtigbefund erteilt die Ablieferungsstelle eine Quittung. Ist sie zur Prüfung nicht in der Lage, so erteilt sie eine Zwischenbescheinigung und sendet die abgelieferten Zahlungsmittel zur Prüfung an die noch bekanntzugebende Zentralsammelstelle. Geht deren Bestätigung der Echtheit und Kursfähigkeit ein, so wird die Zwischenbescheinigung gegen die Quittung umgetauscht. Die Umrechnung in Goldmark hat die Ablieferungsstelle vorzunehmen. Maßgebend für die Umrechnung ist der Kurs des Ablieferungstages. Auszahlungen, Anweisungen, Schecks und Wechsel übersendet die Ablieferungsstelle der Zentralsammelstelle, oder stellt sie ihr zur Verfügung und erteilt zunächst eine Zwischenbescheinigung. Die Umrechnung der ausländischen Währung in Goldmark erfolgt zum Kurse des Tages der Gutschrift im Ausland. Ueber abgelieferte Wertpapiere wird ebenfalls zunächst eine Zwischenbescheinigung ausgestellt. Die Berechnung erfolgt durch die Reichsstelle für Wertpapiere die für die an einer deutschen Börse amtlich notierten Wertpapiere die für die Berliner Kurse des der Ablieferung vorausgehenden Börsennotiztages zugrunde legt und für die übrigen Wertpapiere den Gegenwert gemäß der Marktlage nach den letztbekannten Kursen unter Umrechnung über den entsprechenden Dollarkurs.

Die Berechnung des Gegenwertes des abgelieferten Goldes und Silbers in Goldmark erfolgt auf Grund der Ankaufspreise der Reichsbank und des auf Grund der amtlichen Berliner Kurse für Auszahlung Neuyork errechneten Mittelkurses. Eine Ablieferung gilt als nicht erfolgt, soweit nach den Bestimmungen der Verordnung und nach den Durchführungsbestimmungen Quittung nicht erteilt werden kann. Der Ablieferungspflichtige kann an Stelle der Gesamtquittung bis zu vier Teilquittungen verlangen, wenn er von den Möglichkeiten des Paragraphen 7a bis 7e der Verordnung Gebrauch machen will. Die Quittung gilt als Urkunde im Sinne des Paragraphen 149 des Reichsstrafgesetzbuches. Der Gegenwert wird gegen Einreichung der Quittung entrichtet. Wird er in Goldanleihe verlangt, so finden die Zeichnungsbedingungen für die wertbeständige Reichsanleihe für Deviseneinzahlungen sinngemäße Anwendung. Bei Auszahlung in Reichsmark erfolgt die Auszahlung des Gegenwertes durch die Reichsbank. Für die Kursberechnung gilt als Ablieferungstag der Tag des Eingangs der Quittung bei der Reichsbankanstalt. Maßgebend ist der auf Grund der amtlichen Berliner Kurse für Auszahlung Neuyork errechnete Mittelkurs. Für den Fall, daß Gutschrift des Gegenwerts auf ein wertbeständiges Steuerkonto verlangt wird, werden eingehende Vorschriften gegeben. Gutschrift des Gegenwerts in Goldmark auf ein wertbeständiges Konto erfolgt bei der Reichskreditgesellschaft. Die erste Einzahlung muß mindestens 10 000 Goldmark betragen. Im übrigen sind die mit der Reichskreditgesellschaft zu vereinbarenden Geschäftsbedingungen maßgebend. Die Bestimmungen über die abzuliefernden Vermögensgegenstände, über die Art der Ablieferung, über die Quittung und über die Entrichtung des Gegenwertes finden entsprechende Anwendung, wenn ausländische Zahlungsmittel über die Ablieferungspflicht hinaus oder ohne das Bestehen einer Ablieferungspflicht abgeliefert werden. Sämtliche Beamte und Angestellte aller bei der Durchführung der Ablieferung tätigwerdenden Stellen, desgleichen die Sachverständigen und dergl. sind verpflichtet, die ihnen dienstlich zur Kenntnis kommenden Verhältnisse eines Ablieferungspflichtigen strengstens geheim zu halten und Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse nicht unbefugt zu verwerten. Alle diese Personen gelten als Beamte im Sinne des Strafgesetzbuches. Ihre Verpflichtung zur Geheimhaltung wird durch Ausscheiden aus dem Dienst oder Beendigung der Tätigkeit nicht berührt. Zuwiderhandlungen gegen die Geheimhaltungspflicht werden mit Geldstrafen oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft; bei eigennützigen Motiven oder beim Bestehen der Absicht, den Ablieferungspflichtigen zu schädigen, mit Geldstrafe in unbeschränkter Höhe, an deren Stelle oder neben die Gefängnis tritt. Die Durchführungsbestimmungen verordnen schließlich, daß Befreiung von Strafe und Steuernachforderungen gemäß Paragraph 13 der Verordnung bei nach dem 26. August 1923 begangenen Zuwiderhandlungen nicht eintritt. Für Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über Erfüllung der Ablieferungspflicht durch Hingabe von Gold und Silber und über die ausschließliche Zulässigkeit der Lieferung von Wertpapieren als Ersatz für nicht zur Verfügung stehende ausländische Zahlungsmittel oder für ablieferungspflichtiges Gold und Silber gelten die Paragraphen 10 und 12 der Verordnung vom 25. August 1923.

Den Durchführungsbestimmungen sind zwei Anlagen beigefügt: ein Verzeichnis der zur Ablieferung geeigneten Wertpapiere und eine Aufstellung der für die Umrechnung in Goldmark bis auf weiteres geltenden Kurse.

Raubüberfall in einem Berliner Pensionat.

Ein Verbrechen, wie es in der Kriminalgeschichte Berlins einzig dasteht, ist in der Nacht zum Mittwoch in einem Pensionat am Nürnberger Platz verübt worden. Dort wohnt seit einiger Zeit im ersten Stock eine ausländische Dame, die schwer leidend ist und zu ihrer Pflege auch die Nacht über eine Krankenschwester bei sich hat. Die beiden Frauen haben zwei abgesonderte Zimmer für sich.

In der Nacht zu Mittwoch wurde die Schwester, die ebenso wie ihre Patientin im Schlafe lag, durch eine Berührung geweckt. Beim Schein des Nachtlichts sah sie zu ihrem Schrecken einen Mann vor sich stehen, der ihr eine Pistole vor den Kopf hielt. Der Mann, der an der Fassade emporgeklettert war und auf Strümpfen ging, drohte ihr, sie beim geringsten Laut zu erschießen, und verlangte die Herausgabe ihrer Schmucksachen. Wohl oder übel mußte sie ihm alles, was sie an Wertsachen besaß, und ein paar Wäschestücke aushändigen. Dann sperrte sie der Eindringling in ein Kleiderspind, das im Zimmer stand. Jetzt band sich der Verbrecher eine schwarze Maske vor, weckte auch die Patientin und verlangte mit vorgehaltenem Revolver ebenfalls von ihr alle Schmucksachen. Immer die Pistole in der Hand, packte er alles Schmuck- und Kleidungsstücke, in zwei Koffer der Überfallenen hinein. Aber damit nicht genug, vergewaltigte er noch die schwerkranke Frau. Dann ließ er die beiden Koffer an einem Strick vom Balkon auf die Straße hinunter und rief seinen unterstehenden Spießgesellen zu, sie möchten mit der Beute schon gehen, er selbst bleibe noch etwas oben, „um die Weiber in Schach zu halten". Tatsächlich blieb er noch und forderte auch die Patientin auf, das Bett zu verlassen. Darauf sperrte er sie zu der Schwester in den Kleiderschrank. Beiden kündigte er an, daß er sie erschießen werde, wenn sie sich rührten. Vor Angst blieben die beiden Frauen noch etwa eine Stunde in dem Schrank, bevor sie sich hinauswagten. Jetzt war der Verbrecher verschwunden. Die Überfallenen setzten nun die Zimmerklingeln in Bewegung, und die Hausgenossen benachrichtigten die Polizei.

Die Einbrüche, die durch Erklettern der oberen Stockwerke in Berlin verübt werden, nehmen überhand. Man hat für diese Spezies der Verbrecher schon einen besonderen Namen geprägt: Fassadenkletterer!

Silvester Bruhns Tochter.

Ein hanseatischer Kaufmannsroman.

Von Günther von Hohenfels.

11] (Nachdruck verboten.)

„Ich bin weniger eigensinnig, als es mein armer Vater leider war, und ich widersetze mich nicht Dingen, die ich doch nicht verhindern kann", sagte Johanna zu dem Landgerichtsrat. „Was wünscht der Herr Kommissar?"

„Ich habe gehört, daß Ihr Herr Vater in seiner Wohnung einen eingebauten Tresor besaß."

„Allerdings, dort, im Schlafzimmer meiner Eltern."

„Ich darf wohl annehmen, daß Sie den Schlüssel besitzen."

„Bedaure, den hat mein Vater mitgenommen."

„So werde ich einen Abdruck machen und einen Nachschlüssel anfertigen lassen müssen."

„Wenn es Ihre Pflicht ist, und Sie meinem Vater gegenüber die Verantwortung übernehmen, kann ich mich auch dem nicht widersetzen."

„Sie gestatten, daß ich hinübergehe?"

„Bitte, wünschen Sie, daß ich mitkomme?"

„Durchaus nicht."

„Ich wiederhole —", begann der Landgerichtsrat zu sprechen.

Johanna fühlte, daß er sie mit Absicht zurückhalten wollte, wohl um die Haussuchung des Kommissars nicht zu stören.

„Muß Herr Swendholm hier bleiben?"

„Durchaus nicht."

„Dann erwarten Sie mich nachher im Kontor."

Swendholm erhob sich.

„Es wird vielleicht gut sein, wenn ich das Personal für heute entlasse."

„Ja, denn ich vermute, daß die Herren nachher auch Vaters Büro durchsuchen wollen."

Der Landgerichtsrat warf ihr einen Blick zu. „Das ist bereits heute morgen geschehen."

„Gut, entlassen Sie jedenfalls die Leute, aber morgen natürlich zur gewohnten Zeit. Die Firma hat mit diesem unwürdigen Verdacht gegen einen Abwesenden nichts zu tun."

Swendholm ging, und der Richter sagte: „Es tut mir leid, daß Sie in Ihrer sehr begreiflichen Erregung in uns gewissermaßen Feinde sehen."

„Ich halte jeden für meinen Feind, der es wagt, die Ehre meines Vaters anzutasten."

„Wir wollen hoffen, daß sich eine andere Lösung findet."

„Ich brauche es nicht zu hoffen, da ich es weiß."

Unwillkürlich bewunderte der Richter diese Sicherheit des jungen Mädchens, dann aber versuchte er vergebens ein Gespräch anzuknüpfen.

„Bitte, Herr Landgerichtsrat, geben Sie sich keine Mühe. Ich weiß sehr wohl, daß Sie mich nur beschäftigen wollen, damit ich die Untersuchungen des Herrn Kommissars nicht störe. Sie haben unrecht. Je mehr ich von der Unschuld meines Vaters überzeugt bin, um so mehr werde ich jede Untersuchung fördern, denn sie kann diese Unschuld nur beweisen."

„Sehr liebenswürdig und klug."

Johanna antwortete nicht mehr und sah schweigend zum Fenster hinaus, bis der Kommissar wieder eintrat.

„Ich werde mir erlauben, morgen mit dem Schlosser wieder zu kommen."

„Bitte."

„Ich brauche nicht zu betonen, daß die Siegel, die ich hier oben und unten am Privatkontor anlege, unter keinen Umständen verletzt werden dürfen."

Johanna schüttelte den Kopf: „Hier oben können Sie siegeln, soviel Sie wollen, obgleich es überflüssig ist, weil ich ja sowieso keinen Schlüssel habe. Gegen ein Versiegeln des Kontors lege ich Widerspruch ein. Wenn Sie dort etwas untersuchen wollen, tun Sie es jetzt gleich. Sonst muß das Kontor für den Vertreter meines Vaters offen bleiben. Ich wünsche auch nicht, daß die Kunden des Hauses durch derlei Dinge kopfscheu gemacht werden und die Firma geschädigt wird."

„Herr Swendholm würde sich wohl mit seinem Büro begnügen."

„Herr Swendholm ist Angestellter des Hauses, wie alle anderen, wenn auch der erste und erprobteste. Mein Vater hat Vollmacht hinterlassen, daß ich während seiner Abwesenheit die Leitung der Firma, die mir später ja doch einmal zufällt, übernehme, und ich brauche das Kontor. Übrigens glauben Sie doch wohl nicht im Ernst, daß sich dort heute noch Spuren eines nie begangenen Mordes, den mein Vater vor Jahren ausgeführt haben soll, vorfinden. Wie gesagt, wenn der Herr Kommissar wünscht, Herr Swendholm ist unten, und er kann seines Amtes walten. Morgen brauche ich das Zimmer."

Der Richter suchte zu lächeln.

„Ich wußte nicht, gnädiges Fräulein, daß Sie auch kaufmännisch erfahren sind."

„Ich bin es durchaus nicht, aber ich werde es lernen. Haben Sie sonst noch Befehle?"

Sie stand auf, um dem Gespräch ein Ende zu machen.

„Gewiß nicht; nur wie gesagt, ich wünsche —"

„Schon gut, ich weiß, daß Sie Ihre Pflicht tun."

„Übrigens, meine Frau läßt grüßen. Sie steht Ihnen gern in jeder Weise zu Gebote; denn wir bedauern Sie aufrichtig, liebe Johanna."

Er wollte teilnahmsvoll werden, aber sie schnitt kurz ab.

„Sehr gütig von der gnädigen Frau, aber ich identifiziere mich vollkommen mit meinem Vater und beabsichtige nicht, irgendwelchen Verkehr zu pflegen, bevor nicht alle, die jetzt so leicht ein paar irreführenden Indizien glauben, ihn um Verzeihung gebeten haben."

Mit einer fast herablassenden Kopfbewegung verabschiedete sie die Herren. Draußen sagte der Kommissar: „Ein starkes Geschöpf, diese Tochter."

Der Richter nickte.

„Eine echte Bruhns, vielleicht noch klüger als der Vater. Es ist ein stolzes Geschlecht, diese alten Kaufherren der Hansestädte."

Sie gingen in das Kontor hinunter; währenddessen trat Johanna in das Schlafzimmer. Sie warf dem Siegel, das über der Tresortür klebte, einen verächtlichen Blick zu. Dann ging sie langsam zur Küche. Dort war jetzt niemand, weil die Köchin Einkäufe besorgte. Neben dem Herde aber war ein Ausguß, ein „Handstein", wie man an der Waterkant sagt, und Johanna wußte, daß hier ein schnurgerader Schacht bis hinunter in einen Wesergraben führt. Sie löste den echten Geldschrankschlüssel, den sie verleugnet hatte, vom Bunde, nahm das Sieb aus dem Schacht und ließ ihn hineinfallen. Sie lauschte, bis sie das Aufschlagen auf dem tief unten befindlichen Wasserspiegel vernahm. Dann legte sie das Sieb wieder zurecht und ging wieder nach vorn. Einen Augenblick stand sie noch hochaufgerichtet und sah zu den Bildern ihrer Eltern empor, die dort an der Wand hingen. Plötzlich schrak sie zusammen und blickte sich um. Es war ihr, als sei ein Schatten vorübergehuscht, dann lachte sie bitter. Drüben war wohl ein Fensterflügel geöffnet worden. Wie schreckhaft sie war, wie kahl das alles um sie ausschaute. Wie kahl und tot. Wie einsam sie war und verlassen. Sie trat an das Fenster und setzte sich in den Erker. Unten eilten die Menschen durch die Straße. Lärmend, lachend wie sonst. Unten brandete das alltägliche Leben gleichgültig auch an ihrem Hause vorüber, und sie war allein! Auch die Bank drüben wurde geschlossen. Jetzt mußte auch Silvio kommen. Ob er schon wußte? Ob auch er den Vater verdammte — und sie — sie —? Es war ihr, als ob sie seine großen, treuen Augen fragend auf sich gerichtet sähe, und dann wieder waren es des Vaters müde, sorgenvolle Augen. Sie sprang auf und wankte zum Diwan. Laut aufschluchzend warf sie sich in die Kissen. Jetzt erst überließ sie sich ganz ihrem unendlichen Schmerz. (Fortsetzung folgt.)

Lydia Kuhn
Kurt Limberger
Verlobte
Elberfeld, den 2. September 1923

Ihre Vermählung geben bekannt
Friedrich Otto
Hede Otto
geb. Lechtenböhmer
Elberfeld, Oberstr. 17, 4. Sept. 23

Gedächtnis schwäche, Schlaflosigkeit, Schwindel, Angstzustände, Schwächen u. Schmerz. behdlt. spez. (Praxiserfahr. seit 1910, im B. s. 1912) **H. Krebs**, Magnetopath, **Barm., Wertherstr. 51.** Sprechz. 3–5 (auß. Donnerst.). Tel. 4889.

Vermietungen

Kolonialwaren-geschäft a. d. Lande a. verkehrsr. Landstr. mit alt. Kundsch. w. Alters u. Sterbef. m. sof. werdt. 2-, od. b. Tausch auch m. sch. 5-Z.-W. sof. od. p. spät. zu verm. Gefl. Ang. B 2503 Gst. B., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch! Geb.: 2 gr. Zimm., 1. Stock m. Ver. u. Mansarde, Elberf., Südstadt, Gef.: 3 od. 4 Z., Rittersh. o. Hefkinghausen. Ang. u. E 6561 an Gst. *

Sch. 3-Z.-Wohnung in Oberbarmen mit sämtl. Inventar in fester Währung zu vt. Ang. B 2501 an G. B., Neuerweg 57. †

2 große, herrl. gel. Zimmer mit Bleiche (Südstadt) gegen 3 od. mehrere im Zentrum zu tauschen gesucht. Evt. Umzugsvergütung. Ang. u. E 6546 an die G. *

Ein Raum für Lagerzwecke frei. Ang. E 6479 Gst. *

Mietgesuche

Ladenlokal mit Wohnung im Zentr. der Stadt, 2 od. 3 Z., b. 2. Amt anaem., sof. zu miet. ges. E. Schwanenstr. 29, Metzgersch. *

Wer überläßt alleinsteh., ält. Frau rat. Wohnung von **zwei Zimmern?** Größtes Entgegenk.! Ang. u. E 6558 Gst. *

Junges Ehepaar sucht 2-Z.-Wohnung. Mann o. Frau übn. evt. Arbeit, gleich w. Art. Ang. B 2499 B., Neuerweg 57. †

2 oder 3 f2104 **Büroräume** von Akt.-Ges. sofort gesucht. Vermieter f. sich betätigen. Ang. u. E 1426 an Gst.

Wir suchen in Elberfeld, möglichst Hofraue, für unser Textilwaren-Engros-Geschäft ein a173 **passendes Lokal,** ca. 400 qm. Ferner für ein Trikot.- u. Wollw.-Engrosgeschäft ca. 200 qm. Angebote u. BO 651 an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln.

Junges Ehepaar (Geschäftsinhaber) sucht per sofort (für Wohnzwecke) **3 od. 4** (Gesch.- od. Büro-) **Räume** gegen **wertbeständige Miete.** Angebote unter E 6555 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5450

Ausgewiesene Firma sucht in Barmen **3 oder 4 Zimmer für Bürozwecke und 3 möblierte Zimmer,** möglichst mit Pension. Angeb. unt. B 211 an die Gst. Barm., Neuerweg 57. 374a

Wer überläßt oder besorgt kinderlosem Ehepaar (Akademiker) in Elberfeld **leere Wohnung** in nur erstem Hause oder Villa? Hohes Aequivalent zugesichert. Evtl. Uebernahme der gesamten Zentralheizung. — Angebote unter E 6450 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Kleines, besseres **Ladenlokal** gegen höchste Vergütung gesucht, eventl. übernehme Geschäft. Angeb. u. E 2469 an die Gst. b9040

Möbl. Zimmer

Harmonieste. 6: Möbl. Spchz. m. P. f. H. *

Moltkestr. 22, II. Eing. Hendr.-Frid. möbl. Z. mit Pens. sof. *

Gesuche

Herr s. beff. **möbl. Zimmer** i. B.-Mitt. od. Langerfeld. Ang. B 2494 B., Neuerweg 57. †

Ja. Dame, Besucherin d. Frauenseminar, sucht zum 1. 10. in gut bürg. Hause **möbl. Zimmer** mögl. m. voll. Pens. Ang. E 6495 an G. *

Ja. Mann aus gt. Hause sucht bis spät. 15. Septbr. gut **möbl. Zimmer** Mittelp. Barm od. Elberfeld bevorzugt. Ang. B 2496 an G. B., Neuerweg 57. †

Möbliertes Zimmer suchen h74 Blumenthal & Co., Elbf., Turmhof 8.

Beff. Herr in leitd. Stellung sucht gut **möbl. Zimmer,** mögl. elektr. Licht a. gute Bezahlung. † Ang. L 802 Fil. in B., Allee 171.

Elegantes Zimmer ohne Pens. v. jung. Mann p. sof. mögl. Stadtm. gef. Angeb. u. E 6550 an Gst. *

Kinderloses Ehepaar sucht **möbl. Zimmer** bei anständ. Leuten, Schulz, Hotel Stadt Köln, E., Zimmer 26. *

Sol., geb. Herr sucht **frdl. möbl. Zimmer** in Ober- od. Mittel-Barm. Ang. B 2500 B., Neuerweg 57. †

Berufstät. Dame s. per sofort **möbl. Zimmer.** Preis Nebensache. — Ang. u. L 801 Fil. B., Allee 171. †

Elegantes Zimmer ohne Pens. v. jung. Mann p. sof. möbl. Stadtm. gef. Angeb. u. E 6550 an Gst. *

Kinderloses Ehepaar sucht **möbl. Zimmer** bei anständ. Leuten, Schulz, Hotel Stadt Köln, E., Zimmer 26. *

Verloren-Gefunden

Hellgrb. Schäferhund abd. gef. Abzug. B., Unt. Denkmalstr. 28, pt. Vor Ankf. w. gew. †

Schwarze Lackledertasche im Reichsbankgebäude Barmen, ohne Geldinhalt, jedoch mit wichtigen Geschäftspapieren, **verloren.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen hohe Belohnung an Walter Mittendorff, Barmen, Bredderstr. 12, abzugeben. 403a

Hohe Belohnung. Armem Schneider w. irrtümlich, geschnittene Hose bei Spier & Weber, wahrscheinl. m. ander. Paket, mitgenommen. Wiederbr. erbitt, weil Stoffe z. Anzug, 20 Mill. Belohng. Beblert, E., Flensburgerstr. 18. *

50 Millionen Belohnung! Portem. m. J. u. Brillantring verlor. Da d. i. Andenk. a. l. Verstorb. erh. d. ehrl. Find. ob. Bel. Abzug. Eibf., Friedrichstraße 32, II. *

Collier, 2 grüne Steine, 2 Perl., Sonnt. nachm. v. Töppsba. bis Helfeinbergstr. verloren. Wdbr. gute Bel. Berg, E., Grünenberg 6. *

Gold. Dam.-Uhr (Monogr. G. P.) m. Gliedarmb. v. Flensb.-b. Oppoffstpl. G. Bel. abzug. b. Stein, E., Flensburgerstr. 4, I. *

Verloren. Vorsteckn. mit 3 Steinen i. Mittelp. d. Stadt verl. Weil Andenken, wird d. ehrl. Finder geb., dieselbe geg. Bel. abzugeb. † B., Rauenwerth 29.

Silb. D.-Armbanduhr eck. Gehäuse, Wichtb. verl. Wiederbr. hohe Belohnung. Keßner Konzern, Barmen, Wiesenstraße 13. †

Sonntag goldenes **Kettenarmband** Wies.-, Marien-, Ringstraße verl. Da Andenk. Wdbr. hohe Bel. E., Marienstr. 68, II. *

Achtung! Am Sonntag nachm. **braune Teckelhündin** auf den Namen Herz hörend, abhanden gekommen. Vor Ankauf wd. gewarnt u. **hohe Belohnung** demjenigen zugesich., der mir den Hund wiederbringt od. angibt, wo derselbe festgehalten wird. **Willy Solbach, Barmen, Erienstr. 8.** †

Heiratsgesuche

Anständ., fleißig. Mann, anfangs 30er, j. weg. Mgel. an Damenbek. auf dies. Wege anst. Dame gl. Alt. zwecks Heir. f. l. Br. u. 8 531 Fil. d. Bl. Schwelm e2

Geb. Fräul., 32 J. alt, in Hsh. u. Krankenpfl. erf., wünscht d. Bek. ein. sol. Hrn. zwecks späterer **Heirat.** Witwer, nicht ausg. Ang. B 2493 a. G. B., Neuerweg 57. †

Aufrichtig! Christl. Mädch., 29 J., wünscht m. ebenso. gef. Herrn bis Ende der 30er in Verbdg. zu tr., zw. sp. Heirat. Witwer mit kl. Kinde nicht ausgeschloss. Ausf. briefl. Mitteil. u. B 2498 an die G. B., Neuerw. 57. †

Heirat. Kath. Fräul., 34 J., Waise, ob. Anhang, häusl. tücht., w. m. ord. kath. Herrn bek. zu wd. zw. sp. Hv. Ehe. Ausst. vb. Nur ernstg. Br. E 65496. *

Witwer, Handw., in d. 50er J., m. völlst. Hausb., 2 erw. Kd., l. zw. Heirat Bekch. m. Frl. od. Witwe ob. Anh., zw. 40 u. 50 J. Br. u. 529 an Fil. Schwelm. e2

Jung. Schriftst., anf. 20er, in fester Anstell., sucht, da bisher einsam gebl., ja. Dame v. 20 b. 25 J. k. l. zw. sp. Heir. Br. u. 8 532 Fil. d. Bl. Schwelm. e2

Berufstätiger Dichter einsam, 32 J. alt, l. Damenbek. zw. sp. Heirat. Erbitte baldige Zuschrift unter E 6314 an Geschst. *

Frl., anfgs. 20er, v. angen. Aeuß. heit. Gem., tücht. im Geschäft und Hsh., sucht d. Bek. ein sol. Herrn in sich. Pos. Geschäftsm. nicht ausgeschl., zw. Heir. Nur ernstg. Br. u. 8531 Fil. d. Bl. Schwelm. e2

Anzugstoffe, Mantelstoffe konkurrenzlos billig. Gw. Wenzel, G. m. b. H. Barmen, Loherstr. 2, **Tuchgroßhandlung.** verb. m. i. Maßschneid

249  Fabriklager in **Kochherden.** Beste Qual. Billigste Preise. Für Wiederverkäufer u. Private Bei Anzahlung Zurückstellung. **Bernh. Brans,** B., Steinweg 63, Nähe Altermarkt.

Mehr Eier Fleisch, Fett, Milch, Butter, durch tägliche Futter beigabe von Kraftnährsalz **Phoskal** in allen Apoth. u. Drog. s317

Makulatur E., W.-Rathenaustr. 50

Offene Stellen

Aufs Land!

Wir suchen sofort mehrere tüchtige

Bankbeamte (Beamtinnen)

für unsere Bank-Abteilung. Bezahlung nach Gruppe 5.

Günstige Lebensverhältnisse. Nur durchaus tüchtige Bewerber, die ländlichen Verhältnissen nicht abgeneigt sind, wollen Meldungen umgehend einreichen. d9034

Amtssparkasse Hohenhausen (Lippe)

Durchaus tüchtiger

Zwirnmeister

für Kunstseide, auf Ring-Flügel- und Effektzwirnmaschinen gut eingearbeitet, zum baldigen Eintritt nach **Wien** gesucht. Ledige oder verheiratete finderlose Bewerber erhalten weg. Wohnungsmangel den Vorzug. Bei zufriedenstellend. Leistung angenehme gut bezahlte Dauerstellung. Gefl. Ang. unt. E 2468 an die Geschäftsst. d9089

Maurermeister

für Reparaturarbeit. per sofort gesucht. — Ang. mit **Referenzen** unter E 1428 an d. Geschäftsst. k2105

Bauabteilung Deutsche Bank, Elberfeld

sucht für sofort:

1 jüngeren begabt. Architekt
1 jüng. begabt. Bautechniker

für Ausführungs- und Einzelzeichnungen nach gegeb. Entwürfen in neuzeitl. Auffassung. Flotte, saubere u. zuverl. Zeichner.

1 jüngerer Bautechniker

für kleinere techn., stat., schriftl. u. rechn. Arbeiten. — Angebote nur schriftlich mit Handskizzen, Zeichnungen, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnissen. h62

Gesucht werden **2-3 Seidenbandweber,**

welche nachweisbar Seidenbänder mit großem Erfolg gearbeitet haben, bei gut. Bezahlung u. Behandlung. Die Arbeit in eine ständige. Verheirat. Weber, deren Frauen od. Kinder Spulerinnen, Weberinnen, Klöpplerinnen od. Doublierinnen sind, werd. bevorz. Bewerb. woll. genaue Ang. m. Zeugnisabschr. senden an **Textila Jassy (Rumänien.)** ...d

---

Buchhalter (in)

zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Englische Sprachkenntnisse erwünscht. Auf Wunsch kann **Wohnung** gestellt werden.

J. S. Carnap & Sohn, Ronsdorf. f588

Für die vollständig bankmäßig und neuzeitlich eingerichtete **Bankabteilung der Städt. Sparkasse, Gummersbach**

mehrere Buchhalter

und d9038

einige Hilfs-Kräfte

für sofort gesucht. — Meldungen nur erstklassiger Kräfte unter Angabe der Gehaltsansprüche umgehend erbeten an

Stadtverwaltung Gummersbach.

Edelstahlwerk in Remscheid

sucht einen tüchtigen, erfahrenen, mit der amerikanischen Buchführung durchaus vertrauten

Kontokorrent-Buchhalter

zum baldigen Eintritt, spätestens bis zum 1. 10. d. Js. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten unt. E 2465 an Gst. f476

Wir suchen für sofort und zum 1. Oktober durchgebildete

Bank-Beamte und -Beamtinnen

für alle Abteilungen, sowie

Stenotypistin und Telephonistin.

Deutsch-Niederländische Bank, A.-G., Filiale Ohligs. f364

Bürochef

für die Leitung eines Büros von 10 Angestellten gesucht. Angebote unter E 6478 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten. h48

Größeres Fabrikgeschäft der Lebensmittelbranche sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen f2080

Kontoristen

mit Kenntnissen in der Buchhaltung und im Lohnwesen. Angebote unter E 1415 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten

---

Herren und Damen

redegew., an intensives Arbeit. gew., f. den Verkauf leichtverkäufl. gangb. Artikel an Private i. sofort gesucht. **Höchste Verdienstmöglichkeit.** Angebote unter E 6582 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.*

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt

ein oder zwei jüngere

Expedienten,

die vollkommen zuverlässig arbeiten, für Innen- und Außendienst. — Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften an

Allgemeine Transportgesellschaft, vorm. Gondrand & Mangili, m.b.H.

Filiale Elberfeld, Laurentiusstr. 14.

Erstkl. Färbermeister, der in Wolle, Baumwolle, besond. auch in Seide, Kunstseide u. Seidenbandfärben vollkomm. versiert ist, wird nach Rumänien ges. Pers. Vorstellung: **Elberfeld, Europäischer Hof,** Zimmer 49, Dienstag früh von 7—8 Uhr. *

Einrichter

für Revolver-Drehbänke sofort gesucht. **Es kommen nur solche Personen in Frage, die nachweislich mehrere Jahre in größeren Betrieben als selbst. Einrichter tätig waren.**

Vorwerk & Co., Barmen, Karolinenstraße 48/64. 396a

Ein fleiß., junger

Bäckergehilfe

findet angen., dauernde Stelle b. M. Schwalfenberg, Bäck. m. el. Betrieb, **Velbert,** Friedrichstr. 87. e226

Weibliche

Durchaus perfekte

Stenotypistin,

m. engl. u. französ. Sprachkenntn. bevorzugt, für sofort von größ. Metallwarenfabrik gesucht. Ang. u. B 217 G. Barm., Neuerweg 57. 393a

---

Perfekte jüngere

Stenotypistin

sofort gesucht. f2099 Ang. u. E 1421 Gst.

Kontoristin

per sof. ges. Bedingung: gutes Rechnen, Maschinenschreib. u. Stenographie. Ang. u. E 6494 an Gst.*

Tüchtige jüngere

Verkäuferin

für mein Aufschnitt-Geschäft sof. gesucht. Wurstfabrik J. Schmandt, Elberf. *

Näherinnen

f. blaue Jack. u. Hos. i. Greeff, Elb., Neue Fabrikstraße 30. *

Tücht. Näherin ins Haus gesucht. Elbf., Weidenstr. 3, part.*

Fabrik-Unternehmen sucht für die **Abteilung Einkauf**

tüchtige Kontoristin,

die Kartothekarbeiten verstehen muß, flott stenographieren und Maschinen schreiben kann.

Für Lohnbüro

tüchtigen Lohnbuchhalter,

der in gleicher Eigenschaft schon tätig war und durchaus sicherer Rechner sein muß.

Angebote mit Lichtbild u. Zeugnisabschr. unt. E 1425 an Gesicht. f...

Zum sofortigen Eintritt suche ich eine tüchtige f2080

Kontoristin

mit guten Kenntnissen im Lohn- und Kassenwesen. **Robert Berghaus,** Wurst- und Konservenfabrik, Elberfeld, am Schlachthof.

Wir suchen für dauernd perfekte

Stenotypistin

von der Heydt-Kersten & Söhne, Zweigstelle Barmen. 396a

Kontoristin,

perfekt i. Stenographie u. Maschinenschreiben, mit Kenntnissen i. d. Buchhaltung,

sowie **kaufmänn. Lehrling**

zum möglichst sofortigen Eintritt ges. Angeb. unt. E 1384 an die Gst. f2010

Wir such. per bald eine perfekte

Stenotypistin.

Bewerberinnen mit französischen und englischen Sprachkenntnissen werden bevorzugt. f588

J. S. Carnap & Sohn, Ronsdorf.

Zeitungsträgerin

für Oberbarmen gesucht. — Näh. Geschäftsstelle Barmen, Bredderstr. 95.

Tücht. Mädchen

sofort gesucht. Zeitgem. Eink. Hauskleidung pp. Hilfe und Putzfrau vorhanden. f2100

Pilken, Elberfeld, Island 4.

Hauspersonal

Gesucht ev. zuverl. **Haushälterin** für kl. Anstaltsbetr. Angen. Stell. b. zeitgem. Lohn. Ang. u. E 2462 Gesch. f248

Suche für baldigst eine erfahrene

Köchin od. Haushälterin

für herrsch. Haushalt nach Benrath b. Köln. Einsendung d. Zeugnisse erbeten. **Frau H. A. Klein,** Benrath a. Rh., Schloßallee 32. d9030

Tücht. Beiköchin, welche auch die Köchin vertreten kann, per bald od. 15. 9. gesucht. (Tarif). * Elbf., Altermarkt 3, Rest. Burghof.

Für kl. Etagen-Hsh. eines älteren Ehepaares wird per 15. Sept. ein erfahrenes besseres *

Alleinmädchen od. einf. Fräulein

mit gut. Zeugn. für Küche u. Hausarbeit bei zeitgem. Lohn gs. Freie Hauskleid. u. Schuhsohlen. Waschfrau wird gehalten. Heymann, E., Wortmannstr. 40. II. Tel. 958

Zeitungsträgerin

für Bezirk Freudenberg (Barmen-Wichlingh.) sofort gesucht. — Näheres Geschäftsstelle Barmen, Westkotterstr. 7.

Küchen- und Zweitmädchen

für kleinen Haushalt (3 Personen) sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Mädchen von auswärts bevorzugt. Hoher Lohn, zeitgemäße Zuwendungen. Barmen, Gewerbeschulstraße 68. Telephon 4517. 388a

---

Für meinen frauenlosen Haushalt suche ich per bald ein in allen Hausarbeiten und Kochen durchaus perfektes *

Mädchen

bei hohem Lohn und kostenloser Bekleidung. Putz- und Waschfrau vorhanden. — Nur schriftl. Angeb. an **Jak. Kahn. E.,** Hofaue 87.

Für kl. Haushalt ein im Kochen, Bügeln und aller Hausarbeit durchaus perfektes

Mädchen

in angenehme Stellung gesucht. Zeitgemäß. Lohn und Hauskleidung. f2107

Käthe Berg Nachf., E., Herzogstr. 29

An die Einsender von Angeboten.

Wir bitten, Briefe und Angebote nach den neuen Portosätzen zu frankieren, die vom 1. Septbr. d. J. ab wie folgt festgesetzt sind:

für Briefe im **Ortsverkehr**
bis 20 gr . . . . . 30 000 M
über 20 bis 100 gr 45 000 M
über 100 bis 250 gr 75 000 M
über 250 bis 500 gr 90 000 M

für Briefe im **Fernverkehr**
bis 20 gr . . . . . 75 000 M
über 20 bis 100 gr 100 000 M
über 100 bis 250 gr 120 000 M
über 250 bis 500 gr 140 000 M

für Postkarten
im Ortsverkehr . 15 000 M
im Fernverkehr . 30 000 M

Ungenügend frankierte Angebote können nicht angenommen werden

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Küchen- und Zweitmädchen

mit gut. Zeugn. f. kl. Haushalt b. zeitgem. Lohn gesucht. * Steinthal, Barmen, Emilstraße 3.

Per sofort tücht. *

Alleinmädchen

für 2 Pers. (Etage) ges. Lohn usw. zeitentsprech. Hilfe vorh. Frau Stern, Elbf., Königstraße 85.

Nicht zu junges,

besseres Mädchen od. einf. Fräulein

zur selbständ. Führung eines Junggesellenhaushalts per 1. 10. 23 gesucht. — Schr. Angeb. mit Zeugnisabschr. unter E 1422 an G. f2098

Geb. jung. Mädchen

für ganze od. halbe Tage zu m. Kleinen gs. Fr. Gotti, Enzien, Konditorei Boudon, Barm., Heubruch 1†

Tücht., saub. 319a

Mädchen

f. d. Haushalt geg. zeitgem. Lohn ges. Frau Biederbeck, B., Fischertalerstr. 92.

Mädchen,

welches kochen kann, nicht unter 22 J., f. bald ges. Konditorei Diesner, B., Heckinghauserstraße 10. †

Hausmädchen,

ehrl. u. saub., für sofort ges. Elb., Hofaue 91. II. *

Suche für bald ein ev. besseres **Mädchen** für die Küche. — Hoher Lohn u. gute Behandlung. † Konditorei Boudon, Barmen, Heubruch 1

Mädchen sof. ges. E., Castnogartenstr. 16. *

Suche sof. zeg. hoh. Lohn ein **Mädchen,** das zu Hse. schlaf. k. Angebot an **Frau O. Held, Bohw.,** Halbenberg, Schulstr. 4. e89

Ordentliches f2106

Mädchen

für alle Hausarb. b. zeitgem. Lohn u. gut. Behandlg. gesucht. Frau F. Wertheim, E., Ostst. 76.

Besseres f2211

Mädchen

in kleinem Kinderlos., Etagen-Haushalt bei hohem Lohn u. gut. Behandl. sofort ges. Blumenfeld, Elberf., Grünstraße 3.

Besseres, zuverl.

Mädchen

von einz. Dame sof. od. bald ges. Elb., Sturmbergstr. 31. *

Für kleinen Hausb., kinderlos, in Küche u. Hausarb. erfahr.

Mädchen

bei zeitgem. Lohn u. gut. Behandlg. ges. Gute Zeugn. erforderlich. 398a Frau P. Even, B., Königstr. 120.

Zuverläss., fleiß.

Mädchen

für ruhigen 2-Pers.-Haushalt zum sofortigen Eintr. gesucht. **Vorstell. nur vorm.** Frau Albert Mansberg, E., Fichtenst. 1, 1. Et. a. Stadtkrankh. †

Metallgroßhandlg. u. Haushaltartikel.

Jung. Mann, 35 J., unverh., mit sämtl. Artikeln der Branche durchaus bew., sucht gestl. Anstellung als

Expedient bezw. Reisender.

Eintritt kann evtl. sofort erfolgen. Ang. E 6498 an die Gst.*

Bank!

Intell. ja. Mann aus d. Kaufmannsgewerbe, sucht sich per sof. od. 1. 10. 23 in das Bankfach zu verändern. Gefl. Angeb. u. B 2491 Gst. B., Neuerweg 57. †

Kaufmann,

Ende 20er, im Aust. tätig gewesen, perfekt Französisch u. Holl., etwas Engl., im Export von Eisen- u. Stahlwaren, Haushaltungsgerät, usw. erfahren, mit Einkauf, Propaganda u. allen Bürorbeit, gut vertraut, sucht selbständige Stellung, wo ausschlaggebendes Vorwärtskommen mögl. mit Gewinnanteil a. den erzielten Erfolgen Würde sich evt. auch mit klein. Kapital beteiligen. Ang. u. E 2464 an Gst.*

Tüchtiges Mädchen

m. guten Zeugnissen f. d. Hausb. ges. † Zeitgem. Lohn, freie Kleider u. Schürzen. Enneper, Barmen, Hödnestraße 2.

Suche für d. Hausb.

Mädchen

aus d. Schule, Lud. nitzki, Elb., Bachstr. Nr. 25a, part. *

Stundenmädchen od. Fr. Mittw. u. Samstags ges. E., Auer 106, II. *

Zwei ordentliche

Putzfrauen

sofort gesucht. 411a Darmstädter Nationalbank, Fil. Barm.

Putzfrau

ges. Zimmer kann gestellt werd. Elberf., Postfach 157. *

Stellengesuche

Junger Chauffeur

(Autoschlosser) sucht Stelle. Samtl. Reparaturen werd. selbst. ausgef. Ang. u. R 932 Fil. B., Bredderstr. 95. *

Junge Dame sucht Stelle als *

Kontoristin oder Telephonistin.

Ang. u. E 6502 Gst.

Tücht., selbständ.

Kontoristin.

Anf. 30er, m. g. Allgem.-Bild. u. langj. Praxis, erfahren in allen einschl. Arb., s., gest. auf Ia Zeugnisse f. sof. Stell., evt. f. halbe Tage i. Barm od. Elberf. † Ang. B 2492 a. Gst. B., Neuerweg 57.

Junges Mädchen, 19 J. mit Lyzeum u. Handelsschuldild., engl. u. franz. Sprachkenntn., sucht zum 1. Okt. nach 1½ j. prakt. Tätigkeit **passende Stelle** z. Erlernd. v. Buchh. u. sonst. Kontorarbeit.* Ang. E 6497 an G.

Perfekte Verkäuferin

a. d. Lederwarenbr. sucht Stellung. Eintritt sofort. Angeb. u. E 5280 an Ann.-Expedit. Ed. Even, Solingen. a287

Schneiderin,

perf. f. Damen u. Herrenkleidern, auch Lampenschirmanfertigung sucht sofort **Stellung.**

Ang. E 6493 Gst. *

Hausdame.

Für d. langjähr. hochgeschätzte Hausdame uns. verstorb. Eltern suchen wir eine pass. Stelle in nur herrschaftl., am liebsten kinderlos. Haushalt in Elberfeld, Barm. od. Umg., auch wo Mutter zu vertreten ist. Allerbeste Referenzen. Ang. unter E 1424 an Gst. f2101

Einf. Fräulein

(Köchin) sucht Vertrauensposten wo Gelegenheit ist, sich später selbständig zu machen, am liebsten a. Kontor o. Geschäft. Ang. R 933 an G. B., Bredderstr. 95. †

Fräulein,

in allen Hausarbeit. erfahren, sucht Stelle als Stütze, nur da, wo Mädchen vorhd. Ang. u. R 935 Fil. B., Bredderstr. 95. †

Fräulein,

kaufm. geschäftstücht. sucht für ganze od. halbe Tage passende Beschäftigung, evtl. Vertrauensposten. † Ang. B 2497 an G. B., Neuerweg 57.

Fräulein

aus guter Familie sucht Stelle als Stütze in gut. Hse. Angeb. u. E 5279 an Ann.-Exped. Ed. Even, Solingen. a287

Frl. 25 J., sucht Stellung als

Stütze b. Hausfrau

o. in kranken. Hsh. Ang. B 2504 an G. B., Neuerweg 57. †

Im Kochen, Backen, Nähen, Bügeln und all. häusl. Arb. erf. unabh. Frau sucht Stellung in frauenl. Hsh. per sof. od. sp. Ang. E 6552 an G.*

Jung. anständ.

Mädchen

28 J., f. Stelle als

Dienstmädchen

in nur gut. Hause. Ang. B 2490 a. Gst. B., Neuerweg 57. †

Junge unabhängige Frau,

in allen Hausarbeit. erfahren, mit gut. Zeugniss. sucht Stell. im Haushalt. Frau Barthel, Elberfeld, Königstraße 78, III*

Suche sof. f. m. Tocht., 17 J., welche schon ein ½ J. in Küche tätig war, **Stellung zur weiter. Ausbild.** in kl. Hausb. Ernst Weitzel, B.-Lichtenpl. Müngstenerstr. 22. †

Teilhaber-Vertreter

Kaufmann mit engl. u. franz. Sprachk. u. guten Beziehungen zu aust. Firm., bish. Mitinh. e. Ausfuhrg. im bes. Gebiet, * **sucht Beteiligung** mit gröss. Kap. an ein. Ausfuhrg. o. el. Fabrik. Angeb. erb. u. E 6551 an Gst.

Lebensm.-Großh.

f. Teilh. m. Kapital. Ang. B 2502 a. Gst. B., Neuerweg 57. †

Kaufmann sucht mit

2 Milliarden

rent. Beteiligung. † Ang. B 2506 an G. B. Neuerweg 57.

Weibliche

Kontoristin,

bew. i. Stenogr. u. Schreibm., sowie a. für. Kontorarb. sucht sof. Stelle in * **Textilbranche.**

Ang. E 6477 an Gst.

Kontoristin,

perfekt in Sten. und Schreibm., i. Stelle, am l. im bei. Geb. Ang. u. A 30 an d. Fil. d. Bl. Bohw. e301

Junge Dame sucht Stelle als *

Kontoristin oder Telephonistin.

Ang. u. E 6502 Gst.

Tücht., selbständ

Kontoristin.

Anf. 30er, m. g. Allgem.-Bild. u. langj. Praxis, erfahren in allen einschl. Arb., s., gest. auf Ia Zeugnisse f. sof. Stell., evt. f. halbe Tage i. Barm od. Elberf. † Ang. B 2492 a. Gst. B., Neuerweg 57.

Junges Mädchen, 19 J. mit Lyzeum u. Handelsschuldild., engl. u. franz. Sprachkenntn., sucht zum 1. Okt. nach 1½ j. prakt. Tätigkeit **passende Stelle** z. Erlernd. v. Buchh. u. sonst. Kontorarbeit.* Ang. E 6497 an G.

Perfekte Verkäuferin

a. d. Lederwarenbr. sucht Stellung. Eintritt sofort. Angeb. u. E 5280 an Ann.-Expedit. Ed. Even, Solingen. a287

Schneiderin,

perf. f. Damen u. Herrenkleidern, auch Lampenschirmanfertigung sucht sofort **Stellung.**

Ang. E 6493 Gst. *

Hausdame.

Für d. langjähr. hochgeschätzte Hausdame uns. verstorb. Eltern suchen wir eine pass. Stelle in nur herrschaftl., am liebsten kinderlos. Haushalt in Elberfeld, Barm. od. Umg., auch wo Mutter zu vertreten ist. Allerbeste Referenzen. Ang. unter E 1424 an Gst. f2101

Einf. Fräulein

(Köchin) sucht Vertrauensposten wo Gelegenheit ist, sich später selbständig zu machen, am liebsten a. Kontor o. Geschäft. Ang. R 933 an G. B., Bredderstr. 95. †

Fräulein,

in allen Hausarbeit. erfahren, sucht Stelle als Stütze, nur da, wo Mädchen vorhd. Ang. u. R 935 Fil. B., Bredderstr. 95. †

Fräulein,

kaufm. geschäftstücht. sucht für ganze od. halbe Tage passende Beschäftigung, evtl. Vertrauensposten. † Ang. B 2497 an G. B., Neuerweg 57.

Fräulein

aus guter Familie sucht Stelle als Stütze in gut. Hse. Angeb. u. E 5279 an Ann.-Exped. Ed. Even, Solingen. a287

Frl. 25 J., sucht Stellung als

Stütze b. Hausfrau

o. in kranken. Hsh. Ang. B 2504 an G. B., Neuerweg 57. †

Im Kochen, Backen, Nähen, Bügeln und all. häusl. Arb. erf. unabh. Frau sucht Stellung in frauenl. Hsh. per sof. od. sp. Ang. E 6552 an G.*

Jung. anständ.

Mädchen

28 J., f. Stelle als

Dienstmädchen

in nur gut. Hause. Ang. B 2490 a. Gst. B., Neuerweg 57. †

Junge unabhängige Frau,

in allen Hausarbeit. erfahren, mit gut. Zeugniss. sucht Stell. im Haushalt. Frau Barthel, Elberfeld, Königstraße 78, III*

Suche sof. f. m. Tocht., 17 J., welche schon ein ½ J. in Küche tätig war, **Stellung zur weiter. Ausbild.** in kl. Hausb. Ernst Weitzel, B.-Lichtenpl. Müngstenerstr. 22. †

Teilhaber-Vertreter

Kaufmann mit engl. u. franz. Sprachk. u. guten Beziehungen zu aust. Firm., bish. Mitinh. e. Ausfuhrg. im bes. Gebiet, * **sucht Beteiligung** mit gröss. Kap. an ein. Ausfuhrg. o. el. Fabrik. Angeb. erb. u. E 6551 an Gst.

Lebensm.-Großh.

f. Teilh. m. Kapital. Ang. B 2502 a. Gst. B., Neuerweg 57. †

Kaufmann sucht mit

2 Milliarden

rent. Beteiligung. † Ang. B 2506 an G. B. Neuerweg 57.

Kleinere Großhandlung Barmer Artikel mit einigen Milliarden Betriebskapital und zur Verfügung stehendem **Shedraum von ca. 100 Quadratmetern** in Elberfeld sucht stillen oder tätigen *

Teilhaber

mit 10—30 000 Goldmark zur Ausdehnung des Großhandelsgeschäfts oder zur Einrichtung der Konfektion. Evt. Vereinigung mit kleinem oder mittlerem, kapitalkräftigen Geschäft gleicher oder ähnlicher Branche, dem Raum zur Vergrößerung fehlt. Notfalls auch **Abtretung** des Raumes gegen Angebot von Betriebskapital. Nur ausführliche Briefe unter E 6469 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Kaufmann

mit größerem Kapital †

sucht Beteiligung.

Kontor-, Pack- und Lagerräume sowie 100 Quadratmeter moderne Fabrikräume können zur Verfügung gestellt werden. — Angebote unter B 2484 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erb.

Mittl. Industrie-Unternehmen in Elberf. sucht Kapital

aufzunehmen, nach Wunsch auf Goldhypothek, stille Beteiligung oder bei Umwandlung in A.-G. gegen Aktien. Größte Rentabilität und Ia Sicherheit. — Angebote unter E 6557 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Geldangebote

Goldhypotheken

zu vergeben. Angeb. u. B 209 an Gesch. B., Neuerw. 57. 372a

Geldgesuche

Kaufm. f. gegen Sicherst. durch Ladeneinrichtg. u. Waren. ca. 1 Mill. arde geg. bod. Zins. kurzfr. Leih. Ang. u. E 6556 Gst. *

Vermischtes

Lohnende Maschinen-Näharbeit

auszugeb. A. Stern jr. Elbf., Krappstr. 9, am Landgericht. *

Welcher Fachmann

übern. die Bearbeitung von Prozeßsachen? Ang. B 223 B., Neuerw. 57. 408a

---

Eisengarnwinderei

auf Verband nimmt laufd. Auftr. entgegen! Ang. B 222 Barm. Neuerweg 57. 410a

---

Hüte und Pelze

werden billigst angefertigt und umgearbeitet. E. Hirsch, E., Robertstr. 5, I.*

Magnetisieren, Neuwickeln u. Reparieren von †

Magneten

und Autolichtmasch. als Spezialität. — Dynamowerk Rachel, B., Oberdenkmalstr. 81/81a. Tel. 231.

Ordtl. Mann sucht noch einige Häuser in Verwalt. zu nehmen. Angeb. E 6426 an die Geschst. *

Fabrikanten,

die im neutralen Ausland eine eigene Verkaufsniederlassung u. Exportabt. haben möchten, aber allein davon der hohen Kosten wegen absehen, günstige Gelegenheit geboten, sich einer Konzerngründung anzuschließen, Maschinenbr. bevorzugt. Angeb. unter B 219 an Gst. Barm., Neuerw. 57. 401a

---

Kernleder-Treibriemen fertigt seit 40 Jahren



Suche Verbindung mit Großabnehm. für

Matratzenfedern.

Otto Schmidt, Federnfabr., Schwelm Telephon Nr. 243. c

Wer bereist das Ruhrgebiet u. Berg. Land

u. vermittelt leistungsfähiger Heizungsfirma Aufträge gegen Provision? Herren mit allerbesten Beziehungen mögen sich melden unter E 6554 an die Geschst. d. Bl. *

Klavier

aus Privathand gegen zeitgem. Vergütung zu mieten ges. Ang. B 218 Barm., Neuerweg 57. 780

Tausche

2 Küchenschr., groß. Spiegel, Tisch und Bett geg. neues H.- od. D.-Fahrrad. † Ad. Lüttger, Langerf., Jesinghausen 3

Wer übernimmt **beschlagnahmefreien Transporte**

ins besetzte Gebiet? Angeb. unter B 216 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57. 399a

---

Unterricht

Schnellkurs. Privat- u. Einzel-Unterr. in

Stenographie

Masch.-Sch., Deutsche Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abds.

C. J. HILGERS

Barmen, Steinbergstr. 1

Sprachen! Schreibmaschinen-Sch., Elb., Friedrichstr. 40, II, Übersetzungen **Engländerin** erteilt Unt. Ang. E6557 G

Die moderne

Tanz

-Kurse beginnen für Anfänger und Fortgeschrittene am 1. u. 2. Okt. in **Elberfeld** im Frauenklub, in der Stadthalle u. in **Barmen** am 5. Okt. Gesellsch. Tanz

Frau Olga Abendroth-Ranninger,

Ballettmeisterin 1910/19 am Stadttheater E. Bellenallianz 1 Tel. 6 68. *

Oberbach's

Tanz

Institut, Elberfeld, **zur Gesundheit.** 94

Unt. neuen Kursen für Anfänger u. Fortgeschrittene beginnt Anfg. Septbr. Ausbildung in allen Rund- und modernen Tänzen. Übungsabend jeden Abend, außer Dienstags und Freitags, von 7—10 Uhr. Voranmeldung erb.

Einzel-Unterricht zu jeder Tageszeit.

Tanzmeister **Alfred Oberbach und Frau**

Die diesjährig.

Tanz-Kurse

für Schüler und Erwachsene beginnen wieder **Mitte September.** Anmeld. jederz.

Helbing-Cortini Barmen, Clefterbrücke 7, I. Tel. 3878.

Erteile gründlichen

Klavier-, Harmonium-Unterricht

für Anfänger u. Fortgeschrittene bis zur künstlerischen Reife.

Ludwig Grießmann, Vohwinkel, Wilhelmstraße 25. Anmeldungen vormittags 9—12 Uhr.

Preute's

mod. Tanz-Kurse.

Die neuesten Tanz-Schöpfungen

„Java"

„Camel Walk" sowie **„Milonga"** in neuester Form, mit großem Erfolg in den **Nordseebädern** von uns getanzt, lehren hier allein.

Einzelunterricht — Sonderzirkel. Spezialunterr. für Tanzlehrer

A. Preute u. Frau, Elb., Fernruf 3590.

NB. **Obige Tänze** sind im Lehrprogramm der **neuen Kurse einbegriffen.**